

Das dritte Buch Mose oder

LEVITIKUS

Titel

Ursprünglich wurde dieses dritte Buch des Gesetzes im Hebräischen nach seinen ersten Worten benannt, die übersetzt lauten: »Und er rief.« Etliche andere atl. Bücher leiten ihre hebr. Namen in gleicher Weise her (z.B. 1. Mose: »Im Anfang«; 2. Mose: »Und (oder nun) dies sind die Namen«). Der Titel »Levitikus« stammt aus der lateinischen Vulgata, deren AT die Übersetzung des griechischen AT (LXX) ist. Das griechische Wort *leitikon* bedeutet »die Leviten betreffende (Dinge)« (25,32.33). Das Buch behandelt zwar die Verantwortlichkeiten der Leviten, aber wesentlich bedeutender ist, dass alle Priester darin unterwiesen werden, wie sie das Volk bei der Anbetung unterstützen sollen, und das Volk wird darüber belehrt, wie es ein heiliges Leben führen kann. Neutestamentliche Autoren zitieren das 3. Buch Mose über 15-mal.

Autor und Abfassungszeit

Die Frage nach Autorschaft und Abfassungszeit wird im letzten Vers des Buches beantwortet: »Das sind die Gebote, die der HERR Mose aufgetragen hat an die Kinder Israels, auf dem Berg Sinai« (27,34; vgl. 7,38; 25,1; 26,46). Die Tatsache, dass Gott diese Gesetze Mose gab (vgl. 1,1), wird 56-mal in den 27 Kapiteln von 3. Mose erwähnt. Zusätzlich zur Aufzeichnung detaillierter Vorschriften verzeichnet das Buch mehrere historische Berichte, die sich auf die Gesetze beziehen (s. 8-10; 24,10-23). Der Exodus geschah im Jahr 1445 v.Chr. (s. Einleitung zum 2. Buch Mose: Autor und Abfassungszeit) und die Stiftshütte wurde ein Jahr später fertig gestellt (2Mo 40,17). 3. Mose knüpft an dieser Stelle, d.h. ans Ende von 2. Mose, an und wurde wahrscheinlich im ersten Monat (Abib/Nisan) des zweiten Jahres nach dem Auszug geoffenbart. Das 4. Buch Mose beginnt anschließend im zweiten Monat (Siv; vgl. 4Mo 1,1).

Hintergrund und Umfeld

Vor der ein Jahr dauernden Lagerung Israels am Berg Sinai war die Situation wie folgt: 1.) Die Gegenwart der Herrlichkeit Gottes hatte noch nie sichtbar unter den Israeliten gewohnt; 2.) einen zentralen Ort des Gottesdienstes wie die Stiftshütte hatte es noch nie gegeben; 3.) ein strukturiertes und reguliertes Opfer- und Festesystem war noch nicht erteilt; und 4.) es war noch kein Hoherpriester eingesetzt, keine offizielle Priesterschaft und keine Ordnung von Dienern des Heiligtums. Am Ende des 2. Buchs Mose waren die Punkte 1 und 2 erfüllt, und dadurch wurden Punkte 3 und 4 erforderlich. Hier setzt das 3. Buch Mose ein. In 2. Mose 19,6 war Israel berufen worden, »ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk« zu sein. Das 3. Buch Mose hingegen ist Gottes Anweisung für sein nunmehr erlöstes Volk, mit der er es unterweist, wie sie ihn anbeten und ihm gehorchen können.

Bus zu diesem Punkt konnte Israel nur aus den historischen Berichten der Patriarchen wissen, wie sie ihren Gott anbeten und vor ihm leben sollen. Da sie jahrhundertlang in Ägypten versklavt waren, im Land der scheinbar unzähligen Götter, war ihre Vorstellung von Gottesdienst und einem gottesfürchtigen Leben sehr verzerrt. Während der Wüstenwanderung wird deutlich, dass sie zum Festhalten am Polytheismus und an heidnischen Ritualen neigen. Ein Beispiel dafür ist ihre Verehrung des Goldenen Kalbs (vgl. 2Mo 32). Gott erlaubte ihnen weder, in der Weise ihrer ägyptischen Nachbarn anzubeten, noch tolerierte er ägyptische Vorstellungen von Moral und Sünde. Mithilfe der Anweisungen aus 3. Mose konnten die Priester das Volk Israel anleiten, den Herrn richtig anzubeten.

Auch wenn das Buch zum großen Teil aus Gesetzen besteht, wird es doch in erzählerischer Form präsentiert. Unmittelbar nach Moses Begutachtung der fertig gestellten Stiftshütte kam Gott in seiner Herrlichkeit herab, um dort zu wohnen. Damit endet das 2. Buch Mose (40,34-38). Das 3. Buch Mose beginnt damit, dass Gott Mose von der Stiftshütte aus beruft und endet mit Gottes Befehlen an Mose in Form der verbindlichen Gesetzgebung. Der König Israels hatte seinen Platz eingenommen (die Stiftshütte), sein Gesetz eingeführt und sich zum Bundespartner seiner Untergebenen erklärt. In diesem Buch finden keinerlei geografische Bewegungen statt. Das Volk Israel bleibt am Fuße des Sinai, dem Berg, auf den Gott herabkam, um sein Gesetz zu geben (25,1; 26,46; 27,34). Auch einen Monat später, bei Beginn des 4. Buches Mose, waren sie immer noch dort (vgl. 4Mo 1,1).

Historische und lehrmäßige Themen

Das zentrale Thema, um das sich das 3. Buch Mose entwickelt, sind der heilige Charakter Gottes und der Wille Gottes, dass Israel heilig ist. Gottes Heiligkeit, die Sündigkeit der Menschheit, Opfer und Gottes Gegenwart im Heiligtum sind die Hauptthemen des Buches. In klarem, autoritativem Tonfall erteilt das Buch Anweisungen über die persönliche Heiligkeit, zu der Gott drängt (11,44.45; 19,2; 20,7.26; vgl. 1Pt 1,14-16). In Israels Glaubens-

leben geht es vorwiegend um Reinheit in rituellen Dingen, was aber nicht die persönliche Reinheit Israels ausschließt. In Wirklichkeit liegt sogar eine durchgängige Betonung auf der persönlichen Heiligung als Reaktion auf die Heiligkeit Gottes (vgl. diese Betonung in Kap. 17-27). In mehr als 125 Fällen beschuldigt das 3. Buch Mose die Menschheit der Unreinheit bzw. erteilt Anweisungen zur Reinigung. Die Motivation zu solcher Heiligkeit wird in zwei oft wiederholten Begriffen ausgedrückt: »Ich bin der Herr« und »ich bin heilig«. Diese Ausdrücke kommen über 50-mal vor. *S. Anm. zu 11,44.45.*

Im ganzen Buch taucht immer wieder das Thema des an Bedingungen geknüpften mosaischen Bundes auf, insbesondere in Kap. 26. Dieser Bund für die neue Nation nennt nicht nur detailliert die Konsequenzen für Gehorsam bzw. Ungehorsam gegenüber den Bundesvereinbarungen, sondern er tut das in einer Weise, die zur Bestimmung von Israels Geschichte formuliert ist. Man kommt nicht umhin, die prophetischen Implikationen anzuerkennen, die in den Strafen für Ungehorsam enthalten sind; sie klingen wie eine Beschreibung der viel späteren Wegführung nach Babylon, der dortigen Gefangenschaft und der anschließenden Rückkehr ins Land, was fast 900 Jahre nach der Abfassung von 3. Mose geschah (ca. 538 v.Chr.). Die eschatologischen Konsequenzen für Israels Ungehorsam werden erst enden, wenn der Messias kommt, um sein Reich aufzurichten und die Flüche von 3Mo 26 und 5Mo 28 aufzuheben (vgl. Sach 14,11).

Die 5 verschiedenen Opfer in 3. Mose haben symbolische Bedeutung. Sie waren dazu bestimmt, dem wahrhaft bußfertigen und dankbaren Anbeter zu ermöglichen, Glauben an und Dankbarkeit gegenüber Gott auszudrücken, indem er diese Rituale befolgt. Wenn das Herz nicht bußfertig und dankbar war, hatte Gott keinen Gefallen an diesen Ritualen; vgl. Am 5,21-27. Die Opfer wurden verbrannt, was den Wunsch des Anbeters symbolisiert, von Sünde gereinigt zu werden und den duftenden Rauch wahrer Anbetung Gottes aufsteigen zu lassen. Die unzähligen kleinen Details der Durchführung der Rituale brachten dem Volk die Genauigkeit und Präzision bei, mit der sie den moralischen und geistlichen Gesetzen Gottes gehorchen und jede Facette seines Wortes ehren sollten.

Herausforderungen für den Ausleger

Das 3. Buch Mose ist sowohl Israels Anleitung zur Anbetung Gottes als auch eine Theologie der Rituale des Alten Bundes. Es ist heute schwierig, die Zeremonien, Gesetze und detaillierten Rituale, die in diesem Buch vorgeschrieben werden, umfassend zu verstehen, da Mose einen bestimmten Kontext historischen Verständnisses voraussetzte. Wer sich erst einmal der Herausforderung stellt, die ausführlichen Vorschriften zu verstehen, dem stellt sich die Frage, wie Gläubige in der Gemeinde damit umgehen sollten, da das NT die zeremoniellen Gesetze des AT eindeutig außer Kraft setzt (vgl. Apg 10,1-16; Kol 2,16.17). Gleiches gilt für das levitische Priestertum (vgl. 1Pt 2,9; Offb 1,6; 5,10; 20,6) und das irdische Heiligtum (vgl. Mt 27,51). Außerdem führt das NT den Neuen Bund ein (vgl. Mt 26,28; 2Kor 3,6-18; Hebr 7-10). Anstatt zu versuchen, diese alten Zeremonien zu praktizieren oder eine tiefere geistliche Bedeutung darin zu suchen, sollten wir uns auf den heiligen und göttlichen Charakter dahinter konzentrieren. Das kann zum Teil der Grund dafür sein, dass Moses Erklärungen über die Reinigungsvorschriften mehr Einsicht in die Gedanken Gottes bieten als die Zeremonien selbst. Die geistlichen Prinzipien, in denen die Rituale verwurzelt sind, sind zeitlos, da sie in der Natur Gottes eingebettet sind. Das NT macht klar, dass die Gemeinde von Pfingsten an (vgl. Apg 2) nicht mehr unter der Autorität des Alten, sondern des Neuen Bundes steht (vgl. Hebr 7-10).

Der Ausleger steht vor der Herausforderung, dieses Buch mit ntl. Schriften zu vergleichen, wo Typen oder Entsprechungen erklärt werden, die anhand der Stiftshütte und zeremonieller Aspekte des Gesetzes wertvolle Lektionen über Christus und die Realität des Neuen Bundes vermitteln. Obwohl das Zeremonialgesetz lediglich ein Schatten der Realität Christi und seines Erlösungswerkes war (Hebr 10,1), muss übertriebene Typologie abgelehnt werden. Als Typen für Christus sollten nur die Aspekte bezeichnet werden, die von ntl. Schreibern als solche identifiziert werden (vgl. 1Kor 5,7, »Christus, unser Passah«).

Das ergiebigste Bibelstudium im 3. Buch Mose beschäftigt sich mit den Wahrheiten, was Sünde, Schuld, stellvertretender Tod und Erlösung ist und konzentriert sich dabei auf Aspekte, die in anderen atl. Schriften nicht erklärt oder veranschaulicht werden. Spätere Autoren des AT und insbesondere Autoren des NT bauten auf das grundlegende Verständnis dieser Dinge, das in 3. Mose vermittelt wird, auf. Die Opfer in 3. Mose deuten voraus auf ihre letztendliche, einmalige Erfüllung im stellvertretenden Tod Jesu Christi (Hebr 9,11-22).

Gliederung

3. Mose 1-16 erklärt, wie die Israeliten durch die richtige Anbetung Zugang zu Gott bekommen konnten, und 3. Mose 17-27 erläutert, wie sie durch einen gehorsamen Wandel geistlich annehmbar für Gott sein konnten.

Gliederung

- I. Die Opfergesetze (1,1 – 7,38)
 - A. Gesetze für das Volk (1,1 – 6,7)
 - 1. Brandopfer (Kap. 1)
 - 2. Speisopfer (Kap. 2)
 - 3. Dank- bzw. Friedensopfer (Kap. 3)
 - 4. Sündopfer (4,1 – 5,13)
 - 5. Schuldopfer (5,14 – 6,7)
 - B. Gesetze für die Priester (6,8 – 7,38)
 - 1. Brandopfer (6,8-13)
 - 2. Speisopfer (6,14-23)
 - 3. Sündopfer (6,24-30)
 - 4. Schuldopfer (7,1-10)
 - 5. Friedensopfer (7,11-36)
 - 6. Abschließende Bemerkungen (7,37.38)
- II. Die Einführung der Priesterschaft (8,1 – 10,20)
 - A. Die Weihe Aarons und seiner Söhne (Kap. 8)
 - B. Die ersten Opfer (Kap. 9)
 - C. Die Hinrichtung von Nadab und Abihu (Kap. 10)
- III. Vorschriften für Unreinheit (11,1 – 16,34)
 - A. Unreine Tiere (Kap. 11)
 - B. Unreinheit des Gebärens (Kap. 12)
 - C. Unreine Krankheiten (Kap. 13)
 - D. Die Reinigung von Krankheiten (Kap. 14)
 - E. Unreine Ausflüsse (Kap. 15)
 - F. Die Reinigung der Stiftshütte von Unreinheit (Kap. 16)
- IV. Richtlinien für die praktische Heiligkeit (17,1 – 27,34)
 - A. Opfer und Nahrungsmittel (Kap. 17)
 - B. Moralisches Verhalten auf sexuellem Gebiet (Kap. 18)
 - C. Nächstenliebe (Kap. 19)
 - D. Vergehen mit Todesstrafe (Kap. 20)
 - E. Anweisungen für Priester (Kap. 21.22)
 - F. Geistliche Feste (Kap. 23)
 - G. Die Stiftshütte (24,1-9)
 - H. Ein Fall von Lästerung (24,10-23)
 - I. Das Sabbat- und Jubeljahr (Kap. 25)
 - J. Eine Ermahnung, dem Gesetz zu gehorchen: Segnungen und Flüche (Kap. 26)
 - K. Die Einlösung von Gelübden (Kap. 27)

Gottes Anordnungen für den Opferdienst Israels

Kapitel 1 – 7

Bestimmungen über die Brandopfer

1Mo 8,20-21; 3Mo 6,2-4; 4Mo 15,1-16.28

1 Und der HERR rief Mose, und er redete zu ihm aus der Stiftshütte und sprach: ² Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Wenn jemand von euch dem HERRN eine Opfergabe darbringen will, so sollt ihr eure Opfergabe vom Vieh darbringen, [und zwar] vom Rind und vom Kleinvieh.

³ Ist seine Opfergabe ein Brandopfer vom Rind, so soll er ein makelloses männliches Tier darbrin-

¹ rief 2Mo 3,4; 19,3; Stiftshütte 2Mo 29,42; 40,34-35; 4Mo 12,4-5; Ps 99,7
² 22,17-21; 1Chr 29,14
³ Brandopf. 6,2; 1Mo 8,20; 22,2; 25am 6,17; 2Chr 8,12; Ps 66,13-15; Hebr 10,5-14; makelloses 3,1; 22,20; 2Mo 12,5; 25am 24,24; Mal 1,8; Hebr 9,14; 1Pt 1,19; Eingang 17,8-9 vgl. Ps 118,27

gen; zum Eingang der Stiftshütte soll er es bringen, damit es ihn wohlgefällig mache vor dem HERRN. ⁴ Und er soll seine Hand auf den Kopf des Brandopfers stützen, so wird es ihm wohlgefällig angenommen und für ihn Sühnung erwirken.

⁵ Dann soll er das junge Rind vor dem HERRN schächten; die Söhne Aarons aber, die Priester, sollen das Blut darbringen und es ringsum an den Altar sprengen, der vor dem Eingang der Stiftshütte steht. ⁶ Er aber soll dem Brandopfer die Haut

⁴ Hand 3,2,8; 4,4,15; 16,21 vgl. Jes 53,4-6; 2Kor 5,21; angenom. vgl. 1Mo 4,4-5; Hebr 11,4; Sühnung 16,16.30; 17,11; Hebr 10,10; 1Joh 2,2

⁵ sprengen 3,2,8; Hebr 9,21-22

1,1 – 7,38 Dieser Abschnitt enthält die Opfergesetze. Zum ersten Mal in der Geschichte Israels wird dem Volk eine Reihe von detailliert beschriebenen Opfern verordnet, obgleich die Menschen seit Abel und Kain Opfer dargebracht hatten (vgl. 1Mo 4,3,4). Dieser Abschnitt führt die Anweisungen für das Volk (1,1 – 6,7) und die Priester (6,8 – 7,38) auf. Für einen Vergleich dieser Opfer mit den Opfern im Tausendjährigen Reich s. *Anm. zu Hes 45,46*.

1,1 – 6,7 Gott nahm die Israeliten bei ihrem Wort: »Alles, was der HERR gesagt hat, das wollen wir tun!« (2Mo 19,8; 24,3-8) und erteilte ihnen detaillierte Anweisungen. Fünf Opfer wurden angeführt; die ersten drei waren freiwillige Opfer und die letzten beide Pflichtopfer: 1.) das Brandopfer (1,1-17); 2.) das Speisopfer (2,1-16); 3.) das Dank- bzw. Friedensopfer (3,1-17); 4.) das Sündopfer (4,1 – 5,13); und 5.) das Schuldopfer (5,14 – 6,7). Alle diese Opfer waren Formen der Anbetung Gottes und brachten ein bußfertiges und dankbares Herz zum Ausdruck. Wer wirklich durch Glauben zu Gott gehörte, brachte diese Opfer in einer Haltung der Anbetung dar; für die anderen waren sie nur äußerliche Rituale.

1,1 Und der HERR rief Mose. Das 3. Buch Mose beginnt dort, wo das 2. Buch Mose endete (s. Einleitung: Autor und Abfassungszeit; Hintergrund und Umfeld). In den letzten Versen von 2. Mose kam die Herrlichkeitwolke erst herab, um auf der Stiftshütte zu ruhen, als Gott Mose dieses Buch Levitikus gab. Die Frage, wie die Stiftshütte zum Gottesdienst zu verwenden sei, wird hier durch eine hörbare Stimme aus der Herrlichkeit Gottes beantwortet, die im Allerheiligsten über der Bundeslade war (vgl. 2Mo 40,34; 4Mo 7,89; Ps 80,2). **Stiftshütte.** Wörtl. »Zelt der Zusammenkunft« (vgl. *Anm. zu 2Mo 25,9*). Dieses Zelt war deshalb so benannt, weil es der Ort war, wo Israel sich versammelte, um dem Herrn zu begegnen (vgl. 2Mo 25,8,22; 26,1-37). S. 2Mo 25-32 zu einer detaillierteren Beschreibung der Stiftshütte.

1,2 Rede zu den Kindern Israels. Nun ergeht eine elementar wichtige Offenbarung, die sich auf das geistliche Leben aller Nachkommen Jakobs bezieht, der auch Israel genannt wurde (vgl. 1Mo 32,29). **Wenn jemand.** Hier geht es um völlig freiwillige Opfergaben, ohne dass eine besondere Anzahl oder Häufigkeit genannt wird (1,3). Die Vorschriften schließen Pferde, Hunde, Schweine, Kamele und Esel als Opfer aus. Diese Tiere wurden in heidnischen Religionen als Opfer verwendet, außerdem Hasen, Hirsche, Raubtiere und Raubvögel. Das Opfertier musste aus der Herde des Opfernden stammen oder er musste es käuflich erwerben. **ein Opfer.** Die Pharisäer veränderten Sinn und Zweck dieser Opfer, sodass erwachsene Kinder ihre materiellen Güter eigennützig ihren Eltern vorzuenthalten konnten, indem sie als Vorwand *Korban* angaben, d.h. die Güter seien dem Herrn geweiht (vgl. Mk 7,8-13). **Rind ... Kleinvieh.** Diese Begriffe umfassen Rinder (1,3), Schafe und Ziegen (1,10). Nur zahme Tiere durften geopfert werden.

1,3-17 S. 6,8-13 für Anweisungen für die Priester. Als Erstes wurden die Brandopfer geöffnet, weil sie am häufigsten dargebracht wurden: jeden Morgen und jeden Abend (4Mo 28,1-8), an jedem Sabbat (4Mo 28,9,10), am Ersten jedes Monats (4Mo 28,11-15), und an den besonderen Festtagen (4Mo 28,16 – 29,40). Dieses Opfer symbolisierte die freiwillige und völlige Hingabe und Weihe an den Herrn. Es war ein Op-

fer zur Buße über begangene Sünden und des Wunsches, von der Schuld sündiger Taten gereinigt zu werden. Es sollte die Buße und den Gehorsam des Sünders ausdrücken und verdeutlichte seine Hingabe zur Anbetung Gottes. Das wertvollste Tier wurde zuerst genannt, das am wenigsten wertvolle zuletzt. Später wurde das Singen von Psalmen zum Bestandteil dieses Rituals (vgl. Ps 4; 5; 40; 50; 66).

1,3-9 Dieser Abschnitt beschreibt die Opferung von Stieren (1,5).

1,3 Brandopfer. Dieses Opfer wird Brandopfer genannt, weil dabei das Opfertier vollständig vom Feuer verzehrt werden musste, ausgenommen das Gefieder eines Vogels (1,16) oder die Haut des Stieres, die der Priester bekam (1,6; 7,8). **ein makelloses männliches Tier.** Da kein Tier mit irgendeiner Missbildung oder einem Mangel erlaubt war, untersuchten die Priester jedes Tier. Dabei verwendeten sie womöglich eine Methode, die die Ägypter bei ihren Opfern anwendeten: Allen inspizierten und genehmigten Tieren musste ein Zertifikat an die Hörner geheftet werden, das mit Wachs versiegelt wurde. Hier wurde ein makelloses männliches Tier verlangt, d.h. das erlesenste Tier der Herde. **zum Eingang ... vor dem HERRN.** Das ist der Eingang zum Vorhof der Stiftshütte, wo der Brandopferaltar stand (2Mo 40,6). Dabei begab sich der Opfernde auf die Nordseite des Altars (vgl. 1,11). Gottes Gegenwart ruhte derweil auf dem Sühnedeckel der Bundeslade im Allerheiligsten, d.h. im Innern der Stiftshütte (s. *Anm. zu 1,1*). Das Opfer wurde zum Herrn gebracht und vor ihm geopfert, und nicht vor Menschen.

1,4 seine Hand auf den Kopf. Diese symbolische Geste drückte aus, dass die Sünden des Opfernden auf das Tier übertragen wurden. Diese Handlung wurde wahrscheinlich unter Bußgebet und der Bitte um Vergebung durchgeführt (vgl. Ps 51,20,21). **für ihn Sühnung erwirken.** Das war ein stellvertretendes Opfer, das den letztendlichen Stellvertreter vorbildete – Jesus Christus (vgl. Jes 53; s. *Anm. zu 2Kor 5,21*). Das Wort »Sühnung« bedeutet »Bedeckung«. Der Psalmist definiert Sühnung: »Von David. Wohl dem, dessen Missetat vergeben, dessen Sünde bedeckt ist!« (Ps 32,1). Theologisch gesehen, tilgte die »Sühnung« des AT Sünde und das spätere Gericht nicht, sondern bedeckte die Sünde nur zeitweilig (Hebr 10,4). Das ein für allemal geschehene Opfer Jesu Christi leistete die volle Sühne für Sünde, stillte Gottes Zorn für immer und stellte das ewige Heil sicher (vgl. Hebr 9,12; 1Joh 2,2). Das gilt auch für diejenigen, die vor Jesu Tod am Kreuz zu ihrer Erlösung an Gott glaubten (vgl. Röm 3,25,26; Hebr 9,15).

1,5 soll er ... schächten. Um die Konsequenzen der Sünde eindrücklich und dramatisch darzustellen, tötete und schlachtete der Opfernde das Tier (vgl. V. 6). **Söhne Aarons.** Das bezieht sich auf die unmittelbaren Nachkommen Aarons: Nadab, Abihu, Eleasar, und Itamar (vgl. 2Mo 28,1). Anfänglich gab es 5 Priester einschließlich Aaron, der Hoherpriester war. **sollen das Blut darbringen ... sprengen.** Der Priester musste das Blut in einem Gefäß auffangen und es dann Gott als Opfer darbringen. So symbolisierte er, dass ein Leben weggenommen, d.h. der Tod eingetreten war (vgl. 17,11,14). Der Preis der Sünde ist stets der Tod (vgl. 1Mo 2,17; Röm 6,23). **an den Altar.** Das ist der Brandopferaltar (vgl. 2Mo 27,1-8; 38,1-7), der im Vorhof vor dem Zelt stand. Die musterhafte Erfahrung vor Errichtung der Stiftshütte wird in 2Mo 24,1-8 beschrieben.

abziehen und es in seine Stücke zerlegen;⁷ und die Söhne Aarons, des Priesters, sollen Feuer auf dem Altar machen und Holz aufschichten über dem Feuer.⁸ Auf das Holz aber über dem Feuer, das auf dem Altar ist, sollen die Priester, die Söhne Aarons, die Fleischstücke legen, dazu den Kopf und das Fett;⁹ seine Eingeweide aber und seine Schenkel soll er mit Wasser waschen; und der Priester soll das Ganze auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als ein Brandopfer, ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN.

¹⁰ Wenn aber seine Opfergabe vom Kleinvieh ist, so bringe er ein makelloses männliches Tier von den Lämmern oder Ziegen zum Brandopfer dar.

¹¹ Und er soll es an der nördlichen Seite des Altars vor dem HERRN schächten, und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen;¹² er aber zerlege es in seine Stücke, und der Priester soll sie samt dem Kopf und dem Fett auf dem Holz aufschichten, über dem Feuer, das auf dem Altar ist.¹³ Aber die Eingeweide und die Schenkel soll er mit Wasser waschen; und der Priester soll das Ganze darbringen und auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen; es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN.

¹⁴ Soll aber seine Brandopfergabe für den HERRN aus Geflügel bestehen, so bringe er seine Opfergabe von Turteltauben oder von jungen Tauben dar.

¹⁵ Diese soll der Priester zum Altar bringen und ihr den Kopf abkneifen und sie auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen; ihr Blut aber soll an der

6,7,8

7 Feuer 9,24; 2Chr 7,1; Holz 1Mo 22,9; Neh 13,30-31

8 2Mo 29,17-18; 1Kö 18,23,33

9 Rauch V. 13.17; 2,2; 3,5; 4,10; 5,12; 6,5; 8,21; 9,20; 1Mo 8,21 vgl. 2Kor 2,15; Eph 5,2

10 s. V. 3

11 schächt. 3,2; 14,6; 17,3; Blut V. 15; 6,23; 7,2; 9,12-14

12 s. V. 7

13 s. V. 9

14 5,7-10; 12,8; 2Chr 8,12 vgl. Lk 2,24

15 abkneif. 5,8

16 6,3-4

17 s. V. 9

1 Speisopfer V. 11; 5,13;

3Mo 6,7; 23,12-13;

4Mo 15,4; Ps 20,4;

Dan 9,27; Mal 3,3-4;

Feinmehl 5Mo 32,14;

2Kö 7,1; Mt 13,33;

Offb 18,13; Öl V. 2.15-

16; 1Sam 16,1; Ps

23,8; 133,9; Spr 27,9;

Jes 61,3; Weihrauch

V. 15; 2Mo 30,34; Ps

141,2; Jer 17,26; Mt

2,11; Offb 5,8

2 Rauch 5,12; 24,7;

lieblichen s. 6,14

3 6,9-11; 7,9; 4Mo

18,9

4 6,10; 2Mo 29,2

5 vgl. 7,12

Wand des Altars ausgedrückt werden.¹⁶ Den Kropf aber samt dem Unrat soll er entfernen und ihn auf den Aschenhaufen werfen, neben dem Altar nach Osten.¹⁷ Sodann soll er sie an den Flügeln einreißen, aber nicht abtrennen, und der Priester soll sie auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, auf dem Holz über dem Feuer; es ist ein Brandopfer, ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN.

Die Speisopfer

3Mo 6,7-11

2 Wenn aber eine Seele dem HERRN ein Speisopfer darbringen will, so soll ihre Opfergabe aus Feinmehl bestehen, und man soll Öl darüber gießen und Weihrauch darauf tun.² So soll man es zu den Söhnen Aarons, zu den Priestern bringen, und er soll davon eine Hand voll nehmen, von dem Feinmehl und dem Öl, samt allem Weihrauch; und der Priester soll das, was davon zum Gedenken bestimmt ist, auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, als ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN.³ Das Übrige aber vom Speisopfer soll für Aaron und seine Söhne sein, als ein Hochheiliges von den Feueropfern des HERRN.

⁴ Wenn du aber als Speisopfergabe ein Ofengebäck darbringen willst, so nimm Feinmehl, ungesäuerte Kuchen, mit Öl angerührt, und ungesäuerte Fladen, mit Öl gesalbt.⁵ Ist aber deine Speisopfergabe in der Pfanne bereitet, so soll sie aus Feinmehl sein, mit Öl angerührt, ungesäuert;⁶ du

1,9 waschen. Das ermöglichte dem Opfernden, das Tier von Exkrementen zu säubern und es rein zu machen. **lieblichen Geruch.** Der wohlgefällige Geruch von brennendem Fleisch symbolisierte das Opfer des Gehorsams, das dem Herrn gefiel. Während das aufwendige Ritual Gottes Zorn wegen der begangenen Sünde anerkannte (vgl. 1,13.17), wurde das Opfer durch das dahinterstehende bußfertige Herz angenommen. Das war bei weitem bedeutender als das Opfer selbst (vgl. 1Mo 8,21; 1Sam 15,23). Das ist das erste von drei freiwilligen, dem Herrn wohlgefälligen Opfern; vgl. das Speisopfer (2,2) und das Dank- bzw. Friedensopfer (3,5).

1,10-13 von den Lämmern oder Ziegen. Dieser Abschnitt beschreibt die Opferung von Schafen oder Ziegen.

1,11 nördlichen Seite. Somit befand sich der Opfernde vor dem Eingang zum Zelt (vgl. 1,3).

1,14-17 aus Geflügel. Dieser Abschnitt beschreibt die Opferung von Vögeln. Gott fordert von den Armen nicht dieselben Opfer wie von Reichen, denn der relative Aufwand für den Opfernden war ein wichtiger Faktor. Ein solches Opfer brachten Joseph und Maria am achten Tag nach Jesu Geburt zur Reinigung Marias (vgl. 12,8; Lk 2,22-24).

1,15 der Priester ... abkneifen. Im Gegensatz zum Vieh, das vom Opfernden getötet wurde, wurde der Vogel vom Priester getötet.

1,16 Kropf ... Unrat. Das bezieht sich auf den Hals oder Schlund des Vogels, wo Nahrung gespeichert war. **Aschenhaufen ... nach Osten.** Das war die dem Eingang der Stiftshütte nächstgelegene Seite und somit die einfachste Stelle für die Entsorgung der Asche außerhalb der Stiftshütte (vgl. 6,10-11).

2,1-16 Für die entsprechenden Anweisungen für die Priester s. 6,14-23. Das Speisopfer symbolisierte Huldigung und Dank gegenüber Gott als freiwilliges Opfer, das bei den verordneten Opfern zusammen mit einem Brand- und einem Trankopfer dargebracht wurde (vgl. 4Mo 28,1-15). Drei Varianten waren vorgeschrieben: 1.) ungebackenes Mehl (2,1-3);

2.) gebackenes Mehl (2,4-13); oder 3.) geröstete Körner von den Erstlingen der Ernte (2,14-16). Dieses Opfer war das Einzige der 5, das nicht aus einem Tier bestand, und zeigt, dass Opferungen von der Frucht des Erdbodens ihren Platz hatten (wie bei Kain in 1Mo 4).

2,1-3 Feinmehl. Die erste Variante bestand aus ungebackenen Mehl, dessen Qualität »fein« war und damit dem »makellosen« Tier des Brandopfers entsprach. Ein Teil dieses Opfers war für den Lebensunterhalt der Priester bestimmt (V. 3). Wie das Trankopfer musste das Speisopfer dem Brandopfer hinzugefügt werden (vgl. 4Mo 28,1-15).

2,1 Öl. S. Anm. zu 2,4. **Weihrauch.** S. Anm. zu 2,15.

2,2 Hand voll. Im Gegensatz zum ganzen Brandopfer (1,9) sollte hier nur ein repräsentativer Teil »zum Gedenken« dem Herrn gegeben werden. **lieblichen Geruch.** S. Anm. zu 1,9.

2,3 Aaron und seine Söhne. Im Gegensatz zum Brandopfer (vgl. 1,9.13.17) unterstützte dieses Opfer die Priester. **Hochheiliges.** Dieses Opfer unterschied sich von den anderen, weil es sich nicht wie das Brandopfer allein auf Gott beschränkte und nicht wie das Dank- bzw. Friedensopfer teilweise vom Opfernden gegessen wurde. Nur der Priester durfte den nicht verbrannten Teil essen (s. 7,9). Auch das Sünd- (6,17.25) und das Schuldopfer (6,17; 7,1) werden »hochheilig« genannt.

2,4-13 Zu dieser Variante des Speisopfers gehörte gebackenes Mehl. Als Gefäße kamen in Frage: 1.) ein Ofen (2,4); 2.) eine Pfanne (2,5.6); und 3.) eine Backpfanne (2,7-10). Die Zubereitung wird in 2,11-13 erläutert.

2,4 ungesäuerte Kuchen. Die Bedeutung des Sauerteigs als Symbol für die Gegenwart von Sünde bleibt auch über den Kontext des Passah hinaus gültig und besteht auch im NT noch (vgl. Mt 16,6; 1Kor 5,6.7). **mit Öl gesalbt.** Gesalbt wurden üblicherweise nur von Gott eingesetzte Menschen. Hier wurde die Salbung bei der Zubereitung eines heiligen Opfers angewendet, das zum Gedenken des Herrn abgesondert war.

sollst sie in Brocken zerbrechen und Öl darauf gießen; es ist ein Speisopfer.

⁷ Wenn aber deine Opfergabe ein Speisopfer in der Backpfanne ist, so soll Feinmehl mit Öl bereitet werden; ⁸ und du sollst das Speisopfer, das aus diesen Dingen bereitet ist, zum HERRN bringen und es dem Priester übergeben, und der soll es zum Altar tragen. ⁹ Und der Priester soll von dem Speisopfer abheben, was davon zum Gedenken bestimmt ist, und soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN. ¹⁰ Das Übrige aber vom Speisopfer soll für Aaron und seine Söhne sein, als ein Hochheiliges von den Feueropfern des HERRN.

¹¹ Kein Speisopfer, das ihr dem HERRN darbringt, darf aus Gesäuertem bereitet werden; denn ihr sollt dem HERRN keinen Sauerteig und keinen Honig als Feueropfer in Rauch aufgehen lassen. ¹² Als eine Opfergabe der Erstlinge könnt ihr so etwas dem HERRN darbringen – aber auf dem Altar sollt ihr sie nicht zum lieblichen Geruch opfern. ¹³ Alle deine Speisopfergaben sollst du mit Salz würzen und darfst das Salz des Bundes deines Gottes nicht fehlen lassen in deinem Speisopfer; sondern zu allen deinen Opfergaben sollst du Salz darbringen.

¹⁴ Willst du aber dem HERRN, deinem Gott, ein

7 s. V. 5

9 *Gedenken* V. 2; *lieblichen* s. 6,14

10 s. V. 3

11 *Sauerteig* 6,10; 2Mo 12,15,19; 23,18; Mt 13,33; Lk 12,1; 1Kor 5,6-8

12 *Erstlinge* 23,10,17; 4Mo 15,20-21

13 *Salz* 2Kö 2,21; Hes 43,24; Mt 5,13; Mk 9,49-51; Kol 4,6

14 *ersten* 23,10-14; 4Mo 28,26

15 s. V. 1

16 s. V. 2,9

1 *Friedenso.* 7,11,29; 9,4,21-24; 22,21; 2Sam 6,17; Jer 33,11; Hes 43,27; *makellos* s. 1,3

2 *Hand* s. 1,4; *sprengen* s. 1,5

3 V. 16-17; 4,8

4 *Nieren* V. 10; 4,9; 7,4; 2Mo 29,13 vgl. Ps 7,10; Jer 17,10; Offb 2,23

Speisopfer von den ersten Früchten darbringen, so sollst du am Feuer geröstete Ähren, geschrotete Körner vom Jungkorn als Speisopfer von deinen ersten Früchten darbringen; ¹⁵ und du sollst Öl darauf tun und Weihrauch darauf legen; es ist ein Speisopfer. ¹⁶ Und der Priester soll in Rauch aufgehen lassen, was davon zum Gedenken bestimmt ist, von seinen geschroteten Körnern und von seinem Öl, dazu allen Weihrauch; es ist ein Feueropfer für den HERRN.

Die Friedensopfer

3Mo 7,11-36; 9,18-21

3 Wenn aber seine Gabe ein Friedensopfer ist und er es von den Rindern darbringt, sei es ein männliches oder ein weibliches [Rind], so soll er ein makelloses vor den HERRN bringen. ² Und er soll seine Hand auf den Kopf seines Opfers stützen und es schächten vor dem Eingang der Stiftshütte; und die Söhne Aarons, die Priester, sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen. ³ Dann soll er von dem Friedensopfer ein Feueropfer für den HERRN darbringen: das Fett, das die Eingeweide bedeckt, auch alles Fett, das an den Eingeweiden hängt; ⁴ dazu die beiden Nieren samt dem Fett daran, das an den Lenden ist, und den Leberlappen; samt den Nieren soll er es wegnehmen.

2,11 Das gilt für die Opfer von 2,4-10, die alle auf dem Altar verbrannt werden mussten. **keinen Sauerteig und keinen Honig.** Hefe und Honig waren zwar genießbare Nahrungsmittel, durften jedoch niemals bei einem Speisopfer verwendet werden, da beides eine Gärung verursachen könnte, die Sünde symbolisierte (s. *Anm. zu 2,4*).

2,12 Das gilt für das Opfer von 2,14-16, das nicht auf dem Altar verbrannt, sondern vom Anbeter geröstet werden sollte (V. 14), bevor er zur Stiftshütte ging.

2,13 das Salz des Bundes. Dieses Salz war in allen Opfern von 2,4-10,14-16 enthalten, denn Salz symbolisierte Haltbarkeit oder Bundestreue.

2,14 ersten Früchten. Diese wurden am Fest der Erstlinge dargebracht (23,9-14) und am Fest der Wochen (23,15-22).

2,15 Weihrauch. Ein Gummiharz mit einem strengen, aromatischen Geruch, das zum Räuchern bei den Opfern in der Stiftshütte verwendet wurde (vgl. 2Mo 30,34).

3,1-17 Die entsprechenden Anweisungen für die Priester s. 7,11-36. Das Dankopfer (Friedensopfer) symbolisiert den Frieden und die Gemeinschaft zwischen dem wahren Anbeter und Gott (als freiwilliges Opfer). Es war das dritte freiwillige Opfer, das einen lieblichen Geruch für den Herrn aufsteigen ließ (3,5). Es diente als passendes Anschlussopfer nach dem Brandopfer zur Sühne und dem Speisopfer zur Weihe und Hingabe. Dieses Opfer symbolisierte die Frucht erlösender Versöhnung zwischen einem Sünder und Gott (vgl. 2Kor 5,18).

3,1-5 Hier geht es um Rindvieh, das zum Dankopfer (Friedensopfer) verwendet wird.

3,1,2 ein männliches oder ein weibliches. Die Darbringung entspricht der Form des Brandopfers (vgl. 1,3-9), allerdings war bei diesem Opfer ein weibliches Tier zulässig.

3,4 dem Fett. Das ganze Fett wurde dem Herrn geweiht (3,3-5,9-11,14-16).

Christus in den levitischen Opfern

Opfer	Christi Werk	Christi Charakter
1. Brandopfer (3Mo 1,3-17; 6,8-13)	Sühnung	Seine sündlose Natur
2. Speisopfer (3Mo 2,1-16; 6,14-23)	Hingabe / Weihe	Er war völlig dem Willen des Vaters geweiht
3. Dank- bzw. Friedensopfer (3Mo 3,1-17; 7,11-36)	Versöhnung / Gemeinschaft	Er hatte Frieden mit Gott
4. Sündopfer (3Mo 4,1 – 5,13; 6,24-30)	Sühne	Sein stellvertretender Tod
5. Schuldopfer (3Mo 5,14-6,7; 7,1-10)	Buße	Er zahlte die ganze Erlösung

⁵ Und die Söhne Aarons sollen es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, samt dem Brandopfer, das auf dem Holz über dem Feuer liegt, als ein Feueropfer zum lieblichen Geruch für den HERRN.

⁶ Wenn aber seine Gabe, die er dem HERRN als Friedensopfer darbringt, vom Kleinvieh ist, es sei ein männliches oder weibliches Tier, so soll er ein makelloses herzubringen. ⁷ Bringt er ein Schaf als seine Opfergabe dar, so bringe er es vor den HERRN ⁸ und stütze seine Hand auf den Kopf seines Opfers und schächte es vor der Stiftshütte; die Söhne Aarons aber sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen. ⁹ Danach bringe er von dem Friedensopfer das Fett dem HERRN als Feueropfer dar: den ganzen Fettschwanz, dicht beim Rückgrat soll er ihn abtrennen, dazu das Fett, das die Eingeweide bedeckt, samt allem Fett an den Eingeweiden; ¹⁰ auch die beiden Nieren mit dem Fett daran, das an den Lenden ist, samt dem Leberlappen; samt den Nieren soll er es wegnehmen; ¹¹ und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als Speise, ein Feueropfer für den HERRN.

¹² Besteht aber seine Opfergabe in einer Ziege, so bringe er sie vor den HERRN ¹³ und stütze seine Hand auf ihren Kopf und schächte sie vor der Stiftshütte; die Söhne Aarons aber sollen das Blut ringsum an den Altar sprengen. ¹⁴ Und davon bringe er sein Opfer dar als Feueropfer für den HERRN, nämlich das Fett, das die Eingeweide bedeckt, samt allem Fett, das an den Eingeweiden hängt; ¹⁵ dazu die beiden Nieren mit dem Fett daran, das an den Lenden ist; samt dem Leberlappen, samt den Nieren soll er es wegnehmen. ¹⁶ Und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als Speise, ein Feueropfer, zum lieblichen Geruch. – Alles Fett gehört dem HERRN:

⁵ *Rauch* 1,9; 6,5; 9,20; Ps 66,15

⁶ *makellos*. s. V. 1

⁸ s. 1,4-5; 8,14

⁹ *Fett* V. 16; 6,5; 1Kö 8,64

¹⁰ *Nieren* s. V. 4

¹¹ V. 16; 21,6; 4Mo 28,2

¹² V. 1,7

¹³ *Hand* s. V. 8; *sprengen* s. 1,5

¹⁴ *Fett* s. V. 9

¹⁵ s. V. 4

¹⁶ s. V. 11

¹⁷ *Satzung* 26,46; 4Mo 15,15 vgl. Mt 5,17-18; 24,35; *Blut* 7,26-27; 17,10,12; 1Sam 14,32; Hes 33,25; App 15,20,29

² *Versehen* V. 27; 4Mo 15,22-25; Ps 19,13; Hebr 5,2; 5,15-17

³ *gesalbte* 21,12-15; 2Mo 28,41 vgl. 1Joh 2,20,27; *Sündopfer*

V. 21; 6,18; 9,2;

16,3.6.11; Ps 40,7;

Hebr 10,6-10

⁴ 1,3-4; 2Mo 29,10-11

⁵ V. 16; 1Joh 1,7

⁶ V. 17; 4Mo 19,4;

Hebr 9,11-14

⁷ *Blut* V. 18; 2Mo

30,10

⁸ s. V. 19,31,35; 7,3-5

⁹ *Nieren* s. 3,4

¹⁰ 3,3-16

¹⁷ Das ist eine ewige Satzung für eure [künftigen] Geschlechter an allen euren Wohnorten, dass ihr weder Fett noch Blut essen sollt.

Die Sündopfer

3Mo 6,17-23

4 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede zu den Kindern Israels und sprich: Wenn sich eine Seele aus Versehen veründigt gegen irgendeines der Gebote des HERRN, dass sie etwas tut, was man nicht tun darf, [so soll als Vorschrift gelten]:

³ Wenn der gesalbte Priester sündigt, so dass er eine Schuld auf das Volk bringt, so soll er für seine Sünde, die er begangen hat, einen makellosen Jungstier dem HERRN als Sündopfer darbringen.

⁴ Und er soll den Jungstier zum Eingang der Stiftshütte bringen, vor den HERRN, und seine Hand auf den Kopf des Stieres stützen und den Jungstier schächten vor dem HERRN. ⁵ Und der gesalbte Priester soll von dem Blut des Jungstiers nehmen und es in die Stiftshütte bringen; ⁶ und der Priester soll seinen Finger in das Blut tauchen und von dem Blut siebenmal vor dem HERRN an die Vorderseite des Vorhangs im Heiligtum sprengen. ⁷ Auch soll der Priester von dem Blut auf die Hörner des Altars für das wohlriechende Räucherwerk tun, der vor dem HERRN in der Stiftshütte steht; alles [übrige] Blut des Jungstieres aber soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen, der vor dem Eingang der Stiftshütte ist. ⁸ Und alles Fett des Sündopfer-Stieres soll er von ihm ablösen, das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und alles Fett, das an den Eingeweiden hängt; ⁹ dazu die beiden Nieren, samt dem Fett daran, das an den Lenden ist, auch den Leberlappen, samt den Nieren soll er es wegnehmen, ¹⁰ gleich wie man es von dem Rind des

3,6-11 In diesen Versen geht es um Schafe, die als Dankopfer verwendet werden.

3,11 als Speise. Das Opfer sollte eine Mahlzeit zwischen Gott und dem Opfernden symbolisieren, durch deren gemeinsames Einnehmen Frieden und Freundschaft ausgedrückt werden sollte.

3,12-16 Hier wird die Verwendung von Ziegen als Dankopfer beschrieben.

3,17 weder Fett noch Blut. Die Details in diesem Kapitel geben an, welches Fett verbrannt werden musste und nicht gegessen werden durfte, sodass alles Fett, das anderen Teilen anhing oder darin verwachsen war, gegessen werden durfte. Wie bei vielen Aspekten des mosaïschen Gesetzes lagen auch hier gesundheitliche Vorteile zugrunde.

4,1-6,7. Für die obligatorischen Sünd- (4,1 – 5,13) und Schuldopfer (5,14 – 6,7) unterschieden sich in drei Punkten von den vorherigen freiwilligen Opfern. Im Gegensatz zum Schuldopfer betraf das Sündopfer Sünden, bei denen keine Wiedergutmachung möglich war.

4,1 – 5,13 Für die entsprechenden Anweisungen an die Priester s. 6,24-30. Das Sündopfer sühnte unwissentlich begangene Sünden, die nicht wiedergutmacht werden konnten. Wie das Schuldopfer (5,14 – 6,7) war es ein notwendiges Opfer. Hier geht es um unabsichtliche Tatsünden (4,1-35) und unabsichtliche Unterlassungssünden (5,1-13). 3. Mose 4,1-35 beschreibt die Person, die die Sünde begangen hat: 1.) der Hohepriester (V. 3-12), 2.) die Versammlung (V. 13-21), 3.) eine Führungsperson (V. 22-26) und 4.) eine Einzelperson (V. 27-35). 3. Mose 5,1-13 beschreibt entsprechend das, was geopfert werden durfte: 1.) ein

Lamm bzw. eine Ziege (V. 1-6), 2.) ein Vogel (V. 7-10) und 3.) Mehl (V. 11-13).

4,2 aus Versehen. Das bedeutet, sich in eine sündige Situation hinein verirrt zu haben, aber nicht unbedingt, völlig davon überrascht worden zu sein. 4Mo 15,30,31 illustriert die gegensätzliche Haltung von bewusster Sünde. **etwas tut, was man nicht tun darf.** D.h. Tatsünden.

4,3-12 Hier werden Opfer für die Sünde des Hohenpriesters angeführt.

4,3 gesalbte Priester. S. 2Mo 29,29 und 3Mo 16,32, wo der Hohepriester so definiert wird. **Schuld auf das Volk bringt.** Aufgrund seiner repräsentativen Position konnte nur der Hohepriester eine solche Sünde mit übertragbarer Schuld begehen. Beispielsweise verschuldete Achan die Niederlage Israels, als er Beute für sich behielt, aber nicht die ganze Nation wurde hingerichtet, sondern nur seine Familie (vgl. Jos 7,22-26).

4,5 in die Stiftshütte. Er ging damit ins Heilige.

4,6 sieben Mal. Die Zahl der Vollständigkeit oder Vollkommenheit, die die Natur von Gottes Vergebung verdeutlicht (Ps 103,12). **Vorhangs im Heiligtum.** Der Vorhang bildete den Eingang in die Gegenwart Gottes im Allerheiligsten.

4,7 Altars für das wohlriechende Räucherwerk. S. 2Mo 30,1-10. Dieser Altar stand im Zelt vor dem Vorhang. Er befand sich so nah an der Bundeslade, dass der Hebräerbrief ihn als im Allerheiligsten stehend bezeichnet (Hebr 9,4). Dieser Altar wurde am großen Versöhnungstag ebenfalls mit Blut besprengt (2Mo 30,10). **Brandopferaltars.** Der Altar im Vorhof, auf den das Blut üblicherweise gegossen wurde.

Friedensopfers abhebt; und der Priester soll es auf dem Brandopferaltar in Rauch aufgehen lassen.

¹¹ Aber das Fell des Jungstieres und all sein Fleisch samt seinem Kopf, seinen Schenkeln, seinen Eingeweiden und seinem Unrat, ¹² den ganzen Jungstier soll man hinaus vor das Lager bringen, an einen reinen Ort, wohin man die Fettasche schüttet, und ihn auf einem Holzfeuer verbrennen; am Aschenhaufen soll er verbrannt werden.

¹³ Wenn sich aber die ganze Gemeinde Israels vergeht, und es ist vor den Augen der Versammlung verborgen, dass sie etwas getan hat, von dem der HERR geboten hat, dass man es nicht tun darf, so dass sie Schuld auf sich bringen; ¹⁴ sie kommen aber zur Erkenntnis der Sünde, die sie gegen [dieses Gebot] begangen haben, so soll die Versammlung einen Jungstier als Sündopfer darbringen, und sie sollen ihn vor die Stiftshütte führen.

¹⁵ Dann sollen die Ältesten der Gemeinde ihre Hände auf den Kopf des Jungstieres stützen vor dem HERRN, und man soll den Jungstier schächten vor dem HERRN. ¹⁶ Der gesalbte Priester aber soll von dem Blut des Jungstieres in die Stiftshütte bringen, ¹⁷ und der Priester soll seinen Finger in das Blut tauchen und davon siebenmal an die Vorderseite des Vorhangs sprengen vor dem HERRN; ¹⁸ und er soll von dem Blut auf die Hörner des Altars tun, der vor dem HERRN in der Stiftshütte steht; alles [übrige] Blut aber soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen, der vor dem Eingang der Stiftshütte steht. ¹⁹ Aber all sein Fett soll er von ihm ablösen und es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen. ²⁰ Und er soll mit diesem Jung-

¹¹ Fell 9,11

¹² Lager V. 21; Hebr 13,11-13; verbrennen 8,17; 16,27; 4Mo 19,5

¹³ s. V. 2-3; 5,15; 4Mo 15,22-23; 2Chr 29,20-24; 1Tim 1,13

¹⁴ Jungstier s. V. 3

¹⁵ Ältesten vgl. 5Mo 21,3-9; stützen s. V. 4; 1,4; 16,21

¹⁶ s. V. 7; Hebr 9,12-14

¹⁷ s. V. 6

¹⁸ Blut V. 7

¹⁹ V. 8-10

²⁰ 5,26; 4Mo 15,25 vgl. Dan 9,24; Röm 5,10-11; 2Kor 5,21; Eph 1,7; Hebr 1,3; 2,17; 10,10-14; 1Joh 2,2

²¹ wie V. 12; Sündopfer 16,15; Esr 8,35 vgl. Mt 20,28; 1Tim 2,5-6

²² First V. 2-3; V. 13-14

²³ Sünde Ps 19,13; 90,8; 139,23-24; 1Kor 4,4; Ziegenbock 4Mo 7,16.22; 28,15

²⁴ s. 1,4

²⁵ Blut V. 7.18; 17,11; Röm 3,24-26; Kol 1,14; Hebr 9,22; Offb 1,5-6

²⁶ s. V. 20

²⁷ s. V. 2

²⁸ s. V. 23

stier verfahren, wie er mit dem Jungstier des Sündopfers verfahren ist; genauso soll auch mit diesem verfahren werden. Und der Priester soll für sie Sühnung erwirken, und es wird ihnen vergeben werden. ²¹ Und man soll den Jungstier außerhalb des Lagers schaffen und ihn verbrennen, wie man den ersten Jungstier verbrannt hat. Er ist ein Sündopfer der Gemeinde.

²² Wenn ein Fürst sündigt und aus Versehen irgendetwas tut, wovon der HERR, sein Gott, geboten hat, dass man es nicht tun soll, und so Schuld auf sich bringt, ²³ und seine Sünde wird ihm bewusst, die er begangen hat, so soll er einen makellosen Ziegenbock, ein männliches [Tier], zum Opfer bringen; ²⁴ und er soll seine Hand auf den Kopf des Bockes stützen und ihn schächten an dem Ort, wo man das Brandopfer zu schächten pflegt vor dem HERRN; es ist ein Sündopfer. ²⁵ Und der Priester soll mit seinem Finger von dem Blut des Sündopfers nehmen und es auf die Hörner des Brandopferaltars tun; das [übrige] Blut aber soll er an den Fuß des Brandopferaltars gießen; ²⁶ und all sein Fett soll er auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, gleich dem Fett des Friedensopfers. So soll der Priester ihm Sühnung erwirken für seine Sünde, und es wird ihm vergeben werden.

²⁷ Wenn aber jemand vom Volk des Landes aus Versehen sündigt, indem er etwas tut, von dem der HERR geboten hat, dass man es nicht tun darf, und Schuld auf sich bringt, ²⁸ und seine Sünde wird ihm bewusst, die er begangen hat, so soll er eine makellose Ziege, ein weibliches [Tier], zum Opfer bringen für seine Sünde, die er begangen

4,10 Dankopfers. S. Anm. zu 3,1-17.

4,11 Unrat. Dieser Begriff bezeichnet die wichtigsten inneren Organe eines Tiere.

4,12 hinaus vor das Lager bringen. Das symbolisierte das Entfernen der Sünde vom Volk (vgl. Hebr 13,11-13, wo dies auf Christus bezogen wird).

4,13-21 Bei Opfern für die Sünde der Gemeinde mussten im Großen und Ganzen dieselben Prozeduren befolgt werden wie bei den Opfern für die Sünden der Priester (4,3-12).

4,16 Der gesalbte Priester. S. Anm. zu 4,3.

4,22-26 Hier werden Opfer für die Sünden einer Führungsperson beschrieben. Das Blut des Opfers wurde nicht im Heiligtum versprengt, wie es beim Priester und der Versammlung der Fall war (4,6.17), sondern kam nur auf den Brandopferaltar.

4,27-35 Hier geht es um Opfer für die Sünden von Einzelpersonen. Es konnte entweder eine Ziege (4,27-31) oder ein Lamm (4,32-35) geopfert werden, und zwar in ganz ähnlicher Weise wie bei der Opferung für eine Führungsperson (4,22-26).

Die Opfer des AT im Vergleich zum Opfer Christi

3. Mose

- | | |
|--|-----------------------------------|
| 1. Der Alte Bund (zeitweilig) | Hebr 7,22; 8,6.13; 10,20 |
| 2. Veraltete Verheißungen | Hebr 8,6-13 |
| 3. Schattenbilder | Hebr 8,5; 9,23.24; 10,1 |
| 4. Priesterschaft Aarons (viele) | Hebr 6,19-7,25 |
| 5. Eine sündige Priesterschaft | Hebr 7,26.27; 9,7 |
| 6. Priesterschaft begrenzt durch den Tod | Hebr 7,16.17.23.24 |
| 7. Tägliche Opfer | Hebr 7,27; 9,12.25.26; 10,9.10.12 |
| 8. Tieropfer | Hebr 9,11-15.26; 10,4-10.19 |
| 9. Fortgesetzte Opfer | Hebr 10,11-14.18 |
| 10. Versöhnung einmal jährlich | Hebr 7,25; 9,12.15; 10,1-4.12 |

Hebräer

1. Der Neue Bund (dauerhaft)
2. Bessere Verheißungen
3. Die Wirklichkeit
4. Priesterschaft Melchisedeks (nur einer)
5. Ein sündloser Priester
6. Ewige Priesterschaft
7. Ein ein für allemal gültiges Opfer
8. Das Opfer des Sohnes Gottes
9. Keine weiteren Opfer nötig
10. Ewige Versöhnung bzw. Erlösung

hat,²⁹ und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers stützen und das Sündopfer schächten an der Stätte des Brandopfers.³⁰ Der Priester aber soll mit seinem Finger von seinem Blut nehmen und es auf die Hörner des Brandopferaltars tun und alles [übrige] Blut an den Fuß des Brandopferaltars gießen.³¹ Alles Fett aber soll er von ihm wegnehmen, wie das Fett von dem Friedensopfer weggenommen wird, und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen zum lieblichen Geruch für den HERRN. So soll der Priester für ihn Sühnung erwirken, und es wird ihm vergeben werden.

³² Will er aber ein Schaf zum Sündopfer darbringen, so soll es ein makelloses weibliches [Tier] sein;³³ und er soll seine Hand auf den Kopf des Sündopfers stützen und es schächten als Sündopfer an dem Ort, wo man das Brandopfer zu schächten pflegt.³⁴ Und der Priester soll mit seinem Finger von dem Blut des Sündopfers nehmen und es auf die Hörner des Brandopferaltars tun, alles [übrige] Blut aber an den Fuß des Altars gießen.³⁵ Und er soll alles Fett davon wegnehmen, wie das Fett von dem Schaf des Friedensopfers weggenommen wird, und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen, über den Feueropfern des HERRN. Und so soll der Priester für ihn Sühnung erwirken wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

Die Schuldopfer

3Mo 7,1-10

5 Und wenn eine Seele dadurch sündigt, dass sie etwas nicht anzeigt, obwohl sie die Fluchandrohung vernommen hat und Zeuge ist, weil sie es gesehen oder erfahren hat, und so Schuld auf sich bringt;² oder wenn jemand irgendetwas Unreines anrührt, sei es das Aas eines unreinen Wildes oder das Aas eines unreinen Viehs oder das Aas eines unreinen kriechenden Tieres, und es ist ihm verborgen gewesen, und er wird unrein und schuldig;³ oder wenn jemand die Unreinheit eines Menschen anrührt, irgendetwas von alledem, womit man sich verunreinigen kann, und es ist ihm verborgen gewesen, er hat es aber nun erfahren und ist nun schuldig;⁴ oder wenn jemand leichtfertig

29 s. V. 4,15.24
30 Blut s. V. 25
31 s. V. 8,19
32 makell. 1,3,10; 3,1,6
33 s. V. 4
34 Blut s. V. 25 vgl. Mt 26,28; Eph 1,7
35 Rauch V. 10.19.26.31; vergeben V. 20.26.31; 5,10; 4Mo 15,25; Ps 32,5; 103,3; Jes 55,7; Mt 6,12; Lk 7,47; 1Joh 2,12

1 V. 4; 2Mo 22,9-11; Spr 28,13; 29,24

2 Unreines 11,24.31.39; Hag 2,13; schuldig V. 17; 7,20-21

3 12,2-3; 13,2-3; 15,2; 4Mo 19,11-13

4 1Sam 14,24.27.45; 2Kö 6,31; Pred 5,3-5; Mk 6,23; App 23,12

5 bekenne 16,21; 26,40; 4Mo 5,5-7; Jos 7,19; Esr 10,11-12; Ps 32,5; Spr 28,13; 1Joh 1,8-10

6 Schuld. V. 15.25
7 s. 4,32; 12,8; 14,21-22

8 abknäufen s. 1,15
9 4,7,18; 4,25.30.34

10 Brand. 1,14-17; Sühnung 4,20.26.31.35

11 vgl. V. 7; 4Mo 5,15

12 Gedenk. 2,2; 4Mo 5,26

13 Sühnung s. V. 10; gehören s. 2,10

15 Versehen 4,2,27; 22,14; Schuldopfer V. 18.25; 4Mo 5,8; Schekelel 27,25

mit seinen Lippen schwört, Gutes oder Böses tun zu wollen, irgendetwas von dem, was ein Mensch so leichtfertig schwören mag, und es war ihm verborgen, er erkennt es aber nun und hat sich in einer dieser Sachen schuldig gemacht –

⁵ wenn er nun durch etwas Derartiges Schuld auf sich gebracht hat, so bekenne er, woran er sich versündigt hat,⁶ und bringe dem HERRN sein Schuldopfer dar für seine Sünde, die er begangen hat, ein weibliches [Tier] vom Kleinvieh, ein Schaf oder eine Ziege zum Sündopfer, und der Priester soll [damit] Sühnung für ihn erwirken wegen seiner Sünde.

⁷ Kann er aber nicht so viel aufbringen, dass es für ein Lamm reicht, so bringe er dem HERRN für das, worin er gesündigt hat, als sein Schuldopfer zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben dar; eine als Sündopfer, die andere als Brandopfer.⁸ Und er soll sie zu dem Priester bringen; dieser aber soll zuerst die zum Sündopfer bestimmte darbringen und ihr unterhalb des Genicks den Kopf abknäufen, ihn aber nicht abtrennen.⁹ Und vom Blut des Sündopfers sprengt er an die Wand des Altars, das übrige Blut aber soll an den Fuß des Altars ausgedrückt werden; es ist ein Sündopfer.¹⁰ Die andere aber soll er als Brandopfer opfern, wie es verordnet ist. Und so soll der Priester für ihn Sühnung erwirken wegen seiner Sünde, die er begangen hat, und es wird ihm vergeben werden.

¹¹ Kann er aber auch die zwei Turteltauben oder die zwei jungen Tauben nicht aufbringen, so bringe der, welcher gesündigt hat, als seine Opfergabe ein Zehntel Epha Feinmehl als Sündopfer dar. Er soll aber kein Öl darauf tun und keinen Weihrauch darauf legen, weil es ein Sündopfer ist.¹² Er soll es zu dem Priester bringen, und der Priester nehme eine Hand voll davon, so viel zum Gedenken bestimmt ist, und lasse es auf dem Altar über den Feueropfern des HERRN in Rauch aufgehen. Es ist ein Sündopfer.¹³ Und so soll der Priester Sühnung für ihn erwirken wegen seiner Sünde, die er begangen hat in einem jener Fälle, und es wird ihm vergeben werden. [Das Opfer] aber soll dem Priester gehören wie das Speisopfer.

¹⁴ Und der HERR redete zu Mose und sprach:

¹⁵ Wenn eine Seele eine Veruntreuung begeht und sich aus Versehen versündigt an dem, was dem

5,1-13 Beim Verfahren bei unabsichtlichen Sünden geht es nun hauptsächlich um Unterlassungssünden (V. 1-4). Lämmer bzw. Ziegen (V. 6), Vögel (V. 7-10) oder Mehl (V. 11-13) waren annehmbare Opfergaben.

5,1-5 In diesem Aufruf zum Bekenntnis werden einige wenige Beispiele für Vergehen genannt, auf die mit Buße reagiert werden musste: 1.) Vorenthalten von Beweisen (V. 1), 2.) Berühren von etwas Unreinem (V. 2-4) und 3.) voreiliges Schwören (V. 4).

5,1 Fluchandrohung ... Zeuge. Ein Zeuge, der sich nicht meldete, um seine Zeugenaussage zu treffen, sündigte, wenn er eine Vergehen beobachtet hatte oder über Wissen aus erster Hand verfügte, wie z.B., wenn er gehört hatte, dass der Täter die Sünde zugegeben hatte.

5,4 schwört. Der Ausdruck »leichtfertig mit seinen Lippen« legt na-

he, dass es sich um einen unbekümmerten Eid zum Guten oder Bösen handelt, d.h. einen Eid, den der Sprecher nicht erfüllen konnte oder durfte.

5,5 so bekenne er. Als äußerer Ausdruck eines bußfertigen Herzens musste beim Opfer ein Bekenntnis erfolgen, mit dem man öffentlich anerkannte, dass man Gott wegen der Sünde zustimmte. Opfer ohne wahren Glauben, Buße und Gehorsam war Heuchelei (vgl. Ps 26,4; Jes 9,16; Am 5,21-26).

5,7 Brandopfer. S. Anm. zu 1,3-17.

5,11 Epha. Etwa 23 Liter. **kein Öl ... keinen Weihrauch.** Im Gegensatz zum Speisopfer (2,2).

5,13 Speisopfer. S. Anm. zu 2,1-16.

5,14 – 6,7 Zu den entsprechenden Anweisungen für die Priester s.

HERRN geweiht ist, so soll sie dem HERRN ihr Schuldopfer bringen, nämlich einen makellosen Widder von der Herde, im Wert von so vielen Silber-Schekeln, wie du schätzt, nach dem Schekel des Heiligtums, als Schuldopfer. ¹⁶ Den Schaden aber, den er dem Heiligtum zugefügt hat, soll er erstatten und noch ein Fünftel davon dazufügen und es dem Priester geben; und der Priester soll für ihn Sühnung erwirken mit dem Widder des Schuldopfers, und es wird ihm vergeben werden. ¹⁷ Und wenn eine Seele sündigt und irgendetwas von alledem tut, was der HERR verboten hat und man nicht tun soll, auch wenn sie es nicht gewusst hat, so ist sie [dennoch] schuldig und trägt ihre Schuld. ¹⁸ Und sie soll dem Priester einen makellosen Widder von der Herde nach deiner eigenen Schätzung zum Schuldopfer bringen, und der Priester soll für sie Sühnung erwirken wegen ihres Versehens, das sie unwissentlich begangen hat; und es wird ihr vergeben werden. ¹⁹ Es ist ein Schuldopfer; gewisslich ist sie an dem HERRN schuldig geworden. ²⁰ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ²¹ Wenn sich jemand versündigt und Untreue begeht gegen den HERRN, indem er seinem Nächsten etwas Anvertrautes oder etwas Hinterlegtes oder etwas Geraubtes ableugnet, oder wenn er seinen Nächsten übervorteilt, ²² oder wenn er etwas Verlorenes gefunden hat und es ableugnet oder einen falschen Eid schwört wegen irgendetwas von alledem, womit sich ein Mensch versündigen kann; ²³ wenn er nun sündigt und Schuld auf sich bringt, so soll er den Raub, den er verübt hat, oder das erpresste Gut, das er erpresst hat, oder das anvertraute Gut, das ihm anvertraut wurde, oder das Verlorene, das er gefunden hat, zurückerstatten; ²⁴ auch alles, worüber er einen falschen Eid geschworen hat, soll er nach seinem vollen Wert zurückerstatten und noch ein Fünftel dazulegen; und zwar soll er es dem geben, dem es gehört, an dem Tag, da er sein Schuldop-

¹⁶ *Fünftel* s. V. 24; 22,14; 27,13.15.27; *Sühnung* s. 4,20; 1Joh 2,2

¹⁷ s. V. 1,4; 2,13.23; Ps 19,13; Lk 12,47-48

¹⁸ *vergeben* V. 13,16.26; Ps 103,3; Lk 7,47; 1Joh 1,9

¹⁹ *schuld* vgl. V. 21; 2Sam 12,13

²¹ vgl. Ps 32,3-4; 51,4-5

²² 19,11-12; 2Mo 22,7-15; 5Mo 22,1-3; Jer 5,1-2; Sach 5,3; Apg 5,4; Kol 3,9

²³ 1Mo 21,25; Hi 20,19; Jes 59,6-8; Hes 18,12.18; Am 3,10; Mi 2,2; Zeph 1,9

²⁴ *zurück*. 1Sam 12,3; Hes 33,15; *Fünftel* s. V. 16; 4Mo 5,7; 2Sam 12,6; Lk 19,8

²⁵ s. V. 15.18

²⁶ *erwirken* 4,20.26.31; 2Mo 34,6-7; Hes 18,21-23; 33,14-16; 1Joh 1,7-9; *vergeben* Spr 28,13; Jes 1,18; Mt 12,31; 1Kor 6,9-11

² *Brandopf.* 1,9.13.17

³ *anziehen* 16,4; 2Mo 28,39-43; Hes 44,17; Offb 7,13; *Fettasche* 1,16

⁴ *Kleider* Hes 44,19; *Ort* 4,12

⁵ *Morgen* 2Mo 30,7; 1Chr 23,30; Jes 50,4; Kla 2,23

⁶ *Feuer* 9,24; 2Mo 29,18; 2Chr 7,1-3 vgl. Lk 12,49

⁷ *Speisopfer* 2,1.4.15; 4Mo 15,4-12

⁸ *Gedenken* s. 2,2.9

fer darbringt. ²⁵ Sein Schuldopfer aber soll er dem HERRN bringen, zum Priester, einen makellosen Widder von der Herde, nach deiner Schätzung als Schuldopfer. ²⁶ Und der Priester soll für ihn Sühnung erwirken vor dem HERRN, und es wird ihm vergeben werden, was irgend er getan hat von alledem, womit man sich schuldig machen kann.

Vorschriften über die Ausführung der Brand-, Speis- und Sündopfer

3Mo 1; 4Mo 28,3-31

6 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Gebiete Aaron und seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz vom Brandopfer. Das Brandopfer soll auf seiner Feuerstelle auf dem Altar die ganze Nacht bis zum Morgen verbleiben, und das Feuer des Altars soll auf ihm in Brand gehalten werden. ³ Und der Priester soll sein leinenes Gewand anziehen und sein Fleisch in die leinenen Beinkleider hüllen und soll die Fettasche abheben, zu welcher das Feuer auf dem Altar das Brandopfer verzehrt hat, und sie neben den Altar schütten. ⁴ Dann lege er seine Kleider ab und ziehe andere Kleider an und schaffe die Fettasche hinaus vor das Lager an einen reinen Ort. ⁵ Aber das Feuer auf dem Altar soll auf ihm brennend erhalten werden, es soll nicht erlöschen; darum soll der Priester Morgen für Morgen Holz darauf anzünden und das Brandopfer darauf zurichten und die Fettstücke der Friedensopfer darauf in Rauch aufgehen lassen. ⁶ Ein beständiges Feuer soll auf dem Altar in Brand gehalten werden; es soll nie erlöschen!

⁷ Und dies ist das Gesetz vom Speisopfer: Die Söhne Aarons sollen es vor dem HERRN darbringen, vor dem Altar. ⁸ Und dann hebe einer davon eine Hand voll ab, von dem Feinmehl des Speisopfers und von seinem Öl, auch allen Weihrauch, der auf dem Speisopfer ist, und lasse es auf dem Altar in Rauch aufgehen; es ist ein lieblicher Geruch, der

7,1-10. Das Schuldopfer symbolisierte eine Sühnung für unwissentlich begangene Sünden, die wiedergutmacht werden konnten. Wie das Sündopfer (4,1 – 5,13) war es ein obligatorisches Opfer. Bei Sünden gegen das Eigentum des Herrn musste die Wiedergutmachtung dem Priester geleistet werden (5,14-19), während in anderen Fällen die Wiedergutmachtung demjenigen geleistet wurde, der durch die Sünde Schaden erlitten hatte (6,1-7).

5,15 Schekel des Heiligtums. Das waren 20 Gera (2Mo 30,13; 3Mo 27,25; 4Mo 3,47) oder 2 Beka (2Mo 38,26), was etwa 12 Gramm entspricht. Gott bestimmte den Wert eines Schekels.

5,16 ein Fünftel. Der Opfernde musste eine 120%-ige Wiedergutmachtung leisten, was wesentlich weniger ist als die Vorschriften an anderer Stelle des mosaischen Gesetzes, z.B. in 2Mo 22,6.8. Vielleicht liegt das an dem freiwilligen Geständnis im Gegensatz zu einem als Urteil auferlegten Bekenntnis und einer gerichtlichen Überführung.

5,20-26 Zwar richten sich alle Sünden gegen Gott (vgl. Ps 51,6), manche jedoch direkt (5,14-19) und andere indirekt, da sie sich gegen Menschen richten (6,1-7), was hier der Fall ist. Die angeführten Vergehen ergeben keine vollständige Liste, sondern sind repräsentative Beispiele und werden verwendet, um das Prinzip zu veranschaulichen.

5,25 nach deiner Schätzung. Der Priester musste den Schaden begutachten und einen passenden Wert angeben.

6,1 – 7,38 Hier werden die Opfergesetze für die Priesterschaft dargelegt. 3. Mose 1-5 behandelte 5 wichtige Opfer aus der Perspektive des Darbringenden. Hier werden Anweisungen für den Priester erteilt, wobei besondere Aufmerksamkeit dem Anteil des Priesters am Opfer gilt.

6,1-6 Das Brandopfer. *S. Anm. zu 1,3-17.*

6,2 auf seiner Feuerstelle auf dem Altar die ganze Nacht. Das führte zur völligen Einäscherung des Opfers – ein Bild dafür, dass es völlig dem Herrn hingegeben war, wobei der Rauch als lieblicher Duft zu ihm aufstieg (1,7.13.17).

6,3.4 Fettasche. Das bezeichnet sowohl die unmittelbare (V. 10) als auch endgültige (V. 11) Ablagerung der Aschereste, d.h. das, was wertlos ist.

6,5 Fettstücke der Dankopfer. *S. Anm. zu 3,4.*

6,6 beständiges Feuer. Die andauernde Flamme symbolisierte eine ständige Bereitschaft Gottes, Sündenbekenntnis und Wiedergutmachtung durch das Opfer anzunehmen.

6,7-16 Das Speisopfer. *S. Anm. zu 2,1-16.*

6,8 Hand voll. *S. Anm. zu 2,2.*

Teil, der zum Gedenken bestimmt ist für den HERRN.⁹ Das Übrige davon sollen Aaron und seine Söhne essen; ungesäuert soll es gegessen werden an einem heiligen Ort; im Vorhof der Stiftshütte sollen sie es essen.¹⁰ Es soll ungesäuert gebacken werden. Ich habe es ihnen gegeben als ihren Anteil an meinen Feueropfern; es ist hochheilig wie das Sündopfer und wie das Schuldopfer.¹¹ Alles, was männlich ist unter den Nachkommen Aarons, darf davon essen; es ist ein auf ewig festgesetzter Anteil an den Feueropfern des HERRN für eure [künftigen] Geschlechter. Alles, was mit ihm in Berührung kommt, soll heilig sein!

¹² Und der HERR redete zu Mose und sprach:

¹³ Dies ist die Opfergabe Aarons und seiner Söhne, die sie dem HERRN darbringen sollen, [jeder] am Tag seiner Salbung. Ein Zehntel Epha Feinmehl als beständiges Speisopfer, die eine Hälfte am Morgen, die andere am Abend.¹⁴ Es soll in der Pfanne mit Öl angemacht werden; eingerührt soll man es darbringen, in Kuchenform, in Brocken zerlegt soll man das Speisopfer darbringen zum lieblichen Geruch für den HERRN.¹⁵ Und zwar soll es der Priester bereiten, der an Aarons Stelle gesalbt wird von seinen Söhnen, als eine ewige Satzung; es soll ganz in Rauch aufgehen für den HERRN.¹⁶ Jedes Speisopfer eines Priesters soll ein Ganzopfer sein; es darf nicht gegessen werden.

¹⁷ Und der HERR redete zu Mose und sprach:¹⁸ Rede zu Aaron und zu seinen Söhnen und sprich: Dies ist das Gesetz vom Sündopfer: Am gleichen Ort, wo man das Brandopfer schächtet, soll auch das Sündopfer geschächtet werden vor dem HERRN; es ist hochheilig.¹⁹ Der Priester, der es als Sündopfer darbringt, darf es essen; es soll an heiliger Stätte gegessen werden, im Vorhof der Stiftshütte.

²⁰ Alles, was mit seinem Fleisch in Berührung kommt, soll heilig sein! Wenn aber etwas von seinem Blut auf ein Kleid spritzt, so sollst du das, was bespritzt worden ist, an heiliger Stätte waschen.

²¹ Ist es in einem irdenen Gefäß gekocht worden, so soll es zerbrochen werden, ist es in einem ehernen gekocht worden, so muss es gescheuert und

9 2,3,10; 3Mo 10,12-14; 4Mo 18,9-10; Hes 44,29; 1Kor 9,13-14 ungesäu, 2,11 vgl.

10 1Kor 5,6-8; hochheilig V. 18,21; 7,1,6

11 essen V. 22; 7,6; heilig 2Mo 29,37; Hag 2,12; Sach 14,20-21

13 Epha 2Mo 16,36; Hes 45,11; Speisopfer V. 7; 2Mo 29,1-2; 1Chr 23,29

14 lieblich. 1,9,17; 2,2,9; 3,5,16; 8,21

15 gesalbt 4,3; 4Mo 3,32; 5Mo 10,6; Hebr 7,23; ganz 8,21 vgl. Jes 53,10

18 Sündopf. 4,3,21,29; 4,33; 7,37; Ort 4,24,33; 7,2

19 V. 9-10; Hes 42,13

20 heilig s. V. 11; waschen 11,25,28; 4Mo 19,7,10 vgl. 2Kor 7,1

21 zerbroch. 11,33; 15,12

22 hochhei. s. V. 10,18; 4Mo 18,10

23 4,5-12; 4,16-21; Hebr 13,11

1 5,6,16,25; 6,10; 19,21-22

2 s. 6,18; Hes 40,39

3 3,3; 2Mo 29,13

4 3,4,15

5 3,5,16

6 männlich 6,11,22; 4Mo 18,9-10

7 6,10,19; 14,13

8 Haut 1,6 vgl. 1Mo 3,21

9 2,3,10; 10,12-13; Hes 44,29

10 wie 2Mo 16,10 vgl. 2Kor 8,13-15

11 Friedens. V. 11,13-15; V. 18,20-21; V. 29,32; V. 34,37; 4Mo 6,14; 10,10; 25,12; 29,39

12 2,4; 4Mo 6,15

mit Wasser gespült werden.²² Alles, was männlich ist unter den Priestern, darf davon essen; es ist hochheilig.²³ Dagegen soll man kein Sündopfer essen, von dessen Blut in die Stiftshütte hineingebracht wird, um Sühnung zu erwirken im Heiligtum; es soll mit Feuer verbrannt werden.

Vorschriften über die Ausführung der Schuld- und Friedensopfer

3Mo 5,1-26

7 Und dies ist das Gesetz vom Schuldopfer, welches hochheilig ist:² Am gleichen Ort, wo man das Brandopfer schächtet, soll man auch das Schuldopfer schächten, und [der Priester] soll sein Blut ringsum an den Altar sprengen.³ Auch soll er von ihm all sein Fett darbringen, den Fettschwanz samt dem Fett, das die Eingeweide bedeckt;⁴ dazu die beiden Nieren mit dem Fett daran, das an den Lenden ist, samt dem Leberlappen; über den Nieren soll man es wegnehmen.⁵ Und der Priester soll es auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen als ein Feueropfer für den HERRN; es ist ein Schuldopfer.⁶ Alles, was männlich ist unter den Priestern, darf es essen; es soll an heiliger Stätte gegessen werden: es ist hochheilig.

⁷ Wie das Sündopfer, so das Schuldopfer; für beide gilt ein und dasselbe Gesetz: Es gehört dem Priester, der die Sühnung damit erwirkt.⁸ Und dem Priester, der jenes Brandopfer darbringt, ihm gehört auch die Haut des Brandopfers, das er dargebracht hat.⁹ Ebenso alle Speisopfer, die im Ofen gebacken, im Topf oder in der Pfanne bereitet werden; sie fallen dem Priester zu, der sie darbringt.¹⁰ Alle Speisopfer, seien sie nun mit Öl vermengt oder trocken, gehören allen Söhnen Aarons, dem einen wie dem anderen.

Das Friedensopfer

3Mo 3

¹¹ Und dies ist das Gesetz vom Friedensopfer, das man dem HERRN darbringen soll:

¹² Wenn er es zum Lob opfern will, so bringe er zu seinem Lob-Schlachtopfer hinzu ungesäuerte Ku-

6,9-11 Im Gegensatz zum Brandopfer bekamen die Priester und ihre Söhne, d.h. die künftigen Priester, einen Teil des Opfers als Nahrung.

6,9 an einem heiligen Ort. Es sollte nur im Vorhof der Stiftshütte gegessen werden.

6,12-16 Als Hoherpriester musste Aaron täglich morgens und abends ein Speisopfer für seine Priesterfamilie darbringen.

6,13 am Tag seiner Salbung. S. 8,7-12. Epha. S. Anm. zu 5,11.

6,15 der Priester bereiten, der an Aarons Stelle. Hier geht es um die Hohenpriester als Nachfolger von Aaron. **ganz in Rauch aufgehen.** Das Opfer der Priester musste ganz gegeben werden; nichts durfte übrig bleiben.

6,17-23 Das Sündopfer. S. Anm. zu 4,1 – 5,13.

6,18 Brandopfer. S. Anm. zu 1,3-17. hochheilig. S. Anm. zu 2,3.

6,19 Der Priester ... darf es essen. Der Priester, der das Opfer auf den ehernen Altar legte, konnte es als Nahrung verwenden, wenn es ein Opfer für eine Führungsperson (4,22-26) oder für das Volk war (4,27-35).

6,20,21 Anweisungen über die Reinheit der Kleider der Priester hinsichtlich des Blutes.

6,23 kein Sündopfer essen. Die Opfer, die für einen Priester (4,3-12) oder für die Gemeinde dargebracht wurden (4,13-21), durften gegessen werden.

7,1-10 Das Schuldopfer. S. Anm. zu 5,14 – 6,7. Die Verse 7-10 sind ein kurzer Exkurs über die Anteile, die den Priestern zukommen.

7,1 hochheilig. S. Anm. zu 2,3.

7,7 S. Anm. zu 6,26.

7,10 mit Öl vermengt oder trocken. Beide Möglichkeiten waren annehmbar.

7,11-36 Das Friedensopfer. S. Anm. zu 3,1-17. Der Zweck des Friedensopfers wird in V. 11-18 genannt. Es werden spezielle Anweisungen erteilt, die verhinderten, dass ein Priester »ausgerottet« wurde (V. 19-27), außerdem wird der Anteil für Aaron und seine Söhne aufgezählt (V. 28-36).

7,11-15 Ein Friedensopfer zur Danksagung sollte zusammen mit einem Speisopfer dargebracht werden (s. 2,1-16). Das Fleisch musste am selben Tag gegessen werden, wahrscheinlich aus gesundheitlichen Gründen, da es schnell verderben würde und damit das Volk nicht mein-

chen dar, mit Öl angerührt, und ungesäuerte Fladen, mit Öl gesalbt, und eingerührtes Feinmehl [für] mit Öl angerührte Kuchen. ¹³ Zusätzlich zum Kuchen soll er gesäuertes Brot als seine Opfergabe darbringen, zu dem Schlachtopfer seines Lob-Friedensopfers hinzu. ¹⁴ Davon soll er je ein Stück von jeder Opfergabe dem HERRN als Hebopfer darbringen; das soll dem Priester gehören, der das Blut der Friedensopfer sprengt. ¹⁵ Das Fleisch des Lob-Friedensopfers soll aber am Tag seiner Darbringung gegessen werden; man darf nichts davon übrig lassen bis zum Morgen.

¹⁶ Beruht aber das Opfer, das er darbringt, auf einem Gelübde, oder ist es freiwillig, so soll es am Tag seiner Darbringung gegessen werden, und was davon übrig bleibt, darf am folgenden Tag gegessen werden.

¹⁷ Was aber vom Opferfleisch bis zum dritten Tag übrig bleibt, das soll man mit Feuer verbrennen.

¹⁸ Wenn aber dennoch am dritten Tag von dem Fleisch seines Friedensopfers gegessen wird, so wird es nicht als wohlgefällig angenommen werden; es wird dem, der es dargebracht hat, nicht angerechnet, sondern gilt als Gräueltat, und die Seele, die davon isst, wird ihre Schuld tragen.

¹⁹ Auch wenn das Fleisch mit irgendetwas Unreinem in Berührung kommt, so darf man es nicht essen, sondern es muss mit Feuer verbrannt werden; sonst aber darf jedermann von diesem Fleisch essen, wenn er rein ist. ²⁰ Die Seele aber, die ihre Unreinheit an sich hat und doch von dem Fleisch des Friedensopfers isst, das dem HERRN gehört, dieselbe soll ausgerottet werden aus ihrem Volk. ²¹ Auch wenn eine Seele irgendetwas Unreines anrührt, es sei die Unreinheit eines Menschen oder ein unreines Vieh oder irgendeinen unreinen Gräueltat, und isst doch von dem Fleisch des Friedensopfers, das dem HERRN gehört, dieselbe soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

Verbot des Genusses von Fett und Blut

²² Und der HERR redete zu Mose und sprach: ²³ Rede zu den Kindern Israels und sprich: Ihr sollt kein Fett essen von Stieren, Schafen und Ziegen! ²⁴ Das Fett von Aas oder Zerrissenem darf zu allerlei

13 23,17; Am 4,5
14 4Mo 18,8.11.19
15 22,30; 2Mo 12,10
16 Gelübde 22,21;
23,37-38; 4Mo 15,3;
Ps 66,13; Nah 2,1
17 dritten 19,6
18 19,7-8
19 Hag 2,12-13
20 19,7-8; 22,3; 2Mo
12,15; 1Kor 11,29
21 Unreinh. s. 5,3; aus-
gerottet s. V. 20
23 Fett 3,16 vgl. 1Sam
15,22
25 3,16-17
26 3,17; 17,10-14; 1Mo
9,4-5
27 V. 20-21.25 vgl. Hebr
10,29-31
29 s. 3,1
30 Fett s. V. 23; Brust
8,29; 9,21; 2Mo
29,27
31 3,16-17
32 4Mo 6,20
33 V. 3
34 10,14-15; 4Mo
18,18-19; 5Mo 10,3
35 Salbung 8,31
36 Salbung 8,2.35; 2Mo
40,12-15
37 Gesetz Kap. 1-5
38 1,1-2

Zwecken verwendet werden, aber ihr sollt es auf keinen Fall essen. ²⁵ Denn jeder, der Fett isst von dem Vieh, von welchem man dem HERRN Feueropfer darzubringen pflegt – die Seele, die es isst, soll ausgerottet werden aus ihrem Volk! ²⁶ Ihr sollt auch kein Blut essen in allen euren Wohnungen, weder von Vögeln noch vom Vieh; ²⁷ jeder, der irgendwelches Blut isst, soll ausgerottet werden aus seinem Volk!

Opferanteile der Priester

3Mo 10,12-15; 4Mo 18,8-11; 18,18-19; 2Mo 29,24-28

²⁸ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ²⁹ Rede zu den Kindern Israels und sprich: Wer dem HERRN ein Friedensopfer darbringen will, der lasse dem HERRN seine Gabe zukommen von seinem Friedensopfer. ³⁰ Eigenhändig soll er die Feueropfer des HERRN herzubringen: Das Fett samt der Brust soll er bringen, die Brust, um sie als Webopfer vor dem HERRN zu weben. ³¹ Der Priester aber soll das Fett auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen; und die Brust fällt Aaron und seinen Söhnen zu. ³² Dazu sollt ihr die rechte Keule von euren Friedensopfern dem Priester als Hebopfer geben; ³³ und zwar soll derjenige von den Söhnen Aarons, der das Blut des Friedensopfers und das Fett darbringt, die rechte Keule zum Anteil erhalten.

³⁴ Denn ich habe die Brust des Webopfers und die Keule des Hebopfers von den Kindern Israels, von ihren Friedensopfern genommen und habe sie dem Priester Aaron und seinen Söhnen gegeben als ein ewiges Anrecht von den Kindern Israels. ³⁵ Das ist das Salbungsteil Aarons und das Salbungsteil seiner Söhne von den Feueropfern des HERRN an dem Tag, da er sie herzunahen ließ, um für den HERRN Priesterdienst zu tun, ³⁶ von dem der HERR befahl, dass es ihnen am Tag ihrer Salbung gegeben werde von den Kindern Israels, als ewiges Recht für ihre [künftigen] Geschlechter.

³⁷ Dies ist das Gesetz vom Brandopfer, vom Speisopfer und vom Sündopfer, vom Schuldopfer, vom Einweihungopfer und vom Friedensopfer, ³⁸ das der HERR dem Mose auf dem Berg Sinai gegeben hat, an dem Tag, da er den Kindern Israels gebot, dem HERRN ihre Opfer darzubringen, in der Wüste Sinai.

te, derartiges Fleisch habe irgendetwas geistlich Wirksames in sich, was zu Aberglauben geführt hätte.

7,13 gesäuertes Brot. Im Gegensatz zu den ungesäuerten Speisopfern (s. 2,11).

7,16-18 Gelübde ... freiwillig. Der Priester konnte das Fleisch am selben oder am nächsten Tag essen, wenn er es aber erst am dritten Tag aß, wurde er bestraft.

7,19-21 ausgerottet. Unreinheit wurde mit dem Tod bestraft. S. Kap. 22 für weitere Details.

7,22-27 S. Anm. zu 3,17.

7,27 ausgerottet. S. Anm. zu 7,19-21.

7,29 Gabe ... Friedensopfer. Der Anbeter brachte von seinem Friedensopfer eine Opfergabe, sodass der Herr das Blut (V. 33) und das Fett (V. 33) bekam. Die Priester bekamen das Bruststück (V. 30.31) und die rechte Hüfte (V. 33). Den Rest konnte der Anbeter für sich selbst verwenden.

7,30-32 Webopfer ... Hebopfer. Das waren symbolische Handlungen, die ausdrückten, dass die Opfergabe für den Herrn bestimmt war. Brot (2Mo 29,23-24), Fleisch (2Mo 29,22-24), Gold (2Mo 38,24), Öl (3Mo 14,12) und Getreide (3Mo 23,11) dienten alle als Webopfer. Hebopfer gab es wesentlich weniger (s. 2Mo 29,27-28 und 5Mo 12,6.11.17). Die jüdische Tradition beschreibt, dass das Webopfer mit einer horizontalen Bewegung und das Hebopfer mit vertikaler Bewegung dargebracht wurde, so wie 3Mo 10,15 andeutet. 3. Mose 9,21 bezeichnet beide als Webopfer.

7,36 Salbung. S. 8,30.

7,37.38 Mose fasst den Abschnitt 1,3 – 7,36 abschließend zusammen.

7,37 Einweihungopfer. Damit sind die Opfergaben bei der Einweihung von Aaron und seinen Söhnen gemeint (s. 8,14-36; 2Mo 29,1-46).

Die Einsetzung des Priestertums

Kapitel 8 – 10

Die Weihe Aarons und seiner Söhne

2Mo 29

8 Und der HERR redete zu Mose und sprach: **2** Nimm Aaron und seine Söhne mit ihm, dazu die Kleider und das Salböl und den Jungstier zum Sündopfer und die zwei Widder und den Korb mit ungesäuertem Brot, **3** und versammle die ganze Gemeinde vor dem Eingang der Stiftshütte!

4 Und Mose tat, wie ihm der HERR befohlen hatte, und die Gemeinde versammelte sich vor dem Eingang der Stiftshütte. **5** Und Mose sprach zu der Gemeinde: Das ist es, was der HERR zu tun geboten hat.

6 Und Mose brachte Aaron und seine Söhne herzu und wusch sie mit Wasser. **7** Und er legte ihm den Leibrock an und umgürtete ihn mit dem Gürtel, und er bekleidete ihn mit dem Übergewand und legte ihm das Ephod an und umgürtete ihn mit dem gewirkten Gürtel des Ephods und befestigte es ihm damit. **8** Danach legte er ihm das Brustschild an und legte in das Brustschild die Urim und die Thummim; **9** und er setzte ihm den Kopfbund auf das Haupt und heftete an den Kopfbund, vorn an seine Stirn, das goldene Stirnblatt, das heilige Diadem, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

10 Und Mose nahm das Salböl und salbte die Wohnung und alles, was darin war, und heiligte sie.

11 Auch sprengte er davon siebenmal auf den Altar und salbte den Altar samt allen seinen Geräten, auch das Becken samt seinem Gestell, um es zu heiligen. **12** Und er goss von dem Salböl auf das Haupt Aarons und salbte ihn, um ihn zu heiligen.

13 Und Mose brachte auch die Söhne Aarons herzu und bekleidete sie mit Leibröcken und umgürtete sie mit dem Gürtel und band ihnen die hohen Kopfbedeckungen um, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

14 Dann ließ er den Jungstier des Sündopfers herzuführen; und Aaron und seine Söhne stützten ihre Hände auf den Kopf des Sündopfertieres.

15 Und er schächtete ihn, und Mose nahm das Blut und tat davon mit seinem Finger auf die Hör-

2 Aaron 2Mo 28,1; Salböl 2Mo 30,23-25; Brot 2Mo 29,1-3
3 35,1; 2Chr 23,3; Ps 111,1 vgl. Apg 2,36
4 2Mo 39,5; 5Mo 12,32; Mt 28,20; 1Kor 11,23; 15,3
6 2Mo 29,4 vgl. Joh 13,10
7 2Mo 28,4; 29,5
8 2Mo 28,15,30
9 2Mo 28,36-38; Sach 3,5 vgl. Phil 2,9-11
10 2Mo 40,9
11 2Mo 40,10-11
12 2Mo 30,30; Ps 133,2 vgl. Joh 1,32-33; 3,34; 10,36; Apg 10,38
13 2Mo 29,8-9; 40,14-15
14 1,4; 4,4
15 4,7,25; 2Mo 29,10-12; Hes 43,20,26; Hebr 9,21-23
16 3,3-5; 4,8-10; 2Mo 29,13
17 2Mo 29,14; Hebr 13,11-13
18 1,4; 2Mo 29,15-18
20 1,8-9
21 *lieblich.* s. 6,14 vgl. 1Mo 8,21; 2Mo 29,18; Eph 5,2
22 *Einsetz.* V. 28-29 vgl. 2Mo 29,19-21; Joh 17,19; 1Kor 1,30; Offb 1,5-6
23 2Mo 29,20
24 *sprengte* 5,9; Hebr 9,19-22
25 s. 3,3-9
26 *Korb* V. 2,31; 2Mo 29,3,23
27 *Webopfer* V. 29; 7,30; 4Mo 8,11; 18,11

ner des Altars ringsum und entsündigte den Altar; und er goss das übrige Blut an den Fuß des Altars und heiligte ihn, indem er für ihn Sühnung wirkte. **16** Sodann nahm er alles Fett an den Eingeweiden und den Leberlappen und die beiden Nieren mit dem Fett daran, und Mose ließ es auf dem Altar in Rauch aufgehen. **17** Aber den Jungstier samt seiner Haut und seinem Fleisch und Unrat verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

18 Er brachte auch den Widder zum Brandopfer herzu. Und Aaron und seine Söhne stützten ihre Hände auf den Kopf des Widders. **19** Und er schächtete ihn, und Mose sprengte das Blut ringsum an den Altar. **20** Und er zerlegte den Widder in seine Stücke, und Mose ließ den Kopf, die Stücke und das Fett in Rauch aufgehen, **21** und er wusch die Eingeweide und die Schenkel mit Wasser. So ließ Mose den ganzen Widder auf dem Altar in Rauch aufgehen. Das war ein Brandopfer zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer für den HERRN, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

22 Er brachte auch den zweiten Widder herzu, den Widder der Einsetzung. Und Aaron und seine Söhne stützten ihre Hände auf den Kopf des Widders. **23** Und er schächtete ihn, und Mose nahm von seinem Blut, und er tat es auf das rechte Ohrläppchen Aarons und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. **24** Und Mose brachte auch die Söhne Aarons herzu, und er tat von dem Blut auf ihr rechtes Ohrläppchen und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und Mose sprengte das Blut ringsum an den Altar.

25 Und er nahm das Fett und den Fettschwanz und alles Fett an den Eingeweiden und den Leberlappen und die beiden Nieren mit dem Fett daran und die rechte Schulter; **26** dazu nahm er aus dem Korb mit dem ungesäuerten Brot, der vor dem HERRN war, einen ungesäuerten Kuchen und einen Brotkuchen mit Öl und einen Fladen und legte es auf die Fettstücke und auf die rechte Schulter, **27** und er legte das alles auf die Hände Aarons und auf die Hände seiner Söhne und webte es als Webopfer vor dem HERRN.

8,1 – 10,20 In diesem Abschnitt wird der Beginn der aaronitischen Priesterschaft beschrieben. Schon vor der Zeit von Aaron hatten die Patriarchen (1Mo 4,3,4) und die Väter (Hi 1,5) Gott Opfer dargebracht, aber mit Aaron begann der Priesterdienst nach genau vorgeschriebenen Regeln.

8,1-36 Bevor Aaron und seine Söhne dem Herrn dienten, wurden sie eingeweiht. Diese Einweihung von Aaron und seinen Söhnen war lange zuvor angeordnet worden (s. *Anm.* zu 2Mo 29,1-37), wird hier jedoch mit allen zeremoniellen Details nach genau vorgeschriebenen Regeln der Stiftshütte und Verordnung der verschiedenen Opferzeremonien durchgeführt wurde.

8,2 die Kleider. *S. Anm.* zu 2Mo 28,1-43. **das Salböl.** Das Öl wurde zur zeremoniellen Salbung verwendet (8,12,30). **Sündopfer.** *S. Anm.* zu 4,1 – 5,13, bes. 4,3-12.

8,6-9 *S. Anm.* zu 2Mo 28,1-43.

8,8 die Urim und die Thummim. Ein Objekt auf dem Brustschild

des Hohenpriesters, wodurch Gott seinem Volk in zu entscheidenden Angelegenheiten Weisung gab. *S. Anm.* zu 2Mo 28,30.

8,11 siebenmal. *S. Anm.* zu 4,6.

8,12 um ihn zu heiligen. Durch diese Handlung wurde Aaron zeremoniell von der Versammlung ausgesondert, um ein Priester für Gott zu sein. Auch von den anderen Priestern wurde er als Hoherpriester abgesondert.

8,14-17 *S. Anm.* zu 4,3-12.

8,17 Unrat. *S. Anm.* zu 4,11.

8,18-21 *S. Anm.* zu 1,3-17.

8,23,24 rechte Ohrläppchen ... rechten Hand und ... rechten Fußes. Unter Verwendung einzelner Körperteile als Repräsentanten des Ganzen wurden Aaron und seine Söhne geweiht, um Gottes heiliges Wort zu hören, seine heiligen Verordnungen auszuführen und einen heiligen Lebenswandel zu führen.

²⁸ Danach nahm Mose das alles wieder aus ihren Händen und ließ es auf dem Altar über dem Brandopfer in Rauch aufgehen. Das war das Einsetzungsoffer zum lieblichen Geruch, ein Feueropfer für den HERRN. ²⁹ Und Mose nahm die Brust und webte sie als Webopfer vor dem HERRN; das war Moses Anteil von dem Widder der Einsetzung, so wie der HERR es Mose geboten hatte.

³⁰ Und Mose nahm von dem Salböl und von dem Blut auf dem Altar und sprengte es auf Aaron, auf seine Kleider und mit ihm auf seine Söhne und ihre Kleider, und er heiligte Aaron, seine Kleider, und mit ihm seine Söhne und die Kleider seiner Söhne.

³¹ Und Mose sprach zu Aaron und zu seinen Söhnen: Kocht das Fleisch vor dem Eingang der Stiftshütte und esst es dort, und auch das Brot, das im Korb des Einsetzungsoffers ist, wie ich geboten und gesagt habe: Aaron und seine Söhne sollen es essen. ³² Was aber übrig bleibt von dem Fleisch und von dem Brot, das sollt ihr mit Feuer verbrennen. ³³ Und ihr sollt sieben Tage lang nicht hinausgehen vor den Eingang der Stiftshütte, bis zu dem Tag, an dem die Tage eures Einsetzungsoffers erfüllt sind; denn sieben Tage lang sollen euch die Hände gefüllt werden. ³⁴ Was man heute getan hat, das hat der HERR zu tun befohlen, um für euch Sühnung zu erwirken. ³⁵ Sieben Tage lang sollt ihr Tag und Nacht am Eingang der Stiftshütte bleiben und die Anordnungen des HERRN befolgen, damit ihr nicht sterbt; denn so ist es mir geboten worden. ³⁶ Und Aaron und seine Söhne taten alles, was der HERR durch Mose geboten hatte.

Das erste Opfer Aarons und seiner Söhne

9 Und es geschah am achten Tag, da rief Mose Aaron und seine Söhne und die Ältesten von Israel zu sich, ² und er sprach zu Aaron: Nimm dir ein junges Kalb zum Sündopfer und einen Widder zum Brandopfer, beide makellos, und bringe sie dem HERRN dar. ³ Und rede zu den Kindern Israels und sprich: Nehmt einen Ziegenbock zum Sündopfer und ein Kalb und ein Lamm, ein Jahr alt und makellos, zum Brandopfer, ⁴ ferner einen Stier und einen Widder zum Friedensopfer, um sie vor dem HERRN zu opfern, und ein mit Öl angerührtes Speisopfer; denn heute wird euch der HERR erscheinen!

⁵ Und sie brachten, was Mose geboten hatte, vor den Eingang der Stiftshütte, und die ganze Ge-

²⁸ Altar 2Mo 29,25
²⁹ 2Mo 29,26-27
³⁰ Salböl 2Mo 28,41; 29,29; 40,13-15 vgl. Jes 61,1; Lk 4,18; Apg 10,38; heiligte 11,44; 20,7; 1Th 5,23; 1Pt 1,16
³¹ esst 7,15; 10,17; 5Mo 12,6-7 vgl. Joh 6,51-56
³² 2Mo 12,10; 29,34
³³ 2Mo 29,35-37
³⁴ befohlen 1Mo 6,22; 7,5; 2Mo 17,1; 25,40 vgl. Mt 28,20
³⁵ Sieben 2Mo 12,15; 29,37; 5Mo 16,13; befolgen 22,31; 5Mo 5,29; Ps 119,4; Hes 20,11
³⁶ 2Mo 39,43; 40,16; 5Mo 4,2; 12,32
¹ 8,33-35; Hes 43,27
² Sündopfer 4,3; 8,14; Brandopfer 1,10; 8,18
³ Ziegenb. 4,23; 4Mo 28,22; Esr 6,17; Brandopfer 4Mo 28,11.19; 29,2
⁴ Friedenso. 3,1-5; Speisopfer 2,1-2; 4Mo 15,6,9; erscheinen V. 6,23; 2Mo 16,10; 24,16-17; 40,34-35; 2Chr 7,1-3; Hes 43,1-7
⁵ Gemeinde 2Mo 35,1; 2Chr 6,3; 23,3; Ps 22,23,26; 89,6 vgl. Kol 1,18; 1Tim 3,15
⁶ s. V. 23 vgl. Joh 11,40
⁷ V. 2,4; Hebr 5,1-3; 7,26-27; 9,7
⁸ 8,15-17; 16,6.11
⁹ 4,7; 8,15; 16,18 vgl. Hebr 9,22-23; 10,4-14
¹⁰ 3,3-5
¹¹ 4,12,21 vgl. Hebr 13,11-12
¹² 1,5-9; 8,18-20
¹³ 1,9,17
¹⁴ 1,9; 8,21
¹⁵ V. 3 vgl. Jes 53,10-12; Hebr 2,17
¹⁶ Brando. 1,6-9
¹⁷ Speisopf. 2,9; Ps 20,4
¹⁸ Friedens. 3,1; 7,11
¹⁹ V. 10; 3,4.15
²⁰ 3,5.16
²¹ 7,30-34; 2Mo 29,27-28
²² segnete 4Mo 6,23-27; 5Mo 10,8; 21,5; 1Chr 23,13 vgl. Lk 24,50-52

meinde trat herzu und stand vor dem HERRN. ⁶ Da sprach Mose: Das ist es, was der HERR geboten hat; das sollt ihr tun, so wird euch die Herrlichkeit des HERRN erscheinen! ⁷ Und Mose sprach zu Aaron: Tritt zum Altar und opfere dein Sündopfer und dein Brandopfer und erwirke Sühnung für dich und das Volk. Danach bringe das Opfer des Volkes dar und erwirke Sühnung für sie, wie der HERR es geboten hat!

⁸ Da trat Aaron zum Altar und schächtete das Kalb des Sündopfers, das für ihn war. ⁹ Und die Söhne Aarons brachten das Blut zu ihm, und er tauchte seinen Finger in das Blut und tat davon auf die Hörner des Altars und goss das [übrige] Blut an den Fuß des Altars. ¹⁰ Aber das Fett und die Nieren und den Leberlappen des Sündopfers ließ er auf dem Altar in Rauch aufgehen, so wie der HERR es Mose geboten hatte. ¹¹ Und das Fleisch und die Haut verbrannte er mit Feuer außerhalb des Lagers.

¹² Danach schächtete er das Brandopfer, und die Söhne Aarons brachten das Blut zu ihm, und er sprengte es ringsum an den Altar. ¹³ Und sie brachten das Brandopfer, in seine Stücke zerlegt, samt dem Kopf zu ihm, und er ließ es auf dem Altar in Rauch aufgehen. ¹⁴ Und er wusch die Eingeweide und die Schenkel und ließ sie über dem Brandopfer auf dem Altar in Rauch aufgehen.

¹⁵ Danach brachte er die Opfergabe des Volkes herzu, und er nahm den Bock, das Sündopfer des Volkes, und schächtete ihn und opferte ihn als Sündopfer wie das vorige. ¹⁶ Danach brachte er das Brandopfer herzu und opferte es nach der Vorschrift. ¹⁷ Er brachte auch das Speisopfer herzu und nahm eine Hand voll davon und ließ es auf dem Altar in Rauch aufgehen, außer dem Brandopfer des Morgens.

¹⁸ Danach schächtete er den Stier und den Widder als das Friedensopfer des Volkes. Und die Söhne Aarons brachten ihm das Blut; das sprengte er ringsum an den Altar. ¹⁹ Aber die Fettstücke von dem Stier, und von dem Widder den Fettschwanz und das Fett, das die Eingeweide bedeckt, und die Nieren und den Leberlappen, ²⁰ alle diese Fettstücke legten sie auf die Bruststücke; und er ließ die Fettstücke auf dem Altar in Rauch aufgehen. ²¹ Aber die Brust und die rechte Keule webte Aaron als Webopfer vor dem HERRN, wie es Mose geboten hatte.

²² Danach streckte Aaron seine Hand aus zu dem

8,29 Webopfer. S. Anm. zu 7,30-32.

8,35 die Anordnungen des HERRN befolgen. Das Gebot Gottes forderte von Aaron und seinen Söhnen genau das zu tun, was der Herr durch Mose gesagt hatte. Ungehorsam würde mit dem Tod bestraft werden.

9,1-24 Da die Priester nun geweiht und die entsprechenden Opfer für sie dargebracht worden waren, konnten sie nun ihre priesterlichen Pflichten im Dienst für die Gemeinde erfüllen und alle vorgeschriebenen Opfer von 3Mo 1-7 durchführen und diese dem Herrn darbringen.

9,2-4 Sündopfer ... Brandopfer ... Dankopfer ... Speisopfer. S. Anm. zu 4,1 - 5,13; 1,3-17; 3,1-17; und 2,1-16.

9,4,6 die Herrlichkeit des HERRN. Die Herrlichkeit bzw. Gegenwart des Herrn sollte ihnen erscheinen, um ihnen zu zeigen, dass Gott die Opfer angenommen hatte. S. Anm. zu V. 23,24, wo von dieser Erscheinung berichtet wird.

9,8-21 Aaron brachte für sich selbst (V. 8-14) und für das Volk (V. 15-21) Opfer dar.

9,17 Brandopfer des Morgens. S. 2Mo 29,41; 4Mo 28,4.

9,21 Webopfer. S. Anm. zu 7,30-32.

Volk hin und segnete es und stieg herab, nachdem er das Sündopfer, das Brandopfer und das Friedensopfer dargebracht hatte.

²³ Und Mose und Aaron gingen in die Stiftshütte hinein. Und als sie wieder herauskamen, segneten sie das Volk. Da erschien die Herrlichkeit des HERRN dem ganzen Volk, ²⁴ und es ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte das Brandopfer und die Fettstücke auf dem Altar. Als das ganze Volk dies sah, jubelten sie und fielen auf ihr Angesicht.

Der Tod Nadabs und Abihus

4Mo 3,2-4

10 Aber die Söhne Aarons, Nadab und Abihu, nahmen jeder seine Räucherpfanne und taten Feuer hinein und legten Räucherwerk darauf und brachten fremdes Feuer dar vor dem HERRN, das er ihnen nicht geboten hatte. ² Da ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte sie, so dass sie starben vor dem HERRN. ³ Und Mose sprach zu Aaron: Das hat der HERR gemeint, als er sprach: »Ich will geheiligt werden durch die, welche zu mir nahen, und geehrt werden vor dem ganzen Volk!« Und Aaron schwieg still.

⁴ Mose aber rief Misael und Elzaphan, die Söhne Ussiels, des Onkels Aarons, und sprach zu ihnen: Tretet herzu und tragt eure Brüder vom Heiligtum hinweg, vor das Lager hinaus! ⁵ Und sie traten

²³ *Herrlich.* V. 4,6; 4Mo 14,10; 1Kö 8,10-11; Hes 43,1-5

²⁴ *Feuer* Ri 6,21; 1Kö 18,38-39; 2Chr 7,1-3; *jubelten* 2Chr 7,3; Esr 3,11

¹ *Nadab* 2Mo 24,9; 4Mo 3,2-4; 1Chr 24,1-2; *Räucherpf.* 4Mo 16,6,17-18; *fremdes* 2Mo 30,9; 4Mo 3,4; 26,61

² *Feuer* 9,24; 4Mo 16,35; 2Kö 1,10,12; *starben* 4Mo 3,4; 26,61; 2Sam 6,7; 1Chr 13,10

³ *geheiligt* 21,6,8; 2Mo 19,22; 1Sam 6,19; Ps 89,8; Jes 52,11; Hebr 12,28; *geehrt* 1Sam 2,30; Ps 22,24; Dan 4,31,34; Joh 5,23; 15,8; *still* Ps 39,10; Dan 10,15

⁴ *Ussiels* 2Mo 16,18,27; *tragt* vgl. Apg 5,6,10

⁵ *befohlen* 8,13

⁶ *entblößen* 21,10-11; 4Mo 6,6-8; Hes 24,16-17; *Zorn* 4Mo 16,22,46; Jos 7,1; 22,18-20; 2Sam 24,1,15

⁷ *nicht* 21,12; *Salbung* 8,12,30

herzu und trugen sie in ihren Leibbrücken vor das Lager hinaus, wie es Mose befohlen hatte.

⁶ Da sprach Mose zu Aaron und seinen Söhnen Eleasar und Itamar: Ihr sollt euer Haupthaar nicht entblößen, noch eure Kleider zerreißen, damit ihr nicht sterbt und der Zorn über die ganze Gemeinde kommt. Doch eure Brüder, das ganze Haus Israel, sie sollen weinen über diesen Brand, den der HERR angezündet hat! ⁷ Ihr aber sollt nicht vor den Eingang der Stiftshütte hinausgehen, damit ihr nicht sterbt; denn das Öl der Salbung des HERRN ist auf euch! Und sie handelten nach dem Wort Moses.

Anordnungen zur rechten Ausführung des Priesterdienstes

⁸ Der HERR aber redete mit Aaron und sprach: ⁹ Du und deine Söhne mit dir sollen weder Wein noch berauschendes Getränk trinken, wenn ihr in die Stiftshütte geht, damit ihr nicht sterbt. Das sei eine ewige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter, ¹⁰ damit ihr einen Unterschied macht zwischen dem Heiligen und dem Unheiligen, zwischen dem Unreinen und Reinen, ¹¹ und damit ihr die Kinder Israels alle Ordnungen lehrt, die der HERR zu ihnen durch Mose geredet hat!

⁹ *Wein* 4Mo 6,3; Jes 28,7; Hes 44,21; Lk 1,15; Eph 5,18

¹⁰ *Unters.* 11,47; 20,25-26; Hes 22,26; 44,23; Hebr 5,14

¹¹ 5Mo 33,10; Neh 8,3,8.13; Hes 44,24; Mal 2,7

9,22 streckte Aaron seine Hand aus zu dem Volk hin. Der Hohepriester machte eine symbolische Geste des Segnens, wobei er leicht den priesterlichen Segen aussprach (4Mo 6,24-26; vgl. Phil 4,7).

9,23 Da erschien die Herrlichkeit des HERRN. Die Bibel spricht oft von der Herrlichkeit Gottes – das ist die sichtbare Erscheinung seiner Schönheit und Vollkommenheit reduziert auf ein strahlendes Licht. Seine Herrlichkeit erschien Mose in einem brennenden Dornbusch in Midian (2Mo 3,1-6), in einer Wolke auf dem Berg Sinai (2Mo 24,15-17) und in einer Felshöhle auf dem Berg Sinai (2Mo 33,18-23). Die Herrlichkeit Gottes füllte auch die Stiftshütte (2Mo 40,34), führte das Volk als Wolken- und Feuersäule (2Mo 40,35-38) und füllte auch den Tempel in Jerusalem (1Kö 8,10,11). Als Aaron das erste Opfer als Priester in der Wüste darbrachte, »erschien die Herrlichkeit des Herrn dem ganzen Volk«. Bei dieser Erscheinung offenbarte Gott seine Gerechtigkeit, Heiligkeit, Wahrheit, Weisheit und Gnade – die Summe alles dessen, was er ist. Doch nirgends kam die Herrlichkeit Gottes vollkommener zum Ausdruck als in seinem Sohn, dem Herrn Jesus Christus (Joh 1,14). Diese Herrlichkeit wird auf der Erde wiederum sichtbar sein, wenn er wiederkommt (Mt 24,29-31; 25,31).

9,24 ging Feuer aus von dem HERRN und verzehrte. Dieses Feuer verdeutlichte auf übernatürliche Weise, dass Gott das Opfer angenommen hatte (vgl. 1Kö 18,38,39). Das Volk jubelte vor Freude über diese Annahme und betete Gott an.

10,1 Nadab und Abihu. Das waren die beiden ältesten Söhne Aarons. **Räucherpfanne.** Das Gefäß, in welchem im Heiligen der Weihrauch verbrannt wurde (die genauen Details sind unbekannt), durfte nur zu heiligen Zwecken verwendet werden. **fremdes Feuer.** Obwohl nicht gesagt wird, worin der Verstoß genau bestand, verstießen sie gegen die Vorschriften für das Darbringen von Weihrauch (vgl. 2Mo 30,9,34-38), wahrscheinlich, weil sie betrunken waren (s. V. 8,9). Anstatt das Feuer für den Weihrauch vom ehernen Altar zu nehmen, holten sie Feuer anderer Herkunft. Angesichts des wundersamen herabkommenden Feuers, das sie gerade gesehen hatten, und ihrer erhabenen Pflicht, sich an Gottes Anweisungen zu halten, taten sie somit etwas, was ihre Leichtfertigkeit,

fehlende Ehrerbietung und mangelnde Ehrfurcht vor Gott ausdrückte. Eine solche Haltung musste vor den Augen der anderen Priester bestraft werden und diese dadurch ernstlich warnen.

10,2 ging Feuer aus. Dasselbe göttliche Feuer, welches die Opfer angenommen hatte (9,24), verzehrte nun die fehlgeleiteten Priester. Das ähnelt den späteren Todesstrafen für Ussa (2Sam 6,6,7) sowie Ananias und Saphira (Apg 5,5,10).

10,3 geheiligt ... geehrt werden. Nadab und Abihu hatten sich schuldig gemacht, gegen diese beiden Anforderungen von Gottes absolutem Maßstab zu verstoßen. Die Priester waren wiederholt und ernstlich gewarnt worden, wie notwendig Ehrfurcht vor Gott ist (s. 2Mo 19,22; 29,44). **Aaron schwieg still.** Obwohl er gerade zwei Söhne verloren hatte, beklagte er sich nicht, sondern unterwarf sich dem gerechten Gericht Gottes.

10,4 Misael und Elzaphan. S. 2Mo 6,22 für ihren Stammbaum. Dieses Vorgehen bewahrte die Priester davor, sich durch Berühren der Leichen zu verunreinigen (3Mo 21,1) und ermöglichte der ganzen Gemeinde, die Folge einer solchen Missachtung der Heiligkeit Gottes zu sehen. **vor das Lager hinaus.** Wie die Asche der Opfertiere (6,11), so wurden auch die Überreste dieser beiden Priester, die den Zorn Gottes erfuhren, aus dem Lager gebracht.

10,6 Eleasar und Itamar. Aarons jüngste Söhne, die noch lebten. Später wurde die Abstammungslinie von Eleasar als einzige Linie der Hohenpriester bezeichnet (vgl. 4Mo 25,10-13).

10,6,7 Dieses Verbot der üblichen Zeichen der Trauer galt normalerweise nur dem Hohenpriester, wie in 21,10-12 vorgeschrieben. Hier wendet Mose es auch auf Eleasar und Itamar an.

10,8,9 weder Wein noch starkes Getränk trinken. Im Kontext gesehen lässt dieses Verbot darauf schließen, dass Nadab und Abihu aufgrund von Trunkenheit geleitet wurden, ihre lästerliche Tat zu begehen. Vgl. Spr 23,20-35; 1Tim 3,3; Titus 1,7.

10,11 damit ihr die Kinder Israels alle Ordnungen lehrt. Es war höchst wichtig, dass ihr klares Denken nicht durch Alkohol beeinträchtigt

¹² Und Mose redete mit Aaron und mit seinen übrig gebliebenen Söhnen, Eleasar und Itamar: Nehmt das Speisopfer, das von den Feueropfern des HERRN übrig bleibt, und esst es ungesäuert beim Altar, denn es ist hochheilig. ¹³ Ihr sollt es an heiliger Stätte essen; denn es ist das, was dir und deinen Söhnen bestimmt ist von den Feueropfern des HERRN; denn so ist es mir geboten worden. ¹⁴ Ebenso die Brust des Webopfers und die Keule des Hebopfers – du und deine Söhne und deine Töchter sollen sie mit dir an reiner Stätte essen. Denn dies ist dir und deinen Kindern bestimmt von den Friedensopfern der Kinder Israels. ¹⁵ Die Keule des Hebopfers und die Brust des Webopfers soll man mit den Feueropfern der Fettstücke herzubringen, um sie als Webopfer vor dem HERRN zu weben. Dies soll dir und deinen Söhnen mit dir als ein ewiges Anrecht zufallen, wie es der HERR geboten hat! ¹⁶ Mose aber suchte eifrig nach dem Bock des Sündopfers; und siehe, er war verbrannt worden. Da wurde er zornig über Eleasar und Itamar, die Söhne Aarons, die noch übrig geblieben waren, und sprach: ¹⁷ Warum habt ihr das Sündopfer nicht gegessen an heiliger Stätte? Denn es ist hochheilig, und Er hat es euch gegeben, damit ihr die Schuld der Gemeinde tragt, um für sie Sühnung zu erwirken vor dem HERRN! ¹⁸ Siehe, sein Blut ist nicht in das Innere des Heiligtums hineingebracht worden; ihr hättet ihm im Heiligtum essen sollen, wie ich es geboten habe! ¹⁹ Aaron aber sprach zu Mose: Siehe, heute haben sie ihr Sündopfer und ihr Brandopfer vor dem

12 s. 2,3
 13 6,9-11; 7,9-10; 4Mo 18,9-10
 14 9,21; 4Mo 18,11
 15 7,32-34; 4Mo 18,18-19
 16 Bock 9,15
 17 Warum 2Mo 14,11; 17,2; Dan 10,20; Mi 4,9; Joh 8,43
 18 6,19-22
 19 geopfert 9,8,12; dieses V. 1-3; essen 5Mo 26,14; Hos 9,4
 20 1Sam 21,4-6; 2Chr 30,18-20; Mt 12,3-7
 2 essen 1Mo 9,3; 5Mo 14,4 vgl. Mt 15,11; Röm 14,14; 1Tim 4,4-5
 3 5Mo 14,6
 4 5Mo 14,7; Apg 10,14
 5 Klippdachs. Ps 104,18; Spr 30,26
 6 5Mo 14,7
 7 Schwein 5Mo 14,8; Jes 65,3-4; 66,17; Mt 7,6; Mk 5,11-13; 2Pt 2,22
 8 5Mo 14,8; Hes 4,14; Apg 10,11-15 vgl. 2Kor 2,16-17; 6,17
 9 5Mo 14,9; Apg 21,30

HERRN geopfert, und es ist mir dieses geschehen; sollte ich heute vom Sündopfer essen? Wäre es auch recht gewesen in den Augen des HERRN? ²⁰ Als Mose dies hörte, war es recht in seinen Augen.

Bestimmungen zur Heiligung des Volkes

Kapitel 11 - 15

Das Gesetz über die reinen und unreinen Tiere

3Mo 20,25-26; 5Mo 14,3-19; Apg 10,11-16

11 Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach zu ihnen: ² Redet zu den Kindern Israels und sprecht: Das sind die Tiere, die ihr essen dürft von allen Tieren auf Erden: ³ Alles, was ganz gespaltene Klauen hat und wiederkäut unter den Tieren, dürft ihr essen.

⁴ Aber von den Wiederkäuern und denen, die gespaltene Klauen haben, sollt ihr die folgenden nicht essen: das Kamel; denn obgleich es wiederkäut, hat es doch keine gespaltenen Klauen; darum soll es für euch unrein sein; ⁵ ebenso den Klippdachs; denn obgleich er wiederkäut, hat er doch keine gespaltenen Klauen; darum soll er für euch unrein sein; ⁶ und den Hasen; denn obgleich er wiederkäut, hat er keine gespaltenen Klauen; darum soll er für euch unrein sein. ⁷ Ferner das Schwein; es hat ganz gespaltene Klauen, aber es ist kein Wiederkäuer; darum soll es für euch unrein sein. ⁸ Von ihrem Fleisch sollt ihr nicht essen, auch ihr Aas nicht anrühren, denn sie sind für euch unrein.

⁹ Diese [Tiere] dürft ihr essen von allem, was im Wasser lebt: Alles, was Flossen und Schuppen hat

wird, da die Priester das ganze Volk das Gesetz Gottes lehren sollten. Sie waren die Schriftausleger, ebenso wie die Propheten, die das Wort im Allgemeinen direkt vom Herrn empfangen. Esra war später das beste Beispiel für einen vorbildlichen Priester (Esr 7,10).

10,12-15 S. Anm. zum Dank- bzw. Friedensopfer in 3,1-17; 7,11-36.

10,16-20 Das Sündopfer wurde nicht gegessen, wie es eigentlich in 6,26 vorgeschrieben war, sondern vielmehr vollständig verbrannt. Die Priester waren verpflichtet, das Fleisch zu essen, nachdem das Blut auf den Altar gesprengt worden war, doch anstatt es in einem heiligen Festmahl zu essen, verbrannten sie es außerhalb des Lagers. Mose entdeckte diesen Ungehorsam. Er stellte jedoch nicht Aaron zur Rede, dessen Herz nach dem Tod seiner beiden Söhne zu verwundet war, sondern die beiden noch lebenden Priestersöhne, und forderte von ihnen eine Erklärung für ihren Verstoß gegen die rituelle Pflicht. Aaron hörte jedoch diese Anklage, und da er durch seine Anweisung den Verstoß verschuldet hatte, erklärte er Mose den Grund: Sie hatten das Opfer rituell völlig korrekt durchgeführt, bis zum dem Punkt, als sie das Fleisch essen sollten. Sie liebten den Verzehr des Fleisches aus, weil es angesichts des entsetzlichen Gerichtes Gottes, das gerade geschehen war, für ein Fest unschicklich war. Darin handelte er falsch, weil Gott ausdrücklich angeordnet hatte, dass das Sündopfer an heiligem Ort gegessen werden sollte. Gottes Gesetz war eindeutig, und es war Sünde, in irgendeiner Weise davon abzuweichen. Mose hatte jedoch Verständnis für Aarons Traurigkeit und nachdem er klar Stellung genommen hatte, ließ er die Sache auf sich beruhen.

11,1 – 16,34 Dieser Abschnitt behandelt Vorschriften für Unreinheit. Gott erklärte die greifbaren Dinge des Alltagslebens als rein oder unrein und gab dem Volk damit einen wiederholten Eindruck davon, was der Unterschied ist zwischen heilig und unheilig. »Rein« bedeutet annehmbar für Gott; »unrein« bedeutet unannehmbar für Gott. In 3. Mose 11-15

werden die Gesetze für Reinheit aufgeführt; 3Mo 16 greift wieder die Opfer auf, die am großen Versöhnungstag dargebracht werden sollen.

11,1-47 Weitere Gesetze über den Verzehr von Tieren sind in diesem Abschnitt enthalten. Abels Opfer weist darauf hin, dass auch zwischen Sündenfall und Sintflut Tiere zur Nahrung verwendet wurden (1Mo 4,4). Nach der Sintflut erlaubte Gott dem Menschen ausdrücklich, Fleisch zu essen (1Mo 9,1-4), doch hier formuliert er konkrete Anweisungen für die Gesetzgebung des Bundes. Nicht alle Verbote werden begründet. Die wichtigsten Punkte sind: 1.) Israel sollte Gottes absolutem Maßstab gehorchen, ungeachtet einer Begründung oder eines mangelnden Verständnisses, und 2.) wurde eine solche einzigartige Ernährung vorgeschrieben, damit es für Israel schwierig war, mit den götzendienerischen Völkern um sie her zu essen. Ihre Speisegesetze dienten als Barriere für leichtfertige Vermischung mit Götzendienern. Es gab reale gesundheitliche und hygienische Vorteile, doch dies war nur nebensächlich. Die Hauptsache war Gottes Wille des Gehorsams und der Absonderung.

11,3-23 In fast genau demselben Wortlaut wird dieser Abschnitt in 5Mo 14,3-20 wiederholt. Behandelt wird der Verzehr von Landtieren (V. 3-8), Wasserlebewesen (V. 9-12), Vögeln (V. 13-19) und Insekten (V. 20-23).

11,4 Kamel. Der Fuß des Kamels ist in zwei größere Partien geteilt, aber die Teilung ist nicht vollständig und die beiden Zehen ruhen auf einem elastischen Ballen.

11,5,6 Klippdachs ... Hasen. Das sind zwar keine echten Wiederkäuer, aber die Art und Weise der Nahrungsaufnahme und -verdauung dieser Tiere verleiht ihnen das Prädikat, »sie kauen wieder«.

11,9 Flossen und Schuppen. So wie die Merkmale von Wiederkäuern und gespaltenen Hufen schloss das Verbot von Wassertieren »ohne Flossen und Schuppen« einen Teil der Wasserlebewesen aus, die üblicherweise von antiken Völkern gegessen wurden.

im Wasser, im Meer und in den Flüssen, das dürft ihr essen. ¹⁰ Aber alles, was keine Flossen und Schuppen hat, im Meer und in den Flüssen, unter allem [Getier], das sich in den Wassern regt, und von allem, was im Wasser lebt, das soll für euch ein Gräuel sein. ¹¹ Ein Gräuel sollen sie für euch sein; von ihrem Fleisch sollt ihr nicht essen, und ihr Aas sollt ihr verabscheuen. ¹² Alle Wassertiere, die keine Flossen und Schuppen haben, sollen für euch ein Gräuel sein.

¹³ Von den fliegenden [Tieren] aber sollt ihr diese verabscheuen; man soll sie nicht essen, weil sie ein Gräuel sind: Den Adler, den Lämmergeier und den Seeadler, ¹⁴ die Weihe und die Habichtarten, ¹⁵ alle Rabenarten, ¹⁶ den Strauß, die Eule, die Möwe und die Falkenarten; ¹⁷ das Käuzchen, den Kormoran, den Ibis, ¹⁸ die Ohreneule, den Pelikan, den Aasgeier, ¹⁹ den Storch, die Reiherarten, den Wiedehopf und die Fledermaus.

²⁰ Jedes geflügelte Kleingetier, das auf vier Füßen geht, soll für euch ein Gräuel sein. ²¹ Nur diese dürft ihr essen von dem geflügelten Kleingetier, das auf vier Füßen geht: die oberhalb ihrer Füße zwei Schenkel haben, mit denen sie über den Erdboden hüpfen können. ²² Von diesen dürft ihr essen: alle Arten der Arbeh-Heuschrecke, alle Arten der Solham-Heuschrecke, der Hargol-Heuschrecke und der Hagab-Heuschrecke. ²³ Aber alles [übrige] geflügelte Kleingetier, das auf vier Füßen [geht], soll für euch ein Gräuel sein; ²⁴ und ihr würdet euch an ihnen verunreinigen; wer ihr Aas anrührt, der soll unrein sein bis zum Abend; ²⁵ wer aber von ihrem Aas etwas aufhebt, der soll seine Kleider waschen, und er ist unrein bis zum Abend.

²⁶ Jedes Tier, das nicht zugleich gänzlich gespaltene Klauen hat und wiederkäut, soll für euch unrein sein; jeder, der es anrührt, wird unrein.

²⁷ Auch alles, was auf seinen Tatzen geht unter den Vierfüßern, soll für euch unrein sein; jeder, der ihr Aas anrührt, wird unrein sein bis zum Abend; ²⁸ und wer ihr Aas aufhebt, der soll seine Kleider waschen und bleibt unrein bis zum Abend; unrein sollen sie für euch sein.

²⁹ Auch diese sollen für euch unrein sein von dem Gewimmel, das auf der Erde kriecht: Das Wiesel, die Maus, die verschiedenen Eidechsenarten;

³⁰ Gräuel 5Mo 14,3-10
¹¹ 3Mo 5,2
¹² V. 10
¹³ Adler 5Mo 14,12 vgl. Mt 24,28
¹⁵ Rabena. 5Mo 14,14
¹⁶ 5Mo 14,15
¹⁹ Storch 5Mo 14,18; Sach 5,9
²⁰ V. 23; 5Mo 14,19
²² Mt 3,4; Mk 1,6
²⁴ V. 27; 17,15-16 vgl. 4Mo 19,22
²⁵ unrein 15,5-8; 4Mo 19,8-10
²⁷ V. 20,23
²⁸ aufhebt V. 24
²⁹ Maus Jes 66,17
³¹ unrein V. 8.24-25
³² V. 33,35; 15,12
³³ 6,21; 15,12
³⁵ 14,45; 15,12
³⁷ Sämerei. vgl. 1Kor 15,37; 1Pt 1,23
⁴⁰ 17,15-16; 22,8; 5Mo 14,21; Hes 4,14; 44,31
⁴¹ V. 29,31,44
⁴² vgl. 1Mo 3,14-15; Mi 7,17
⁴³ Gräuel V. 10,42; 20,25-26
⁴⁴ heilig 19,2; 20,7; 2Mo 19,6; 1Th 4,3-7; Hebr 12,14; 1Pt 1,15-16; Offb 21,27

der Gecko, die Mauereidechse, die Letaa-Echse, der Salamander und das Chamäleon. ³¹ Diese sollen für euch unrein sein unter allem, was kriecht; wer sie anrührt, wenn sie tot sind, wird unrein sein bis zum Abend. ³² Auch wird alles unrein, worauf eines von diesen Tieren fällt, wenn es tot ist, sei es ein hölzernes Gefäß oder ein Kleid, ein Fell oder ein Sack; ein Gerät aber, mit dem man Arbeit verrichtet, soll man ins Wasser legen, und es soll unrein bleiben bis zum Abend; dann wird es rein. ³³ Fällt aber eines jener Tiere in ein irdenes Geschirr, so wird sein ganzer Inhalt unrein, und ihr müsst es zerbrechen. ³⁴ Wenn etwas von dem Wasser an irgendeine Speise kommt, die man essen will, so wird sie unrein, ebenso jedes Getränk, das man aus einem solchen Gefäß trinken würde. ³⁵ Alles wird unrein, worauf ein solches Aas fällt; wäre es ein Backofen oder Kochherd, so müsste er eingerissen werden; denn er wäre unrein und müsste euch als unrein gelten. ³⁶ Nur ein Wassersammler, der von einer Quelle oder von einer Zisterne [gespeist wird], bleibt rein; wer aber ein Aas darin anrührt, wird gleichwohl unrein. ³⁷ Auch wenn von solchem Aas auf irgendwelche Sämereien fällt, die man aussäen will, so bleiben sie rein; ³⁸ wäre aber Wasser auf den Samen gegossen worden, und es fiele von solchem Aas darauf, so müsste er euch für unrein gelten.

³⁹ Stirbt ein Vieh, das euch zur Nahrung dient, so wird, wer sein Aas anrührt, unrein sein bis zum Abend; ⁴⁰ und wer von seinem Aas isst, der soll seine Kleider waschen und bleibt unrein bis zum Abend; auch wer sein Aas aufhebt, muss seine Kleider waschen und bleibt unrein bis zum Abend.

⁴¹ Alles Getier, das auf der Erde kriecht, ist ein Gräuel und darf nicht gegessen werden. ⁴² Alles, was auf dem Bauch kriecht, samt allem, was auf vier und mehr Füßen läuft von allem Getier, das auf der Erde kriecht, das sollt ihr nicht essen, denn sie sind ein Gräuel. ⁴³ Macht euch selbst nicht zu einem Gräuel durch irgendein kriechendes Getier und verunreinigt euch nicht durch sie, so dass ihr dadurch unrein werdet! ⁴⁴ Denn ich bin der HERR, euer Gott; darum sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein, denn ich bin heilig; und

11,13 Von den Vögeln. Im Gegensatz zu den vereinheitlichenden Merkmalen von Wiederkäuern, gespaltene Hufen und »keine Flossen und Schuppen« werden die verbotenen Vögel einfach namentlich angeführt.

11,21 Eine Beschreibung der Heuschrecke (V. 22), die als Nahrung erlaubt war.

11,24-43 In diesem Abschnitt geht es um die Absonderung von anderen verunreinigenden Dingen.

11,26,27 Zu den hier genannten verbotenen Tieren gehören auch Pferde und Esel, die ungespaltene Hufe haben, sowie Löwen und Tiger, die Klauen haben.

11,30 Gecko. Eine Echsenart.

11,36 Wassersammler ... Zisterne. Die Bewegung und Menge des Wassers bestimmte die Wahrscheinlichkeit möglicher Verseuchung.

Auch Wasser war knapp, und es wäre eine Bedrohung für den Wasservorrat gewesen, wenn das gesamte Wasser, das mit diesen verbotenen Kadavern in Berührung gekommen war, verseucht worden wäre.

11,44.45 sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein; denn ich bin heilig. Gott lehrt sein Volk mit den von ihm gegebenen Gesetzen, anders als andere zu leben. D.h. mit den Unterscheidungen zwischen rein und unrein sondert er Israel von den anderen götzendienerischen Nationen ab, die keine solche Einschränkungen haben, und er veranschaulicht durch diese Vorschriften, dass sein Volk lernen muss, auf Gottes Weise zu leben. Mit den Speisegesetzen und Ritualen bringt er ihnen die Realität bei, in allen Dingen nach seinem Willen zu leben. Ihnen wird beigebracht, Gott in jedem anscheinend normalen Lebensbereich zu gehorchen, damit sie lernen, wie entscheidend Gehorsam ist. Opfer, Rituale, Speisen und sogar Kleidung und Zubereitung der Speisen werden alle

ihr sollt euch nicht verunreinigen mit irgendwelchem Getier, das auf der Erde kriecht!⁴⁵ Denn ich, der HERR, bin es, der euch aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat, um euer Gott zu sein; darum sollt ihr heilig sein, denn ich bin heilig!

⁴⁶ Dies ist das Gesetz über das Vieh und die Vögel und alle lebendigen Wesen, die sich im Wasser regen und über alles Lebendige, das auf der Erde kriecht,⁴⁷ damit man unterscheidet zwischen dem Unreinen und dem Reinen, und zwischen den Lebewesen, die man essen, und denen, die man nicht essen soll.

Verordnungen für Wöchnerinnen

Lk 2,21-24

12 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede zu den Kindern Israels und sprich: Wenn eine Frau schwanger ist und einen Knaben gebiert, so soll sie sieben Tage lang unrein sein; sie soll unrein sein wie in den Tagen, an denen sie unrein ist wegen ihres Unwohlseins.³ Und am achten Tag soll man das Fleisch der Vorhaut [des Knaben] beschneiden.⁴ Und sie soll 33 Tage lang im Blut ihrer Reinigung daheim bleiben; sie soll nichts Heiliges anrühren und nicht zum Heiligtum kommen, bis die Tage ihrer Reinigung erfüllt

⁴⁵ *heraufg.* 2Mo 6,6-7; 20,2; 3Mo 22,32-33; Ps 105,43-45; *heilig* s. V. 44; 20,26

⁴⁶ *Gesetz* vgl. 7,37; 14,54; 15,32; Hes 43,12

⁴⁷ 10,10; Hes 44,23; Phil 1,10

² *unrein* Hi 14,4; 15,14; 25,4; Ps 51,7 vgl. 1Tim 2,15; *Unwohl's.* vgl. 15,19

³ 1Mo 17,10-12; Lk 1,59; 2,21; Joh 7,22-23; Röm 2,28-29; Gal 5,3; Phil 3,5; Kol 2,11

⁴ 15,25-28; Lk 2,22-23

⁵ s. V. 2

⁶ *erfüllt* Lk 2,22; *Lamm* 1,10-13; *Taube* 5,7

⁸ 5,7-10; 14,21-22; Lk 2,24

² 5Mo 17,8-9; 24,8;

Mal 2,7; Mt 8,1-4; Lk 17,12-14

sind.⁵ Gebiert sie aber ein Mädchen, so soll sie zwei Wochen lang unrein sein wie bei ihrer Unreinheit [des Unwohlseins], und sie soll 66 Tage lang daheim bleiben im Blut ihrer Reinigung.

⁶ Und wenn die Tage ihrer Reinigung erfüllt sind für den Sohn oder für die Tochter, so soll sie zu dem Priester am Eingang der Stiftshütte ein einjähriges Lamm als Brandopfer bringen und eine junge Taube oder eine Turteltaube als Sündopfer.

⁷ Und er soll es vor dem HERRN darbringen und für sie Sühnung erwirken, so wird sie rein von ihrem Blutfluss. Das ist das Gesetz für die Frau, die einen Knaben oder ein Mädchen gebiert.⁸ Kann sie aber den Preis eines Schafes nicht aufbringen, so nehme sie zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, eine als Brandopfer und die andere als Sündopfer, und der Priester soll für sie Sühnung erwirken, damit sie rein wird.

Das Gesetz über den Aussatz

4Mo 12,10-15; 2Chr 26,19-23

13 Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach:

² Wenn sich bei einem Menschen an der Haut seines Fleisches ein Hautmal oder ein Schorf oder ein heller Fleck zeigt, und es entsteht an der Haut

sorgfältig von Gott verordnet, damit sie lernen, dass sie anders leben sollen als alle anderen Menschen. Das soll eine äußere Veranschaulichung sein für die im Herzen vorhandene Absonderung von Sünde. Weil der Herr ihr Gott ist, sollen sie ganz besonders sein. In V. 44 wird zum ersten Mal die Aussage »ich bin der HERR, euer Gott« getroffen und als Grund für die erforderliche Absonderung und Heiligkeit angegeben. Nach diesem Vers kommt dieser Ausdruck über 50 weitere Male in diesem Buch vor, jeweils zusammen mit der gleichfalls beheldenden Behauptung: »Ich bin heilig.« Weil Gott heilig und ihr Gott ist, sollen die Israeliten in ihrem äußerlichen zeremoniellen Verhalten heilig sein und somit die größere Notwendigkeit der inneren Heiligkeit des Herzens ausdrücken. Die Verbindung der zeremoniellen Heiligkeit führt hin zur persönlichen Heiligkeit. Die einzige genannte Motivation für all diese Gesetze ist zu lernen, heilig zu sein, weil Gott heilig ist. Das Thema Heiligkeit ist zentral im 3. Buch Mose (s. 10,3; 19,2; 20,7,26; 21,6-8).

12,1-8 Bei der Unreinheit geht es nicht um das neugeborene Kind, sondern um die Nachgeburt der Mutter.

12,2 Unwohlseins. Das bezieht sich auf den Zyklus ihrer Monatsregel (s. 15,19-24).

12,3 achten Tag. Joseph und Maria befolgten diese Anweisungen bei der Geburt Jesu (Lk 2,21). **beschneiden.** Das Zeichen des Abrahamsbundes (1Mo 17,9-14) wurde in die mosaischen Reinheitsgesetze integriert. Vgl. Röm 4,11-13. (Zu einer Diskussion der Beschneidung s. *Anm. zu Jer 4,4*.)

12,5 zwei Wochen ... 66 Tage. Nach der Geburt einer Tochter waren die Mütter offenbar doppelt so lange (80 Tage) unrein wie nach Geburt eines Sohnes (40 Tage). Das spiegelt das Stigma der Frau nach Evas Rolle beim Sündenfall wider. In Christus ist dieses Stigma aufgehoben (s. *Anm. zu 1Tim 2,14.15*).

12,6 Brandopfer ... Sündopfer. Obwohl es ein freudiges Ereignis war, sollten die erforderlichen Opfer den Eltern einen Eindruck geben von der Realität der Erbsünde und davon, dass das Kind eine sündige Natur ererbt hat. Bei der Beschneidung wurde beim Mann die Vorhaut abgeschnitten, die in ihren Falten Infektionskrankheiten übertragen konnte. Diese Reinigung des Körperglieds zur Verhinderung solcher Infektionen (Jüdinnen haben historisch gesehen die niedrigste Quote an Gebärmutterhalskrebs), war ein Bild für die dringende Notwendigkeit, dass der Mensch von seiner Verdorbenheit gereinigt wird. Das wird am

deutlichsten offenbart in der Fortpflanzung, durch die der Mensch Sünder – und ausschließlich Sünder – hervorbringt. Die Beschneidung verweist darauf, dass Reinigung im Kern des menschlichen Wesens nötig ist. Eine solche Reinigung bietet Gott durch das Opfer Christi dem an, der glaubt und mit bußfertiger Herzen kommt.

12,8 Turteltauben ... junge Tauben. Vgl. 3Mo 1,14-17; 5,7-10. Das waren die Opfertagen von Joseph und Maria nach der Geburt Jesu (vgl. Lk 2,24), als sie Jesus als ihren Erstgeborenen dem Herrn darstellten (2Mo 13,2; Lk 2,22). Im Gegensatz zu Vieh deuteten Vögel auf eine niedrige wirtschaftliche Stellung hin, obgleich Leute in völliger Armut auch Mehl opfern konnten (5,11-14).

13,1 – 14,57 In diesem Abschnitt geht es um Gesetze über Hautkrankheiten.

13,2 heller Fleck. Das bezeichnet wahrscheinlich eine Entzündung. **Aussatz-Plage.** Der Begriff bezieht sich auf verschiedene antike Hautkrankheiten, die manchmal oberflächlich und manchmal ernstlich waren. Möglicherweise gehörte auch die heutige Leprakrankheit (Aussatz, Hansen-Krankheit) dazu. Die in V. 2.6.10.18.30 und 39 beschriebenen Symptome reichen für eine klinische Diagnose nicht aus. Zum Schutz des Volkes mussten alle verdächtigen Fälle einer möglichen ansteckenden Krankheit beobachtet und isoliert werden. Für den biblischen Aussatz gibt es einige Zeugen (V. 3; 2Mo 4,6), die ihre Opfer entstellten, sie aber nicht bettlägerig machten. Naaman konnte seine Aufgaben als General der syrischen Armee weiterhin erfüllen, obwohl er aussätzig war (2Kö 5,1.27). Sowohl atl. als auch ntl. Aussätzige gingen fast überall hin, was darauf schließen lässt, dass diese Krankheit nicht die heutige Leprakrankheit war, die ihre Opfer zu Krüppeln macht. Ein Aussätziger war unrein, solange die Infektion nur Teile seines Körpers befallen hatte. Doch sobald der Körper ganz von den schuppenartigen Symptomen befallen war, war er rein und konnte die Städte der Anbetung betreten (s. V. 12-17). Der flächendeckende Befall bedeutete, dass die ansteckende Phase vorbei war. Die Anspielung auf eine Beule (V. 18-28) mit entzündeten oder offenen Stellen und weißen Körperhaaren bezieht sich vielleicht auf eine damit zusammenhängende ansteckende Infektion. Wenn Aussätzige vom Herrn Jesus geheilt wurden, waren sie weder gelähmt noch deformiert. Sie wurden nie auf Tragen gebracht. Ähnliche Hauterscheinungen werden in V. 29-37 und V. 38-44 beschrieben (Entzündungen aufgrund von Infektion). Ziel die-

des Fleisches eine Aussatz-Plage, so soll man ihn vor den Priester Aaron oder vor einen seiner Söhne unter den Priestern bringen.³ Und wenn der Priester das Aussatzmal an der Haut seines Fleisches besieht [und findet], dass die Haare im Mal weiß geworden sind, und dass das Mal tiefer liegend erscheint als die Haut seines Fleisches, so ist es eine Aussatz-Plage; sobald der Priester das sieht, soll er ihn für unrein erklären.⁴ Wenn aber der helle Fleck auf der Haut seines Fleisches weiß ist und nicht tiefer liegend erscheint als die übrige Haut des Fleisches und seine Haare nicht weiß geworden sind, so soll der Priester den, der die Plage hat, sieben Tage lang einschließen,⁵ und am siebten Tag soll der Priester es besichtigen: Ist das Mal in seinen Augen gleich geblieben wie zuvor und hat nicht weitergefressen in der Haut, so soll ihn der Priester nochmals sieben Tage lang einschließen.⁶ Und wenn ihn der Priester am siebten Tag nochmals besieht und findet, dass das Mal blasser ist und nicht in der Haut weitergefressen hat, so soll der Priester ihn für rein erklären, denn es ist Schorf; und er soll seine Kleider waschen, und dann ist er rein.⁷ Wenn aber der Schorf weiter um sich greift an der Haut, nachdem er vom Priester besehen worden ist zu seiner Reinigung, so soll er sich dem Priester nochmals zeigen.⁸ Wenn dann der Priester sieht, dass der Schorf an der Haut weiter um sich gegriffen hat, so soll ihn der Priester für unrein erklären; denn es ist Aussatz.⁹ Zeigt sich die Aussatz-Plage an einem Menschen, so soll man ihn vor den Priester bringen;¹⁰ sieht der Priester an der Haut ein weißes Hautmal und dass die Haare weiß geworden sind und dass rohes Fleisch in dem Mal ist,¹¹ so ist es ein alter Aussatz in der Haut seines Fleisches; darum soll ihn der Priester für unrein erklären und nicht einschließen; denn er ist schon unrein.¹² Wenn aber der Aussatz an der Haut ausbricht, und der Aussatz bedeckt die ganze Haut des von der Aussatz-Plage Befallenen vom Kopf bis zu den Füßen, wohin auch die Augen des Priesters sehen,¹³ und der Priester sieht, dass der Aussatz sein ganzes Fleisch bedeckt, so soll er den von der Aussatz-Plage Befallenen für rein erklären, weil er ganz weiß geworden ist; dann ist er rein.¹⁴ An dem Tag aber, da sich rohes Fleisch an ihm zeigt, ist er unrein.¹⁵ Und wenn der Priester das rohe Fleisch sieht, soll er ihn für unrein erklären; denn das rohe Fleisch ist unrein; es ist Aussatz.¹⁶ Wenn sich das rohe Fleisch aber wieder verwandelt und weiß wird, so soll er zum Priester kommen.¹⁷ Und besieht ihn der Priester und findet, dass das Mal weiß geworden ist, so soll der Priester den von der Aussatz-Plage Befallenen für rein erklären, denn er ist rein.

3 10,10 vgl. Spr 30,12
 4 *einschl.* V. 5.21.26; V. 31.33.50.54; 14,38 vgl. 4Mo 12,15
 5 *siebten* V. 21.31.33; V. 54; 14,9; *nochmals* V. 7.27 vgl. Ps 38,4; Jes 1,5-6
 6 *rein* V. 17.23.28; V. 34.40-41; 14,8
 7 *nochmals* s. V. 5
 8 s. V. 3
 10 V. 3-4 vgl. 2Kö 5,27
 11 vgl. 4Mo 12,10; 2Chr 26,19-21
 13 s. V. 6
 14 V. 10-11
 15 V. 3
 16 V. 2
 17 *rein* V. 6
 18 *Geschw.* 2Mo 9,9-11; 15,26
 19 *Fleck* V. 24.42; 14,37
 20 *tiefer lieg.* s. V. 3
 21 *sieben* s. V. 5.31.50
 22 *unrein* V. 3.8.11.15.2 0.25.27.30.36.44
 23 *rein* V. 6.17
 24 *Brandw.* vgl. Jes 3,24
 25 *Fleck* V. 4.19
 26 s. V. 4
 27 s. V. 22
 28 *Brandw.* s. V. 24
 29 *Mal* s. V. 3.10.19.42.53.57
 30 *Schorf* s. V. 33
 31 *sieben* s. V. 21
 32 *Haar* V. 30
 33 *Schorf* s. V. 30; V. 34-35.37; 14,54; *sieben* V. 5.21

¹⁸ Und wenn im Fleisch an der Haut ein Geschwür entsteht und wieder heilt,¹⁹ es bildet sich aber an der Stelle des Geschwürs ein weißes Hautmal oder ein weiß-rötlicher Fleck, so soll er sich dem Priester zeigen.²⁰ Sieht aber der Priester, dass es tiefer liegend erscheint als die übrige Haut und dass sein Haar weiß geworden ist, so soll der Priester ihn für unrein erklären; denn es ist die Aussatz-Plage; in dem Geschwür ist sie ausgebrochen.²¹ Sieht es der Priester an, und siehe, es ist kein weißes Haar darin, und es ist nicht tiefer liegend als die übrige Haut, sondern blasser, so soll der Priester ihn sieben Tage lang einschließen.²² Greift es weiter um sich an der Haut, so soll der Priester ihn für unrein erklären; denn es ist die [Aussatz-]Plage.²³ Bleibt aber der weiße Fleck an seiner Stelle stehen und greift nicht weiter um sich, so ist es die Narbe des Geschwürs, und der Priester soll ihn für rein erklären.²⁴ Oder wenn jemandes Fleisch an der Haut eine Brandwunde erhält, und es bildet sich am Mal der Verbrennung ein weißrötlicher oder weißer Fleck;²⁵ und wenn der Priester es besieht und findet, dass das Haar an dem Fleck weiß geworden ist und dass er tiefer liegend erscheint als die [übrige] Haut, so ist es Aussatz; er ist in der Brandwunde ausgebrochen; darum soll ihn der Priester für unrein erklären, denn es ist die Aussatz-Plage.²⁶ Sieht aber der Priester, dass die Haare an dem Fleck nicht weiß geworden sind und dass er nicht tiefer liegend ist als die übrige Haut und dass er blass ist, so soll der Priester ihn sieben Tage lang einschließen.²⁷ Und am siebten Tag soll der Priester ihn besichtigen; hat es in der Haut weiter um sich gegriffen, so soll der Priester ihn für unrein erklären; denn es ist die Aussatz-Plage.²⁸ Ist aber der Fleck stehen geblieben und hat in der Haut nicht weiter um sich gegriffen und ist blass, so ist es das Hautmal der Brandwunde, und der Priester soll ihn für rein erklären; denn es ist die Narbe der Brandwunde.²⁹ Wenn ein Mann oder eine Frau auf dem Haupt oder am Bart ein Mal hat,³⁰ und der Priester das Mal besieht und findet, dass es tiefer liegend erscheint als die [übrige] Haut, und das Haar darin goldgelb und dünn ist, so soll der Priester ihn für unrein erklären; denn es ist Schorf, ein Aussatz am Haupt oder am Bart.³¹ Und wenn der Priester das Mal des Schorfes besieht, und es nicht tiefer liegend erscheint als die Haut, und es ist kein schwarzes Haar darin, so soll er den, der das Mal des Schorfes hat, sieben Tage lang einschließen.³² Und wenn der Priester das Mal am siebten Tag besieht und findet, dass der Schorf nicht weiter um sich gegriffen hat und kein goldgelbes Haar darin ist und der Schorf nicht tiefer liegend erscheint als die übrige Haut,³³ so soll er sich sche-

ren, aber den Schorf soll er nicht scheren, und der Priester soll den Schorfigen noch einmal sieben Tage lang einschließen.³⁴ Und wenn der Priester den Schorf am siebten Tag besieht und findet, dass der Schorf auf der Haut nicht weiter um sich gegriffen hat und nicht tiefer liegend erscheint als die [übrige] Haut, so soll ihn der Priester für rein erklären, und er soll seine Kleider waschen; und er ist rein.³⁵ Greift aber der Schorf nach seiner Reinigung weiter um sich auf der Haut,³⁶ und der Priester besieht ihn und findet, dass der Schorf auf der Haut weiter um sich gegriffen hat, so soll der Priester nicht mehr untersuchen, ob die Haare goldgelb sind, denn er ist unrein.³⁷ Und wenn in seinen Augen der Schorf gleich geblieben und schwarzes Haar darin gewachsen ist, so ist der Schorf geheilt, und er ist rein; darum soll ihn der Priester für rein erklären.

³⁸ Wenn sich bei einem Mann oder einer Frau an der Haut ihres Fleisches weiße Flecken zeigen,³⁹ und der Priester sieht nach und findet auf der Haut ihres Fleisches blasse weiße Flecken, so ist es ein Ausschlag, der an der Haut ausgebrochen ist, und der Betreffende ist rein.

⁴⁰ Wenn einem Mann die Haupthaare ausfallen, so ist er ein Kahlkopf; er ist rein.⁴¹ Fallen sie ihm vorn am Haupt aus, dass er vorn eine Glatze hat, so ist er rein.⁴² Entsteht aber an der hinteren oder vorderen Glatze ein weiß-rötliches Mal, so ist an seiner hinteren oder vorderen Glatze ein Ausschlag ausgebrochen.⁴³ Und der Priester soll ihn besehen, und wenn er findet, dass der Flecken des Hautmales an seiner Hinter- oder Vorderglatze weiß-rötlich ist und wie ein Ausschlag an der Haut des Fleisches anzusehen ist,⁴⁴ so ist er ein aussätziger Mann und unrein, und der Priester soll ihn für völlig unrein erklären wegen des Mals auf seinem Kopf.⁴⁵ Der Aussätzige, an dem die Plage ist, soll aber in zerrissenen Kleidern einhergehen, mit entblößtem Haupt, und seine Lippen soll er verhüllen, und er soll ausrufen: Unrein, unrein!⁴⁶ Solange die Plage an ihm ist, soll er völlig unrein bleiben, [denn] er ist unrein; er soll abgesondert wohnen und außerhalb des Lagers seine Wohnung haben.

Über den Ausschlag von Kleidern

⁴⁷ Wenn an einem Kleidungsstück eine Ausschlag-Plage ist, es sei aus Wolle oder aus Leinen,⁴⁸ es sei Gewebtes oder Gewirktes, es sei aus Leinen oder aus Wolle, oder an einem Fell oder an irgendetwas, das aus Fellen gemacht wird;⁴⁹ und wenn das Mal grünlich oder rötlich ist an dem Klei-

³⁴ rein s. V. 6

³⁵ Schorf s. V. 33

³⁶ unrein s. V. 22

³⁷ Schorf s. V. 33

³⁸ Flecken s. V. 25

³⁹ rein s. V. 6

⁴⁰ Kahlkopf 21,5; 2Kö

2,23; Jes 3,24; Am

8,10; Mi 1,16

⁴¹ rein s. V. 6

⁴² unrein s. V. 22

⁴³ Aussätz. 4Mo 12,10;

2Kö 5,1; 7,3; 15,5;

Mt 8,2; 10,8; 11,5;

Lk 17,12; zerrissenen

4Mo 14,6; 2Sam

13,19; Esr 9,3; Hi

1,20; Haupt vgl.

21,10; verhüllen Hes

24,17,22; Mi 3,7

⁴⁴ 4Mo 5,2; 12,14-15

⁴⁵ Aussätz vgl. V. 29;

14,33-34

⁴⁶ zeigen V. 2,9

⁴⁷ sieben s. V. 5.21.31

⁴⁸ 14,44

⁴⁹ Feuer 14,45 vgl. 5Mo

7,25; Apg 19,19

⁵⁰ wasche vgl. 2Kö

5,10-14; Ps 51,4-9

⁵¹ s. V. 52

⁵² Feuer s. V. 52

⁵³ waschen vgl. 2Kö

5,10-14; Ps 51,3-4;

2Kor 7,1; Hebr 9,10;

Offb 1,6; 7,14; rein

vgl. 14,53

⁵⁴ Gesetz vgl. 6,2; 7,37

2 Lk 5,14; 17,14

dungsstück oder an dem Fell, oder am Gewebten oder am Gewirkten oder an irgendetwas, das aus Fellen gemacht wird, so ist es die Plage des Aussatzes, und man soll es dem Priester zeigen.⁵⁰ Und wenn der Priester das Mal besehen hat, soll er das befallene Kleidungsstück sieben Tage lang einschließen.⁵¹ Und wenn er das Mal am siebten Tag sieht, und das Mal hat weitergefressen an dem Kleidungsstück, an dem Gewebten oder an dem Gewirkten, an dem Fell oder an irgendetwas, das man aus Fellen macht, so ist es ein bösartiges Aussätzmal, und [der Gegenstand] ist unrein;⁵² und er soll das Kleidungsstück verbrennen oder das Gewebe oder Gewirke, es sei aus Wolle oder aus Leinen oder irgendwelches Fellwerk, in dem ein solches Mal ist; denn es ist ein bösartiger Ausschlag, und man soll es mit Feuer verbrennen.

⁵³ Sieht aber der Priester, dass das Mal nicht weitergefressen hat an dem Kleidungsstück oder an dem Gewebten oder an dem Gewirkten, oder an irgendwelchem Fellwerk,⁵⁴ so soll der Priester gebieten, dass man den Gegenstand wasche, an dem das Mal ist, und er soll es weitere sieben Tage lang einschließen.⁵⁵ Und wenn der Priester sieht, nachdem das Mal gewaschen ist, dass das Mal seine Farbe nicht verändert und sich auch nicht weiter ausgebreitet hat, so ist es unrein; du sollst es mit Feuer verbrennen; es ist eine eingefressene Vertiefung an seiner hinteren oder vorderen Seite.⁵⁶ Wenn aber der Priester sieht, dass das Mal verblasst ist, nachdem es gewaschen wurde, so soll er es abreißen von dem Kleidungsstück oder von dem Fell, von dem Gewebten oder von dem Gewirkten.⁵⁷ Zeigt es sich aber noch an dem Kleidungsstück, an dem Gewebten, an dem Gewirkten oder an irgendwelchem Fellwerk, so ist es ein ausbrechender Ausschlag; du sollst den Gegenstand, an dem ein solches Mal ist, mit Feuer verbrennen.⁵⁸ Das Kleidungsstück aber oder das Gewebe oder das Gewirke oder irgendwelches Fellwerk, das gewaschen wurde, und das Mal ist daraus gewichen, das soll man nochmals waschen, so ist es rein.

⁵⁹ Das ist das Gesetz über die Ausschlag-Plage an Kleidungsstücken, sie seien aus Wolle oder aus Leinen, am Gewebten und am Gewirkten und an irgendwelchem Fellwerk, wonach sie für rein oder unrein zu erklären sind.

Das Gesetz über die Reinigung vom Ausschlag
Mk 1,40-44

14² Und der HERR redete zu Mose und sprach: Dieses Gesetz gilt für den Aussätzigen am

13,45 Unrein, unrein! Das ist ein Ausdruck von Traurigkeit und Isolation. Derselbe Ruf war von den Überlebenden der Zerstörung Jerusalems zu hören (vgl. Kla 4,15).

13,47-59 Hier geht es um die Kleider von infizierten Personen.

13,59 für rein oder unrein zu erklären. Dieses Gesetz diente in erster Linie dem Priester bei der Feststellung, ob eine ansteckende Hautkrankheit vorlag. Die Sprache dieses Abschnittes weist auf Krankheiten

hin, die die Kleider ebenso betreffen wie die Person selbst. Das veranschaulicht weiterhin die verheerende Infektion der Sünde und wie elementar wichtig die geistliche Reinigung ist.

14,1-32 In diesem Abschnitt wird das Reinigungsritual für Geheilte erklärt.

14,1 Gesetz gilt für den Aussätzigen. Dieses Gesetz war keine Vorschrift für die Heilung von Ausschlag und anderen derartigen Krankhei-

Tag seiner Reinigung: Er soll zu dem Priester gebracht werden.³ Und der Priester soll [dafür] hinaus vor das Lager gehen, und wenn er nachsieht und findet, dass das Mal des Aussatzes an dem Aussätzigen heil geworden ist,⁴ so soll der Priester gebieten, dass man für den, der gereinigt werden soll, zwei lebendige Vögel bringt, die rein sind, und Zedernholz, Karmesin und Ysop;⁵ und der Priester soll gebieten, dass man den einen Vogel schächtet in ein irdenes Geschirr, über lebendigem Wasser.⁶ Den lebendigen Vogel aber soll man nehmen mit dem Zedernholz, dem Karmesin und Ysop und es samt dem lebendigen Vogel in das Blut des Vogels tauchen, der über dem lebendigen Wasser geschächtet worden ist;⁷ und er soll denjenigen siebenmal besprengen, der vom Aussatz gereinigt werden soll, und ihn so reinigen; und den lebendigen Vogel soll er in das freie Feld fliegen lassen.

⁸ Der zu Reinigende aber soll seine Kleider waschen und alle seine Haare abschneiden und sich im Wasser baden; so ist er rein. Danach darf er in das Lager gehen; doch soll er sieben Tage lang außerhalb seines Zeltes bleiben.⁹ Und am siebten Tag soll er alle seine Haare abschneiden auf dem Haupt, am Bart und an den Augenbrauen, alle seine Haare soll er abschneiden; und er soll seine Kleider waschen und sein Fleisch im Wasser baden, so ist er rein.

¹⁰ Und am achten Tag soll er zwei makellose Lämmer nehmen und ein makelloses einjähriges weibliches Lamm und drei Zehntel Feinmehl als Speisopfer, mit Öl angerührt, und ein Log Öl.

¹¹ Und der Priester, der die Reinigung vollzieht, soll den, der gereinigt werden soll, und diese Dinge vor den HERRN stellen, vor den Eingang der Stiftshütte;¹² und er soll das eine Lamm nehmen und es als Schuldopfer darbringen samt dem Log Öl und soll es als Webopfer vor dem HERRN hin und her weben.

¹³ Danach soll er das Lamm schächten an dem Ort, wo man das Sündopfer und das Brandopfer schächtet, an heiliger Stätte. Denn wie das Sündopfer, so gehört auch das Schuldopfer dem Priester; es ist hochheilig.¹⁴ Und der Priester soll von

3 13,13
 4 Ysop 2Mo 12,22;
 4Mo 19,6; Hebr 9,19
 5 Wasser vgl. Jer 17,13;
 Joh 4,10-14
 6 vgl. Joh 14,19; Röm
 4,25; Hebr 1,3; Offb
 1,18
 7 reinigen 16,19;
 4Mo 19,18-19; 2Kö
 5,10-14; Ps 51,9; Hes
 36,25; Hebr 9,13-14
 8 waschen 11,25; 13,6;
 4Mo 8,7 vgl. Eph
 5,26; Hebr 10,22;
 außerhalb 4Mo 12,15
 10 achten 15,14,29;
 Speisopfer 2,1; 4Mo
 15,4-6; 28,13
 11 8,3
 12 Schuld. 5,15;
 Webopfer 8,27
 13 7,2,6-7
 14 8,23-24
 15 s. V. 26
 16 V. 27; 8,11
 17 s. V. 28
 18 s. V. 29
 19 Sühnung V. 20-21
 vgl. 4,31.35
 21 arm 5,7,11; 12,8;
 Sühnung s. V. 19
 26 s. V. 15
 27 s. V. 16

dem Blut des Schuldopfers nehmen, und der Priester soll es dem, der gereinigt werden soll, auf das rechte Ohrläppchen tun und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes.¹⁵ Danach soll der Priester von dem Log Öl nehmen und [es] in seine eigene linke Hand gießen,¹⁶ und der Priester soll mit seinem rechten Finger in das Öl tunken, das in seiner linken Hand ist, und mit seinem Finger von dem Öl siebenmal vor dem HERRN sprengen.¹⁷ Und von dem übrigen Öl in seiner Hand soll er dem, der gereinigt werden soll, auf das rechte Ohrläppchen tun und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes, oben auf das Blut des Schuldopfers.¹⁸ Den Rest des Öls aber in seiner Hand soll er auf das Haupt dessen gießen, der gereinigt werden soll, und für ihn Sühnung erwirken vor dem HERRN.

¹⁹ Und der Priester soll das Sündopfer opfern und für den von seiner Unreinheit zu Reinigenden Sühnung erwirken, und soll danach das Brandopfer schächten.²⁰ Und der Priester soll das Brandopfer samt dem Speisopfer auf dem Altar opfern und für ihn Sühnung erwirken; so ist er rein.

²¹ Ist er aber arm und kann nicht so viel aufbringen, so nehme er ein Lamm, ein Schuldopfer, als Webopfer, um für ihn Sühnung zu erwirken, und ein Zehntel Feinmehl, mit Öl angerührt, zum Speisopfer, und ein Log Öl,²² und zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben, je nach seinem Vermögen, die eine als Sündopfer, die andere als Brandopfer.²³ Und er bringe sie am achten Tag seiner Reinigung zu dem Priester, vor den Eingang der Stiftshütte, vor den HERRN.

²⁴ Da soll der Priester das Lamm des Schuldopfers nehmen und das Öl, und der Priester soll beides vor dem HERRN weben als ein Webopfer.²⁵ Und er soll das Lamm des Schuldopfers schächten; und der Priester soll von dem Blut des Schuldopfers nehmen und es dem, der gereinigt werden soll, auf sein rechtes Ohrläppchen tun und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes;²⁶ und von dem Öl soll der Priester in seine eigene linke Hand gießen,²⁷ und mit seinem rechten Finger sprengte der

ten, sondern für die zeremonielle Reinigung, die durchgeführt werden musste, nachdem der Kranke für rein erklärt worden war.

14,3 hinaus vor das Lager. Der Aussätzige durfte nicht sofort wieder in die Gemeinschaft seines Volkes zurückkehren. Bevor er wieder ins Lager gehen durfte, musste er von einem auf diesem Gebiet erfahrenen Priester untersucht werden, der ihm auch beim Ritual mit den zwei Vögeln assistierte (V. 4-7).

14,4-7 Das mit Scharlach zusammengebundene Bündel aus Zedernholz und Ysop enthielt den lebenden Vogel. Es wurde 7-mal in das mit Wasser vermischte Blut des getöteten Vogels getaucht, was Reinigung symbolisierte. Dann wurde der Vogel freigelassen, was die Befreiung des Aussätzigen von seiner Quarantäne symbolisierte.

14,4 Ysop. S. Anm. zu 2Mo 12,22 (vgl. 3Mo 14,6.49.51).

14,8 außerhalb seines Zeltes. Schrittweise ging es weiter, bis er schließlich ins Lager gehen und in seinem eigenen Zelt wohnen konnte. Damit brachte er auf dramatische Weise zum Ausdruck, wie wichtig eine

tiefgründige Reinigung für die Gemeinschaft mit dem Volk Gottes ist. Das war eine wirksame Lektion Gottes über die Heiligkeit, die er von denen wünschte, die unter seinem Volk lebten. Auch heute ist das nicht anders (s. 2Kor 7,1).

14,10-20 Zum Reinigungsritual des Aussätzigen gehörten Schuldopfer (5,14 – 6,7), Sündopfer (4,1 – 5,13), Brandopfer (1,3-17) und Speisopfer (2,1-16).

14,10 ein Log Öl. Weniger als ein halber Liter.

14,12 Webopfer. S. Anm. zu 7,30-32.

14,17 rechte Ohrläppchen ... rechten Hand ... rechten Fußes. S. Anm. zu 8,23.24.

14,18 auf das Haupt dessen tun. Das war keine Salbung zu einer Amtseinsetzung, sondern ein Symbol für Reinigung und Heilung. Möglicherweise hat das mit der ntl. Anweisung zu tun, die Kranken zu salben, damit sie geheilt werden (Mk 6,13; 16,18; Jak 5,14).

14,33-57 In diesem Abschnitt geht es um infizierte Häuser, wobei es

Priester von dem Öl, das in seiner linken Hand ist, siebenmal vor dem HERRN.

²⁸ Danach soll der Priester von dem Öl in seiner Hand dem, der gereinigt werden soll, etwas auf sein rechtes Ohrfläppchen und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes tun, oben auf das Blut des Schuldopfers. ²⁹ Den Rest des Öls in seiner Hand aber soll der Priester dem zu Reinigenden auf das Haupt gießen, um für ihn Sühnung zu erwirken vor dem HERRN.

³⁰ Danach soll er die eine der Turteltauben oder der jungen Tauben opfern von dem, was seine Hand aufbringen kann – ³¹ eben das, was seine Hand aufbringen kann: die eine als Sündopfer und die andere als Brandopfer, samt dem Speisopfer; und so soll der Priester Sühnung erwirken vor dem HERRN für den, der gereinigt werden soll. ³² Das ist das Gesetz für den, der die Aussatzplage hat, der mit seiner Hand nicht aufbringen kann, was zu seiner Reinigung gehört.

Die Reinigung eines aussätzigen Hauses

³³ Und der HERR redete zu Mose und Aaron: ³⁴ Wenn ihr in das Land Kanaan kommt, das ich euch zum Besitz gebe, und ich irgendein Haus im Land eures Besitzes mit einer Aussatz-Plage belege, ³⁵ so soll der, dem das Haus gehört, kommen und es dem Priester anzeigen und sprechen: Es scheint mir, als sei eine Aussatz-Plage an meinem Haus. ³⁶ Dann soll der Priester gebieten, dass man das Haus ausräumt, ehe der Priester hineingeht, um die Plage zu besehen, damit nicht alles unrein wird, was im Haus ist; danach soll der Priester hineingehen, um das Haus zu besehen.

³⁷ Wenn er nun die Plage beseht und findet, dass an der Wand des Hauses grüne oder rötliche Vertiefungen sind, die tiefer liegend erscheinen als die [übrige] Wand, ³⁸ so soll der Priester aus dem Haus hinausgehen, an die Tür des Hauses, und das Haus sieben Tage lang verschließen. ³⁹ Und der Priester soll am siebten Tag wiederkommen; und wenn er nachsieht und findet, dass die Plage an der Wand des Hauses weitergefressen hat, ⁴⁰ so soll der Priester befehlen, dass man die Steine herausbricht, an denen das Mal ist, und dass man sie vor die Stadt hinaus an einen unreinen Ort wirft; ⁴¹ das Haus aber soll man inwendig ringsum abschaben, und den Verputz, den man abgeschabt hat, vor die Stadt hinaus an einen unreinen Ort

²⁸ s. V. 17
²⁹ s. V. 18
³⁰ V. 22; 12,8; Lk 2,24
³¹ V. 22; 5,7; 15,15,30
³² Ps 72,13; 113,7 vgl. Mt 11,5
³⁴ Besitz 20,24; 1Mo 17,8; Aussatz-Pl. 2Kö 5,27; Kla 3,37-38 vgl. Ps 127,1
³⁵ Ps 91,9-10; Spr 3,33; Sach 5,4 vgl. 2Kö 20,15
³⁶ Hag 2,13-14
³⁷ 13,3,20; 13,43,50
³⁸ 13,4,50
³⁹ siebten s. 13,5
⁴⁰ vgl. Mt 5,29-30; 1Kor 5,6-7,13
⁴¹ Ort V. 40,45 vgl. Jes 65,3-4; Offb 22,15
⁴⁴ s. 13,51-57
⁴⁵ V. 41 vgl. 5Mo 13,12-18; 2Kö 10,16
⁴⁶ 17,15; 22,6; 1Kor 15,33
⁴⁷ waschen s. V. 8-9
⁴⁸ rein s. 13,6 vgl. Hi 5,18; 1Kor 6,11
⁴⁹ s. V. 4-20
⁵⁰ V. 5
⁵¹ V. 6-7; Ps 51,9
⁵³ Feld V. 7; Sühnung s. V. 19; rein 13,58
⁵⁴ Gesetz vgl. 6,2; 7,37; 13,59; Aussatz-Pl. V. 34; 13,2; Schorf 13,30
⁵⁵ Kleidun. 13,47; Häuser V. 34
⁵⁶ 13,2
⁵⁷ rein 10,10; 5Mo 24,8; Hes 44,23; Gesetz s. V. 54

2 22,4; 4Mo 5,2; 2Sam 3,29; Mt 9,20

schütten. ⁴² Und man nehme andere Steine und setze sie an die Stelle jener Steine und nehme anderen Mörtel und verputze das Haus.

⁴³ Wenn dann die Plage wiederkommt und am Haus ausbricht, nachdem man die Steine ausgebrochen und das Haus abgekratzt und neu verputzt hat, ⁴⁴ so soll der Priester hineingehen; und wenn er sieht, dass die Plage am Haus weitergefressen hat, so ist es ein bössartiger Aussatz am Haus, und es ist unrein. ⁴⁵ Dann soll man das Haus abbrechen, seine Steine und sein Holz und allen Mörtel am Haus, und man soll es vor die Stadt hinaus an einen unreinen Ort bringen.

⁴⁶ Und wer in das Haus geht, solange es verschlossen ist, der ist unrein bis zum Abend. ⁴⁷ Und wer in dem Haus schläft, der soll seine Kleider waschen; auch wer in dem Haus isst, der soll seine Kleider waschen.

⁴⁸ Wenn aber der Priester beim Betreten [des Hauses] sieht, dass sich die Plage am Haus nicht weiter ausgebreitet hat, nachdem das Haus [neu] verputzt wurde, so soll der Priester das Haus für rein erklären; denn die Plage ist heil geworden. ⁴⁹ Und er soll, um das Haus zu entsündigen, zwei Vögel nehmen und Zedernholz und Karmesin und Ysop, ⁵⁰ und er soll den einen Vogel schwächen in ein irdenes Geschirr, über lebendigem Wasser, ⁵¹ und er soll das Zedernholz nehmen, den Ysop und das Karmesin und den lebendigen Vogel, und sie in das Blut des geschächteten Vogels tauchen und in das lebendige Wasser, und er soll das Haus siebenmal besprengen. ⁵² Und so soll er das Haus entsündigen mit dem Blut des Vogels, mit dem lebendigen Wasser, mit dem lebendigen Vogel, mit dem Zedernholz, dem Ysop und Karmesin; ⁵³ und er lasse den lebendigen Vogel vor die Stadt hinaus in das freie Feld fliegen und erwirke Sühnung für das Haus; so ist es rein.

⁵⁴ Dies ist das Gesetz über alle Arten der Aussatz-Plage und über den Schorf, ⁵⁵ auch über den Aussatz der Kleidungsstücke und der Häuser ⁵⁶ und über das Hautmal, den Grind und die hellen Flecken, ⁵⁷ um Belehrung zu geben, wann sie für rein und wann für unrein zu erklären sind. Es ist das Gesetz vom Aussatz.

Verordnungen über Unreinheiten bei Männern und Frauen

15 Und der HERR redete zu Mose und Aaron und sprach: ² Redet mit den Kindern Isra-

sich höchstwahrscheinlich um ansteckende Bakterien, Pilze oder Schimmel handelte.

14,34 mit einer Aussatz-Plage belege. In den Krankheiten, die in Kanaan auftraten, wurde Gottes souveräne Hand anerkannt (vgl. 2Mo 4,11; 5Mo 32,39). Wie immer hatte er seine Gründe und Absichten für diese Drangsale. Israels Fall war aber insofern einzigartig, als dass diese Krankheiten Gegenstandslektionen über Heiligkeit waren.

14,37 grüne oder rötliche Vertiefungen. Bei der Krankheit handelte es sich anscheinend um eine Art ansteckenden Mehltau. Die Lepra, die wir heute kennen, kommt hier nicht in Frage, da diese Krankheit

mit den Sinnesorganen des Menschen zu tun hat, z.B. mit dem Schwund des Gefühls aufgrund einer Fehlfunktion der Nerven. Es ist nicht bekannt, dass Lepra ansteckend ist, und diese Krankheit kann kein Haus befallen. Die Reinigung eines solchen Haus wird in V. 38-53 erklärt.

14,57 Belehrung ... wann sie für rein und wann für unrein. Der Priester brauchte Anweisungen, um eine Diagnose zu stellen und die Therapie gegen die Krankheit vorzustellen, die bei den hier beschriebenen Fällen vorgenommen werden sollte. So sollte das Volk gelehrt werden, wie wichtig es ist, heilige Dinge zu unterscheiden.

els und spricht zu ihnen: Wenn ein Mann einen Ausfluss von seinem Fleisch hat, so ist er unrein durch seinen Ausfluss. ³ Und zwar ist er unrein an diesem Ausfluss, wenn sein Fleisch den Ausfluss frei fließen lässt; auch wenn sein Fleisch verstopft wird von dem Ausfluss, so ist er unrein.

⁴ Jedes Lager, worauf der mit einem Ausfluss Behaftete liegt, wird unrein, und alles, worauf er sitzt, wird unrein. ⁵ Und wer sein Lager anrührt, soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend; ⁶ und wer sich auf etwas setzt, worauf der mit Ausfluss Behaftete gegessen hat, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend.

⁷ Wer das Fleisch des mit Ausfluss Behafteten anrührt, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend.

⁸ Wenn aber der mit einem Ausfluss Behaftete auf einen Reinen spuckt, so soll dieser seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend.

⁹ Auch der Sattel und alles, worauf der mit einem Ausfluss Behaftete reitet, wird unrein; ¹⁰ und wer immer etwas anrührt, das unter ihm gewesen ist, der wird unrein sein bis zum Abend. Und wer so etwas trägt, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend.

¹¹ Und wen der mit einem Ausfluss Behaftete anrührt, ohne dass er zuvor die Hände mit Wasser gründlich gewaschen hat, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend.

¹² Wenn der mit Ausfluss Behaftete ein irdenes Gefäß anrührt, so soll man es zerbrechen; aber jedes hölzerne Gefäß soll man gründlich mit Wasser waschen.

¹³ Und wenn der mit Ausfluss Behaftete von seinem Ausfluss rein geworden ist, so soll er [von da an] sieben Tage zählen zu seiner Reinigung, und er soll seine Kleider waschen und sein Fleisch in lebendigem Wasser baden; so ist er rein. ¹⁴ Und am achten Tag soll er für sich zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und vor den HERRN kommen, an den Eingang der Stiftshütte, und soll sie dem Priester geben. ¹⁵ Und der Priester soll sie opfern, die eine als Sündopfer, die an-

5 11,25; 14,46-47;

Hebr 10,22

6 vgl. Jes 1,16

7 V. 19; 22,6

9 vgl. 1Mo 31,34-35

10 V. 5,8

12 6,21; 11,32

13 14,8-9; 4Mo 19,11-

12,19

14 14,22-23

15 12,7-8; 14,30-31

16 22,4; 5Mo 23,10-11

17 V. 4

18 2Mo 19,15; 1Sam

21,5

19 12,2; Hes 36,17

20 V. 4

21 V. 5-6,27

24 20,18; Hes 18,6;

22,10; Hebr 13,4

25 Lk 8,43-48

26 V. 20

27 V. 5,8,21; 17,15-16

vgl. Hes 36,25,29;

Sach 13,1; Hebr 9,14;

10,22

28 V. 13

29 s. V. 14; 14,22

dere als Brandopfer; und so soll der Priester für ihn Sühnung erwirken vor dem HERRN wegen seines Ausflusses.

¹⁶ Wenn einem Mann der Same entgeht, so soll er sein ganzes Fleisch im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend. ¹⁷ Und jedes Kleid und jedes Fell, auf das der Same kommt, soll man mit Wasser waschen; und es wird unrein sein bis zum Abend. ¹⁸ Und wenn ein Mann bei einer Frau liegt und ihm der Same entgeht, so sollen sie sich im Wasser baden, und sie werden unrein sein bis zum Abend.

¹⁹ Wenn eine Frau Ausfluss hat, und zwar den Blutfluss ihres Fleisches, so soll sie sieben Tage lang in ihrer Unreinheit verbleiben; und jeder, der sie anrührt, wird unrein sein bis zum Abend.

²⁰ Und alles, worauf sie in ihrer Unreinheit liegt, wird unrein; auch alles, worauf sie sitzt, wird unrein. ²¹ Und jeder, der ihr Lager anrührt, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend. ²² Und wer immer einen Gegenstand anrührt, auf dem sie gegessen hat, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend. ²³ Auch wer etwas anrührt, das auf ihrem Lager ist oder auf einem Gegenstand, auf dem sie gegessen hat, wird unrein sein bis zum Abend.

²⁴ Und wenn ein Mann bei ihr liegt, und es kommt ihre Unreinheit an ihn, so wird er sieben Tage lang unrein sein, und jedes Lager, auf dem er liegt, wird unrein sein.

²⁵ Wenn aber eine Frau ihren Blutfluss eine lange Zeit hat, außerhalb der Zeit ihrer [monatlichen] Unreinheit oder über die Zeit ihrer [monatlichen] Unreinheit hinaus, so wird sie unrein sein während der ganzen Dauer ihres Ausflusses; wie in den Tagen ihrer [monatlichen] Unreinheit soll sie auch dann unrein sein. ²⁶ Jedes Lager, worauf sie während der ganzen Zeit ihres Ausflusses liegt, soll sein wie das Lager ihrer [monatlichen] Unreinheit; auch alles, worauf sie sitzt, wird unrein sein, ebenso wie zur Zeit ihrer [monatlichen] Unreinheit. ²⁷ Und jeder, der es anrührt, der wird unrein und soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend.

²⁸ Wird sie aber rein von ihrem Ausfluss, so soll sie sieben Tage zählen, danach soll sie rein sein. ²⁹ Und

15,1-33 Dieser Abschnitt befasst sich mit der Reinigung von Körperausscheidungen. Mehrere Arten von Ausscheidungen von Männern (V. 1-18) und Frauen (V. 19-30) werden identifiziert und eine entsprechende Behandlung vorgeschrieben.

15,2-15 Nach der Genesung von bestimmten Erkrankungen des männlichen Sexualorgans, die zu Ausscheidungen führten, musste der Mann ein Sünd- und ein Brandopfer darbringen (V. 15).

15,16-18 In diesen Versen geht es um die Ausscheidung der natürlichen Sexualdrüsen, wofür keine Opfer nötig waren.

15,19-24 Die Menstruation der Frau ist eine natürliche Ausscheidung. Deshalb waren auch dafür keine Opfer nötig.

15,25-30 Im Unterschied zu Menstruation weist der hier genannte Blutaussfluss auf eine Krankheit hin. Nach der Genesung war ein Sünd- und ein Brandopfer notwendig.

15,31-33 Mit allen diesen Anweisungen zeigte Gott den Israeliten, dass sie heilige Dinge zutiefst ehren mussten. Nichts eignete sich dazu besser, als alle von der Stiftshütte zu verbannen, die von irgendeiner Art von Unreinheit befleckt waren, sei es zeremoniell oder natürlich, körperlich oder geistlich. Um sein Volk als solche zu kennzeichnen, die in Heiligkeit vor ihm wohnen, musste Gott von ihnen völlige Reinheit verlangen und erlaubte ihnen nicht, unrein zu ihm zu kommen. Das galt sogar bei unfreiwilliger oder verborgener Verunreinigung. Und wenn wir beden-

am achten Tag soll sie für sich zwei Turteltauben oder zwei junge Tauben nehmen und sie zu dem Priester bringen, an den Eingang der Stiftshütte.

³⁰ Und der Priester soll die eine als Sündopfer, die andere als Brandopfer opfern; und so soll der Priester für sie Sühnung erwirken vor dem HERRN wegen des Ausflusses ihrer Unreinheit.

³¹ So soll ihr die Kinder Israels von ihrer Unreinheit absondern, damit sie nicht wegen ihrer Unreinheit sterben, wenn sie meine Wohnung verunreinigen, die in ihrer Mitte ist.

³² Dies ist das Gesetz über den, der einen Ausfluss hat, und über den, der einen Samenerguss hat, so dass er durch ihn unrein wird, ³³ und über die, welche an ihrer Unreinheit leidet, und über solche, die einen Ausfluss haben, es sei ein Mann oder eine Frau, und über einen Mann, der bei einer Unreinen liegt.

Ordnung der Feste und andere Gebote

Kapitel 16 – 27

Der große Versöhnungstag

Hebr 9,6-12; 10,5-18

16 Und der HERR redete zu Mose nach dem Tod der beiden Söhne Aarons, als sie vor

30 14,20-21; Mk 5,25
31 *absond.* 4Mo 5,2-3; Hes 44,23; Hebr 12,15; *verunrein.* 19,30; 21,23; 4Mo 5,3; 19,13,20; Hes 5,11; 23,38
32 *Gesetz* 14,1.32.54; Hes 43,12
33 *welche* V. 19; *Mann* V. 24; 20,18

1 10,1-2
2 *hineing.* 2Mo 30,10; Hebr 9,7-8; 10,19-20 vgl. Eph 2,18; *erscheinen* 2Mo 25,22; 40,34
3 *Stier* 4,3.14
4 8,6-9; 2Mo 30,20 vgl. Joh 17,19
5 *Sündopfer* 4,23-25; 4Mo 29,11; 2Chr 29,21; Esr 6,17; Hes 43,22; *Brandopfer* 9,2-3
6 9,7; Hebr 5,1,3; 7,27-28; 9,7
7 1,3; 4,4 vgl. Mt 16,21
8 *Lose* Spr 16,33; Jes 34,17

den HERRN traten und daraufhin starben. ² Und der HERR sprach zu Mose: Sage deinem Bruder Aaron, dass er nicht zu allen Zeiten in das Heiligtum hineingehen soll, hinter den Vorhang, vor den Sühnedeckel, der auf der Lade ist, damit er nicht stirbt; denn ich will auf dem Sühnedeckel in einer Wolke erscheinen.

³ Auf diese Weise soll Aaron in das Heiligtum hineingehen: mit einem jungen Stier als Sündopfer und mit einem Widder als Brandopfer; ⁴ und er soll den heiligen leinenen Leibrock anziehen und soll ein leinenes Unterkleid an seinem Fleisch haben und sich mit einem leinenen Gürtel gürten und einen leinenen Kopfbund umbinden, denn das sind die heiligen Kleider; und er soll seinen Leib im Wasser baden und sie anziehen. ⁵ Dann soll er von der Gemeinde der Kinder Israels zwei Ziegenböcke nehmen als Sündopfer und einen Widder als Brandopfer.

⁶ Und Aaron soll den Jungstier als Sündopfer für sich selbst herzubringen und Sühnung erwirken für sich und sein Haus. ⁷ Danach soll er die beiden Böcke nehmen und sie vor den HERRN stellen, an den Eingang der Stiftshütte. ⁸ Und Aaron soll Lose werfen über die beiden Böcke, ein Los »Für den HERRN« und ein Los »Für die Verwendung als Sün-

ken, dass Gott ein Volk zurüstete, um in seiner Gegenwart zu leben, wird klar, dass diese Regeln für die Bewahrung der persönlichen Reinheit, die auf die Notwendigkeit eines reinen Herzens hindeuteten, weder zu streng noch zu detailliert waren.

16,1-34 Der große Versöhnungstag (vgl. 2Mo 30,10; 3Mo 23,26-32; 4Mo 29,7-11; Hebr 9,1-28) sollte alljährlich durchgeführt werden (V. 34), um sowohl die gemeinschaftlichen als auch persönliche Sünden der Nation zu bedecken (V. 17). Auch bei der gewissenhaftesten Durchführung der erforderlichen Opfer blieben viele Sünden und Verunreinigungen unerkannt und daher ungesühnt. Für die Sühnung all dieser Sünden (V. 33) wurde dieses besondere allgemeine Opfer bereitgestellt, aber nur wer echten Glauben und echte Buße hatte, empfing ihren Segen – die Vergebung von Gott. Diese Vergebung basierte nicht auf einem Tieropfer, sondern auf dem einen Opfer, für das alle anderen Opfer ein Bild sind: auf dem Herrn Jesus Christus und seinem Opfer am Kreuz (vgl. Hebr 10,1-10). Dieses heiligste aller israelitischen Feste fand im September bzw. Oktober statt, am 10. Tag des 7. Monats (V. 29). Es war eine Vorausschau auf den letztendlichen Hohenpriester und auf das vollkommene Opferlamm.

16,1 Der Tod der beiden Söhne Aarons. Vgl. 10,1-3.

16,2 Die normalen Priester gingen täglich in die Stiftshütte, um auf dem goldenen Altar vor dem inneren Vorhang, wo der Leuchter, der Tisch und das Schaubrot standen, Weihrauch aufsteigen zu lassen. Niemand außer dem Hohenpriester durfte hinter den Vorhang gehen (vgl. V. 12), ins Allerheiligste (2Mo 26,33; Hebr 9,3,8), wo die Bundeslade ruhte. Diese Zusammenstellung sollte eine Ehrfurcht vor Gott hervorrufen, wenn seine Gegenwart durch sichtbare Symbole angezeigt wurde. **Sühnedeckel.** S. 2Mo 25,17-22. Oder »Gnadenstuhl«, wörtl. »Ort der Sühnung bzw. Bedeckung«. Eine Bezeichnung für den Thron Gottes zwischen den Cherubim (vgl. Jes 6). Er wurde so bezeichnet, weil es der Ort war, wo Gott sich zum Zweck der Sühnung offenbarte. **in einer Wolke erscheinen.** Diese Wolke war wahrscheinlich der Rauch des Weihrauchs, den der Hohepriester beim jährlichen Eintreten ins Allerheiligste aufsteigen ließ. Diese Wolke bedeckte den Sühnedeckel auf der Bundeslade (s. V. 13).

16,3 Sündopfer ... Brandopfer. Aaron, der Hohepriester, brachte diese Opfer dar, s. *Anm. zu 4,1 – 5,13; 6,24-30 und 1,3-17; 6,8-13.* Zuerst wurde der Stier als Sündopfer geopfert (16,11-14) und danach der Widder als Brandopfer (16,24).

16,4 Für eine Beschreibung der normalen Kleidung der Priester s. 2Mo 28,1-43 und 3Mo 8,6-19. Später beim Brandopfer trug er diese normale Kleidung (vgl. V. 24). Hier aber bekam er bescheidenere, weniger verzierte Kleider. Sie waren am großen Versöhnungstag notwendig, damit der Hohepriester als Gottes demütiger Knecht erscheint, der selber Versöhnung braucht (V. 11-14).

16,5 zwei Ziegenböcke. S. 16,7-10.20-22. Einer davon wurde geschlachtet, um den stellvertretenden Tod darzustellen, und der andere wurde in die Wüste fortgeschickt, um das Entfernen der Sünden zu repräsentieren. **einem Widder.** Dieser musste zusammen mit dem Widder des Hohenpriesters (V. 3) als Brandopfer dargebracht werden (V. 24).

16,6-28 Die folgende Beschreibung gibt die Verrichtungen des Hohenpriesters und seiner Helfer am großen Versöhnungstag wieder: 1.) Der Hohepriester wusch sich am Waschbecken im Vorhof und kleidete sich in der Stiftshütte an (V. 4). 2.) Der Hohepriester opferte den Stier als Sündopfer für sich selbst und seine Familie (V. 3.6.11). 3.) Der Hohepriester betrat das Allerheiligste mit dem Blut des Stieres, Weihrauch und glühenden Kohlen vom Brandopferaltar (V. 12.13). 4.) Der Hohepriester sprengte das Blut des Stieres 7-mal auf den Sühnedeckel (V. 14). 5.) Der Hohepriester ging zurück zum Vorhof und warf Lose für die beiden Ziegenböcke (V. 7.8). 6.) Der Hohepriester opferte einen Bock als Sündopfer für das Volk (V. 5.9.15). 7.) Der Hohepriester ging wieder ins Allerheiligste, um Blut auf den Sühnedeckel und auch auf das Heiligtum zu sprengen (vgl. 2Mo 30,10; V. 15-17). 8.) Der Hohepriester kehrte zum Brandopferaltar zurück und reinigte ihn mit dem Blut des Stiers und des Ziegenbocks (V. 11.15.18.19). 9.) Der Ziegenbock wurde in die Wüste fortgeschickt (V. 20-22). 10.) Später musste sich der Hüter des Ziegenbocks reinigen (V. 26). 11.) Der Hohepriester zog seine besonderen Kleider für den großen Versöhnungstag aus, wusch sich nochmals und zog seine normalen Hohepriester-Kleider an (V. 23.24). 12.) Der Hohepriester opferte zwei Widder als Brandopfer für sich selbst und für das Volk (V. 3.5.24). 13.) Das Fett des Sündopfers wurde verbrannt (V. 25). 14.) Die Sündopfer – der Stier und der Bock – wurden außerhalb des Lagers verbrannt und verbrannt (V. 27). 15.) Derjenige, der das Sündopfer verbrannt hatte, reinigte sich (V. 28).

16,8 Lose werfen. S. *Anm. zu Spr 16,33.* **Sündenbock.** Vgl. V. 10.26. Dieser Bock (wörtl. *Asasel* oder »Fluchbock«) stellte das stellvertretende Tragen und völlige Entfernen der Sünde dar, was später voll-

denbock«. ⁹ Und Aaron soll den Bock herzubringen, auf den das Los »Für den HERRN« fiel, und ihn als Sündopfer opfern. ¹⁰ Aber den Bock, auf den das Los »Für die Verwendung als Sündenbock« fiel, soll er lebendig vor den HERRN stellen, um über ihm die Sühnung zu erwirken und ihn als Sündenbock in die Wüste fortzuschicken.

¹¹ Und Aaron bringe den Jungstier des Sündopfers herzu, das für ihn selbst bestimmt ist, und erwirke Sühnung für sich und sein Haus; und er schächte den Jungstier des Sündopfers, das für ihn selbst bestimmt ist. ¹² Danach nehme er die Pfanne voll Feuerkohlen von dem Altar, der vor dem HERRN steht, und seine beiden Hände voll wohlriechenden zerstoßenen Räucherwerks und bringe es hinein hinter den Vorhang; ¹³ und er lege das Räucherwerk auf das Feuer vor dem HERRN, damit die Wolke des Räucherwerks den Sühnedeckel verhüllt, der auf dem Zeugnis ist, und er nicht stirbt. ¹⁴ Er soll auch von dem Blut des Jungstieres nehmen und es mit seinem Finger gegen den Sühnedeckel sprengen, nach Osten zu. Siebenmal soll er so vor dem Sühnedeckel mit seinem Finger von dem Blut sprengen.

¹⁵ Danach soll er den Bock des Sündopfers, das für das Volk bestimmt ist, schächten und sein Blut hineinbringen hinter den Vorhang, und er soll mit dessen Blut tun, wie er mit dem Blut des Jungstieres getan hat, und er soll es auf den Sühnedeckel und vor den Sühnedeckel sprengen.

¹⁶ So soll er Sühnung erwirken für das Heiligtum wegen der Unreinheiten der Kinder Israels und wegen ihrer Übertretungen und aller ihrer Sünden, und er soll dasselbe tun mit der Stiftshütte, die sich mitten unter ihren Unreinheiten befindet. ¹⁷ Und kein Mensch soll in der Stiftshütte sein, wenn er hineingeht, um die Sühnung zu erwirken im Heiligtum, bis er wieder hinausgeht. Und so soll er Sühnung erwirken für sich und sein Haus und die ganze Gemeinde Israels.

¹⁸ Und er soll hinausgehen zu dem Altar, der vor dem HERRN steht, und für ihn Sühnung erwirken.

- ⁹ vgl. Jes 53,5-8; 1Pt 3,18
¹⁰ Sündenb. vgl. V. 8,20-22; Sühnung Jes 53,6.11; 2Kor 5,19-21; 1Joh 2,2; Wüste V. 22
¹¹ s. V. 3,6
¹² Feuerko. 4Mo 17,11; Jes 6,6-7; Hebr 6,19; 9,3; Räucherw. 2Mo 30,6-8; 30,34-38; Offb 8,3-4
¹³ Räucher. s. V. 12
¹⁴ 4,5-6; Hebr 9,7,24,26; 10,5-7
¹⁵ Bock V. 9 vgl. Mt 26,28; Vorhang Hebr 6,19-20; 9,22-25
¹⁶ s. 2Mo 29,35-37; Hes 45,18
¹⁷ kein 2Mo 34,3; Lk 1,10; Hebr 9,7
¹⁸ 4,7,18; 2Mo 30,10; Hes 43,20
¹⁹ Hes 43,18-23; Sach 13,1
²⁰ Bock V. 10.15
²¹ bekenn. Ps 32,5; Dan 9,5-11; legen Jes 53,6; 2Kor 5,21
²² vgl. Ps 103,12; Jes 53,11-12; Mi 7,19; Joh 1,29; Hebr 9,28; 1Pt 2,24
²³ Hes 42,14; 44,19
²⁴ baden V. 4; 8,6; 2Mo 29,4; Hebr 9,10; Offb 1,6
²⁵ 4,8-10
²⁶ vgl. 4Mo 19,7-8
²⁷ 4,11-12,21; 6,23; Hebr 13,11-13
²⁸ V. 26
²⁹ 23,27-32; 4Mo 29,7

Und er soll von dem Blut des Jungstieres und von dem Blut des Bockes nehmen und auf die Hörner des Altars tun, ringsum, ¹⁹ und er soll mit seinem Finger von dem Blut siebenmal darauf sprengen und ihn reinigen und heiligen von der Unreinheit der Kinder Israels.

²⁰ Und wenn er die Sühnung vollendet hat für das Heiligtum und die Stiftshütte und den Altar, so soll er den lebendigen Bock herzubringen. ²¹ Und Aaron soll seine beiden Hände auf den Kopf des lebendigen Bockes stützen und über ihm alle Schuld der Kinder Israels und alle ihre Übertretungen in allen ihren Sünden bekennen, und er soll sie dem Bock auf den Kopf legen und ihn durch einen Mann, der bereitsteht, in die Wüste fortschicken. ²² Und der Bock soll alle ihre Schuld, die auf ihm liegt, in ein abgeschiedenes Land tragen; und er schicke den Bock in die Wüste.

²³ Und Aaron soll in die Stiftshütte gehen und die leinenen Kleider ausziehen, die er anzog, als er in das Heiligtum ging, und soll sie dort lassen; ²⁴ und er soll seinen Leib im Wasser baden an heiliger Stätte und seine eigenen Kleider anziehen und hinausgehen und sein Brandopfer und das Brandopfer des Volkes opfern und Sühnung erwirken für sich und das Volk. ²⁵ Und das Fett des Sündopfers soll er auf dem Altar in Rauch aufgehen lassen.

²⁶ Der aber, welcher den Bock als Sündenbock fortgesandt hat, soll seine Kleider waschen und seinen Leib im Wasser baden, und danach kann er in das Lager kommen.

²⁷ Den Jungstier des Sündopfers aber und den Bock des Sündopfers, deren Blut zur Sühnung in das Heiligtum gebracht worden ist, soll man hinaus vor das Lager schaffen und mit Feuer verbrennen, ihre Haut und ihr Fleisch und ihren Unrat. ²⁸ Und der sie verbrannt hat, wasche seine Kleider und bade seinen Leib im Wasser, und danach kann er in das Lager kommen.

²⁹ Und das soll eine ewig gültige Ordnung für euch sein: Am zehnten Tag des siebten Monats

kommen durch Jesus Christus vollbracht werden sollte (vgl. Mt 20,28; Joh 1,29; 2Kor 5,21; Gal 1,4; 3,13; Hebr 9,28; 10,1-10; 1Pt 2,24; 1Joh 2,2). *S. Anm. zu V. 20-22.*

16,9-10 S. Anm. zu V. 20-22.

16,12 hinter den Vorhang. *S. Anm. zu V. 2.* Der Vorhang trennte alle von der heiligen und verzehrenden Gegenwart Gottes. Dieser Vorhang im herodianischen Tempel zerriss beim Tod Jesu von oben nach unten, was symbolisierte, dass der Zugang in die Gegenwart Gottes durch Jesus Christus offen ist (s. Mt 27,51; Mk 15,38; Lk 23,45).

16,13 Zeugnis. *S. Anm. zu V. 2. über das Zeugnis.* Zum Zeugnis gehörten auch die steinernen Tafeln, auf welche die Zehn Gebote geschrieben waren (2Mo 25,16; 31,18) und die sich unter dem Sühnedeckel in der Bundeslade befanden.

16,14 Siebenmal. Diese Zahl symbolisierte Vollständigkeit oder Vollkommenheit (vgl. V. 19).

16,16 Sühnung erwirken für das Heiligtum. Ziel dieser feierlichen Zeremonie war es, den Israeliten einen Eindruck und die Überzeugung zu vermitteln, dass das ganze Heiligtum von den Sünden eines schuldigen Volkes befleckt war. Durch diese Sünden hatten sie die Vor-

rechte der Gegenwart Gottes und seiner Anbetung verwirkt. Deshalb war es als Bedingung dafür, dass Gott bei ihnen blieb, nötig, dass ein Sühnopfer für ihre Sünden dargebracht wurde.

16,17 für sich und sein Haus und die ganze Gemeinde. Der große Versöhnungstag war für alle nötig, da alle gesündigt hatten, einschließlich des Hohenpriesters.

16,20-22 Dieses »Sündopfer der Versöhnung« (4Mo 29,11) repräsentierte Jesu stellvertretendes Opfer (V. 21,22) mit dem Ergebnis, dass die Sünden der Sünder weggetan sind (V. 22). *S. Anm. zu Jes 52,13 – 53,12* für eine weitere Diskussion dieser Wahrheiten. Christus erlebte und vollbrachte diese Stellvertretung, als er am Kreuz rief: »Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?« (Mt 27,46).

16,21,22 Hände auf den Kopf des lebendigen Bockes. Das war nicht nur eine symbolische Geste, sondern ein Bild für die letztendliche »stellvertretende Sühne«, die der Herr Jesus Christus erfüllte (vgl. Jes 53,5,6; 10,12; s. Anm. zu 2Kor 5,21).

16,27 hinaus vor das Lager. Das repräsentierte die historische Tatsache, dass Christus außerhalb von Jerusalem starb (vgl. Hebr 13,10-14).

16,29 siebten Monats. Der Monat Tischi fiel auf Ende September/

sollt ihr eure Seelen demütigen und kein Werk tun, weder der Einheimische noch der Fremdling, der in eurer Mitte weilt.³⁰ Denn an diesem Tag wird für euch Sühnung erwirkt, um euch zu reinigen; von allen euren Sünden sollt ihr gereinigt werden vor dem HERRN.³¹ Darum soll es euch ein Sabbat der Ruhe sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen; das soll eine ewige Ordnung sein.

³² Und die Sühnung soll ein Priester vollziehen, den man gesalbt und dessen Hand man gefüllt hat, damit er an Stelle seines Vaters als Priester dient; und er soll die leinenen Kleider anziehen, die heiligen Kleider,³³ und er soll Sühnung erwirken für das Allerheiligste und die Stiftshütte, und für den Altar soll er Sühnung tun; auch für die Priester und für die ganze Volksgemeinde soll er Sühnung erwirken.³⁴ Das soll euch eine ewige Ordnung sein, dass ihr für die Kinder Israels einmal im Jahr Sühnung erwirkt wegen aller ihrer Sünden!

Und man machte es so, wie der HERR es Mose geboten hatte.

Bestimmungen über die Stätte des Opferdienstes
5Mo 12,1-18

17 Und der HERR redete zu Mose und sprach:
² Rede zu Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israels und sprich zu ihnen: Das ist es, was der HERR geboten hat, indem er sprach:
³ Jedermann aus dem Haus Israel, der einen Stier oder ein Lamm oder eine Ziege im Lager schächtet oder außerhalb des Lagers schächtet,⁴ und es nicht vor den Eingang der Stiftshütte bringt, damit es dem HERRN zum Opfer gebracht werde vor der Wohnung des HERRN, dem soll es als Blutschuld angerechnet werden; er hat Blut vergossen, und dieser Mensch soll ausgerottet werden aus der Mitte seines Volkes.

⁵ Darum sollen die Kinder Israels von nun an ihre Schlachtopfer, die sie [jetzt noch] auf freiem Feld opfern, vor den HERRN bringen, an den Eingang

30 2Mo 30,10; Jer 33,8; Hes 36,25; Sach 3,9; Hebr 9,13-14; 10,1-14

31 23,32; Jes 58,3-5

32 2Mo 29,29-30; 4Mo 20,26-28

33 s. V. 6.16.18.20.24

34 V. 29; Hebr 9,7.25-26; 10,1

2 Söhnen 10,6.12

3 Jederm. V. 8.15; schächtet 5Mo 12,5-7; 12,26-27

4 bringt 5Mo 12,11-14; Blutschuld 5Mo 21,8 vgl. Apg 7,60; Röm 4,8; 5,13; ausgerottet V. 10; 7,25; 18,29; 20,39

5 Feld 1Mo 31,54; 2Kö 14,4; 16,3-4; Hes 20,27-28; Friedenso. 3,1-2

6 sprengen 3,2.8.13; Rauch 4,31; 2Mo 29,13.18; 4Mo 18,17

7 Dämonen vgl. 5Mo 32,17; 2Chr 11,15; 1Kor 10,20; nachhuren 20,5; 2Mo 34,15-16; Hes 23,3-4

8 opfern V. 4; 1,2-3; Ri 6,26; 1Sam 7,9; 2Sam 24,25; Mal 1,11

9 Stifsh. V. 4; 1,3

10 Blut s. 3,17; 1Mo 9,4; 5Mo 12,16.23; 15,23; Apg 15,20.29; gegen 3Mo 20,3-5; Jer 44,11; Hes 14,8; Am 9,4

11 4,25-26; 5Mo 12,23 vgl. Mt 26,28;

Röm 3,25; 5,9; Kol 1,14.20; Hebr 9,22; 13,12.20; 1Joh 1,7; Offb 1,6; 5,9; 7,14

12 auch 2Mo 12,49

13 Hes 24,7

14 V. 11-12; 1Mo 9,4; 5Mo 12,23-25

der Stiftshütte zu dem Priester, um sie dort dem HERRN als Friedensopfer darzubringen.⁶ Und der Priester soll das Blut auf den Altar des HERRN sprengen vor dem Eingang der Stiftshütte und das Fett in Rauch aufgehen lassen zum lieblichen Geruch für den HERRN.⁷ Und sie sollen von nun an ihre Opfer nicht mehr den Dämonen opfern, denen sie nachhuren. Das soll eine ewig gültige Ordnung für sie sein in ihren [künftigen] Geschlechtern.

⁸ Und du sollst zu ihnen sagen: Jeder Mensch aus dem Haus Israel oder jeder Fremdling, der unter ihnen wohnt, der ein Brandopfer oder ein Schlachtopfer opfern will,⁹ aber es nicht vor den Eingang der Stiftshütte bringt, damit er es dem HERRN opfere, der soll ausgerottet werden aus seinem Volk.

Verbot des Genusses von Blut

1Mo 9,4; 3Mo 7,26-27; 5Mo 12,23-25

¹⁰ Und wenn ein Mensch aus dem Haus Israel oder ein Fremdling, der unter ihnen wohnt, irgendwelches Blut isst – gegen die Seele, die Blut isst, will ich mein Angesicht richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes.¹¹ Denn das Leben des Fleisches ist im Blut, und ich habe es euch auf den Altar gegeben, um Sühnung zu erwirken für eure Seelen. Denn das Blut ist es, das Sühnung erwirkt für die Seele.¹² Darum habe ich den Kindern Israels gesagt: Keine Seele unter euch soll Blut essen; auch der Fremdling, der unter euch wohnt, soll kein Blut essen.

¹³ Und wenn ein Mensch von den Kindern Israels oder ein Fremdling, der unter ihnen wohnt, ein Wild oder einen Vogel erjagt, die man essen darf, der soll ihr Blut ausfließen lassen und mit Erde bedecken;¹⁴ denn [es ist] das Leben allen Fleisches; sein Blut gilt für sein Leben. Darum habe ich den Kindern Israels gesagt: Ihr sollt nicht das Blut irgendeines Fleisches essen; denn das Leben alles Fleisches ist sein Blut. Wer es aber isst, der soll ausgerottet werden.

Anfang Oktober. **eure Seelen demütigen.** Dieser Akt der Selbstverleugnung bezog sich wahrscheinlich auf die Nahrung, wodurch der große Versöhnungstag zum einzigen Tag des jüdischen Kalenderjahres wurde, an dem Israel fasten musste.

16,30 von allen euren Sünden ... gereinigt. S. Ps 103,12; Jes 38,17; Mi 7,19. Dieser Tag gewährte die zeremonielle Reinigung für ein Jahr und symbolisierte die Vergebung Gottes für alle, die glaubten und Buße taten. Die tatsächliche Versöhnung basierte auf der Reinigung durch das Opfer Jesu (vgl. Röm 3,25.26; Hebr 9,15).

16,34 einmal im Jahr. Das bessere Opfer Jesu Christi wurde ein für allemal dargebracht und nie wiederholt (vgl. Hebr 9,11-10,18). Auf diesem Opfer basiert alle Sündenvergebung, einschließlich der bei atl. Gläubigen.

17,1 – 27,34 In diesem Abschnitt werden Richtlinien für praktische Heiligkeit angeführt.

17,1 – 22,33 Hier werden Themen der persönlichen Heiligkeit des Einzelnen behandelt.

17,1-16 Verschiedene Gesetze über das Opfern werden erörtert.

17,1-9 Der Herr warnt vor Opfern an anderer Stelle als am Eingang des Zeltes der Zusammenkunft (vgl. V. 5-7).

17,4 Blutschuld. Ein unerlaubtes Opfer konnte die Todesstrafe nach sich ziehen.

17,5 Dankopfer. S. Anm. zu 3,1-17; 7,11-34.

17,10-16 Warnungen vor dem Missbrauch von Blut werden erteilt (vgl. 7,26.27; 5Mo 12,16, 23-25; 15,23; 1Sam 14,32-34).

17,11 das Leben des Fleisches ist im Blut. Dieser Ausdruck wird betont durch die Aussage »sein Blut gilt für sein Leben« in V. 14. Das Blut bringt die lebenserhaltenden Substanzen in alle Bereiche des Körpers und repräsentiert deshalb das Grundelement des Lebens. Dementsprechend repräsentiert das Vergießen von Blut das Ausgießen des Lebens, d.h. den Tod (vgl. 1Mo 9,4). Wenn das NT vom Blutvergießen Jesu Christi spricht, ist damit sein Tod gemeint. **das Blut ist es, das Sühnung erwirkt.** Da das Blut das Leben enthält, ist es heilig für Gott. Vergossenes Blut (der Tod) eines Stellvertreters wirkt Sühnung für bzw. bedeckt den Sünder, dem deshalb gewährt wird, zu leben.

17,13.14 Bei heidnischen Jägern war es üblich, dass sie das Blut eines erlegten Beutetieres als Opfer für den Gott der Jagd ausgossen. Den Israeliten wurde dies durch diese Vorschrift verboten und so hielt Gott sie von allem derartigen Aberglauben und Götzendienst ab.

¹⁵ Und jeder, der ein Aas oder Zerrissenes isst, er sei ein Einheimischer oder ein Fremdling, der soll seine Kleider waschen und sich im Wasser baden; und er wird unrein sein bis zum Abend, dann wird er rein. ¹⁶ Wenn er aber [seine Kleider] nicht wäscht und sein Fleisch nicht badet, so muss er seine Schuld tragen.

Verordnungen zum Schutz der Ehe und gegen Unzuchtssünden

3Mo 20,9-21

18 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede zu den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Ich, der HERR, bin euer Gott! ³ Ihr sollt nicht so handeln, wie man es im Land Ägypten tut, wo ihr gewohnt habt, und sollt auch nicht so handeln, wie man es im Land Kanaan tut, wohin ich euch führen will, und ihr sollt nicht nach ihren Satzungen wandeln. ⁴ Nach meinen Rechtsbestimmungen sollt ihr handeln und meine Satzungen halten, dass ihr in ihnen wandelt; denn ich, der HERR, bin euer Gott. ⁵ Darum sollt ihr meine Satzungen und meine Rechtsbestimmungen halten, denn der Mensch, der sie tut, wird durch sie leben. Ich bin der HERR!

⁶ Niemand soll sich irgendeiner seiner Blutsverwandten nahen, um ihre Scham zu entblößen; ich bin der HERR!

⁷ Du sollst die Scham deines Vaters und die Scham deiner Mutter nicht entblößen. Es ist deine Mutter; du sollst ihre Scham nicht entblößen!

⁸ Du sollst die Scham der Frau deines Vaters nicht entblößen, denn es ist die Scham deines Vaters.

⁹ Die Scham deiner Schwester, welche die Tochter deines Vaters oder deiner Mutter ist, daheim oder draußen geboren – ihre Scham sollst du nicht entblößen.

¹⁰ Die Scham der Tochter deines Sohnes oder der

¹⁵ isst 22,8; 2Mo 22,31; 5Mo 14,21; Hes 4,14; unrein 11,25
¹⁶ 22,9; 4Mo 19,20

² Herr 11,44-45; 19,3. 10.12.14.16.18.25; 20,7

³ tut Hes 20,7-8; Eph 4,17; 1Pt 1,14; Satzungen 20,23; 2Mo 23,24; Ps 106,34-36; Jer 10,2-3; Eph 5,10-11

⁴ 5Mo 4,1-2; Ps 119,4; Hes 20,19
⁵ Hes 20,11; Lk 10,25-28

⁶ V. 7-19; 20,11-12; 20,17-21

⁷ Hes 22,10

⁸ 1Mo 49,4; 5Mo 22,30; 1Kor 5,1

⁹ 5Mo 27,22; 2Sam 13,12; Hes 22,11

¹² 20,19-20 vgl. 2Mo 6,20

¹⁴ 20,20

¹⁵ 20,12; 1Mo 38,18; Hes 22,11

¹⁶ 20,21 vgl. 5Mo 25,5; Mt 14,3-4

¹⁷ 20,14; 5Mo 27,23

¹⁸ 1Mo 30,15

¹⁹ 15,19-24; 20,18; Hes 18,6

²⁰ 2Mo 20,14; Spr 6,29; Mal 3,5; Mt 5,27; Hebr 13,4

²¹ Feuer 5Mo 12,31; 2Kö 16,3; Ps 106,37; Jer 7,31; Hes 20,31; entweihen 20,3; 2Mo 20,7; Jer 34,16; Hes 36,20,23; Am 2,7

Tochter deiner Tochter, ihre Scham sollst du nicht entblößen, denn es ist deine Scham.

¹¹ Die Scham der Tochter der Frau deines Vaters, die von deinem Vater gezeugt und deine Schwester ist, ihre Scham sollst du nicht entblößen.

¹² Du sollst die Scham der Schwester deines Vaters nicht entblößen, denn sie ist die nächste Blutsverwandte deines Vaters.

¹³ Du sollst die Scham der Schwester deiner Mutter nicht entblößen, denn sie ist die nächste Blutsverwandte deiner Mutter.

¹⁴ Du sollst die Scham des Bruders deines Vaters nicht entblößen, du sollst nicht zu seiner Frau eingehen, denn sie ist deine Tante.

¹⁵ Du sollst die Scham deiner Schwiegertochter nicht entblößen, denn sie ist die Frau deines Sohnes; du sollst ihre Scham nicht entblößen.

¹⁶ Du sollst die Scham der Frau deines Bruders nicht entblößen, denn es ist die Scham deines Bruders.

¹⁷ Du sollst nicht zugleich die Scham einer Frau und ihrer Tochter entblößen, noch die Tochter ihres Sohnes oder die Tochter ihrer Tochter nehmen, um ihre Scham zu entblößen, denn sie sind Blutsverwandte; es wäre eine Schandtat.

¹⁸ Du sollst auch nicht eine Frau zu ihrer Schwester hinzunehmen, so dass du Eifersucht erregst, wenn du ihre Scham entblößt, während jene noch lebt.

¹⁹ Du sollst dich nicht einer Frau nahen während ihrer [monatlichen] Unreinheit, um ihre Scham zu entblößen.

²⁰ Auch sollst du bei der Frau deines Nächsten nicht liegen, um ihr beizuwohnen, so dass du dich mit ihr verunreinigst.

²¹ Du sollst auch von deinen Kindern keines hergeben, um es dem Moloch durch [das Feuer] gehen zu lassen, und du sollst den Namen deines Gottes nicht entweihen; ich bin der HERR!

17,15.16 Diese Reinigung war notwendig, weil bei diesen Tieren das Blut nicht richtig abgelaufen war. Vgl. 2Mo 22,30; 5Mo 14,21.

18,1-30 Hier werden Gesetze über die Sexualität erteilt. Dadurch sollten die Gräuelt unterbunden werden, die von den Heiden in Kanaan praktiziert wurden (18,27; vgl. 3Mo 20,10-21; 5Mo 22,13-30). Diese konkreten Gesetze setzen das allgemeine Verbot von Ehebruch voraus (2Mo 20,14) sowie des Inzests eines Vaters, der seine Tochter verführt. Sie heben nicht unbedingt den besonderen Fall der Leviratsehe auf (vgl. 5Mo 25,5). Die Strafen für ein solches schändliches Verhalten werden in 20,10-21 detailliert aufgeführt.

18,3 Ägypten ... Kanaan. Die Sexualpraktiken und Bräuche der Ägypter und Kanaaniter waren von Gott verboten.

18,4 ich, der HERR, bin euer Gott. Dieser Ausdruck wird über 50-mal verwendet und drückt die Einzigartigkeit des einen wahren und lebendigen Gottes aus, der sein Volk zur selben Heiligkeit aufruft, die auch seine Eigenschaft ist und es auffordert, alle anderen Götter abzulehnen.

18,5 der Mensch, der sie tut, wird durch sie leben. Den Israeliten wurde verheißen, einen besonderen Segen zu empfangen, wenn sie dem Gesetz Gottes gehorchten. Diese Verheißung bewahrheitete sich in bemerkenswerter Weise in bestimmten Bereichen ihrer Geschichte, nämlich im nationalen Wohlergehen, das sie genossen, wenn sie gehorsam waren. Gehorsam gegenüber Gottes Gesetz gewährleistet stets zeitliche Segnungen, wie dieser Vers zeigt. Doch diese Worte haben eine höhere Bedeutung in Bezug auf das geistliche Leben. Darauf weist der Herr Jesus

hin (vgl. Lk 10,28) und auch Paulus (vgl. Röm 10,5). Gehorsam rettet weder von der Sünde noch vor der Hölle, aber er ist ein Kennzeichen der Geretteten (vgl. Eph 2,8,9; s. *Anm. zu Röm 2,6-10*).

18,6-18 In diesem Abschnitt geht es um sexuelle Sünden unter Blutsverwandten, d.h. um Inzest.

18,6 ihre Scham zu entblößen. Ein Euphemismus für Intimitäten.

18,8 Frau deines Vaters. Damit ist eine Stiefmutter gemeint (vgl. V. 7).

18,11 deine Schwester. Seine Stiefschwester zu heiraten wird verboten.

18,18 während jene noch lebt. Das Prinzip, auf dem die Verbote beruhen, verändert sich geringfügig. Anstatt sexuelle Betätigung wegen einer Verwandtschaftsbeziehung gänzlich zu vermeiden, geht es in dieser Situation um das Prinzip, mit nur einer einzigen Person zu einer Zeit verheiratet zu sein, solange diese lebt, d.h. es verbietet Polygamie. In der ägyptischen, chaldäischen und kanaanitischen Kultur war es üblich, mehrere Schwestern als Frauen einer polygamen Ehe zu nehmen. Gott verbietet so etwas, so wie jegliche Polygamie durch das ursprüngliche Ehegesetz verboten ist (s. 1Mo 2,24.25). Wegen der Herzenshärte tolerierte Mose Polygamie, so wie andere in Israel in der frühen Phase dieser Nation es praktizierten. Doch Polygamie führte stets zu Tragödien.

18,19 Unreinheit. Ihre Menstruation (vgl. 15,24).

18,21 Moloch. Diese semitische falsche Gottheit (der Gott der Am-

²² Du sollst bei keinem Mann liegen, wie man bei einer Frau liegt, denn das ist ein Gräuel.

²³ Auch sollst du bei keinem Vieh liegen, dass du dich mit ihm verunreinigst. Und keine Frau soll sich vor ein Vieh stellen, um sich mit ihm einzulassen; es ist eine schändliche Befleckung!

²⁴ Ihr sollt euch durch all diese Dinge nicht verunreinigen. Denn durch das alles haben sich die Heiden verunreinigt, die ich vor euch her austreibe,

²⁵ und dadurch ist das Land verunreinigt worden, und ich suchte ihre Schuld an ihm heim, so dass das Land seine Einwohner ausspeit. ²⁶ Ihr aber sollt meine Satzungen und Rechtsbestimmungen halten und keine dieser Gräuel verüben, weder der Einheimische noch der Fremdling, der in eurer Mitte wohnt – ²⁷ denn alle diese Gräuel haben die Leute dieses Landes getan, die vor euch waren, so dass das Land verunreinigt worden ist –

²⁸ damit euch nun das Land nicht ausspeie, wenn ihr es verunreinigt, wie es die Heiden ausgespieden hat, die vor euch gewesen sind. ²⁹ Denn jeder, der einen dieser Gräuel tut – die Seelen, die dergleichen verüben, sollen ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes.

³⁰ So haltet denn meine Verordnungen, dass ihr keinen von den gräulichen Gebräuchen übt, die man vor euch geübt hat, und euch nicht durch sie verunreinigt. Ich, der HERR, bin euer Gott!

Heiligung des Lebenswandels

19 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede mit der ganzen Gemeinde der Kinder Israels und sprich zu ihnen: Ihr sollt heilig sein, denn ich bin heilig, der HERR, euer Gott!

³ Ihr sollt jeder Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater haben und meine Sabbate halten, denn ich, der HERR, bin euer Gott.

⁴ Ihr sollt euch nicht an die Götzen wenden und sollt euch keine gegossenen Götter machen, denn ich, der HERR, bin euer Gott.

²² 20,13; 1Mo 19,5; 5Mo 23,18; Ri 19,22; Röm 1,27-28

²³ *keinem* s. 20,15-16

²⁴ 20,23; 5Mo 18,12

²⁵ *verunrei.* 4Mo 35,34; Esr 9,11; Jer 2,7;

Hes 36,17; *suchte* Jer 5,9,29; Hos 2,15;

ausspeit V. 28; 20,22; Hes 36,17-20

²⁶ *halten* Ps 105,44-45

²⁷ V. 24; 5Mo 20,18;

1Kö 14,24; 2Kö 16,3; Hes 16,50; Hos 9,10

²⁸ V. 25; 20,22; Hes 36,1.17 vgl. Röm 8,22; Offb 3,16-17

²⁹ 17,10; 20,6 vgl. 2Mo 12,15

³⁰ *gräulich.* V. 3.26-27; 20,23; 5Mo 18,9-12;

Herr s. V. 2; 2Mo 15,26; 20,1

2. 11,44-45; 19,2; 20,26; Eph 5,1; Hebr 12,14; 1Pt 1,15-16

³ *Mutter* 2Mo 20,12; 5Mo 5,16; Spr 23,25;

Mk 7,10; Joh 19,25; *Sabbate* 2Mo 20,8-12; 31,13-17; Neh 9,14; Mt 12,1-8

⁴ *Götzen* 26,1; 2Mo 20,4; 1Kor 10,14;

1Joh 5,21; *Götter* s. 2Mo 20,23; Jos 24,2;

1Kö 11,4; 18,21; Ps 86,8; 96,5

5. 3,1; 7,13-15; 22,21

6. 7,16-17

7. *Gräuel* 7,18-21; Jes 1,13; 65,3-4; Jer 16,18

8. *tragen* 22,2.15-16

9. 23,22; 5Mo 24,19; Rt 2,2.15-16

10. 5Mo 24,21; Ps 40,18; 41,2; Spr 19,17; Mt 18,10

⁵ Und wenn ihr dem HERRN ein Friedensopfer schlachten wollt, sollt ihr es so opfern, dass es euch wohlgefällig macht. ⁶ Es soll aber an dem Tag gegessen werden, an dem ihr es opfert, und am folgenden Tag; was aber bis zum dritten Tag übrig bleibt, das soll mit Feuer verbrannt werden.

⁷ Wenn aber dennoch am dritten Tag davon gegessen wird, so ist es ein Gräuel und wird nicht als wohlgefällig angenommen werden; ⁸ und wer davon isst, wird seine Schuld tragen, weil er das entheiligt hat, was dem HERRN heilig ist, und eine solche Seele soll ausgerottet werden aus ihrem Volk.

⁹ Wenn ihr die Ernte eures Landes einbringt, sollst du den Rand deines Feldes nicht vollständig abernten und keine Nachlese nach deiner Ernte halten. ¹⁰ Auch sollst du nicht Nachlese halten in deinem Weinberg, noch die abgefallenen Beeren deines Weinberges auflesen, sondern du sollst es dem Armen und dem Fremdling lassen; denn ich, der HERR, bin euer Gott.

¹¹ Ihr sollt nicht stehlen und nicht lügen noch einander betrügen!

¹² Ihr sollt nicht falsch schwören bei meinem Namen, so dass du den Namen deines Gottes entheiligt! Ich bin der HERR.

¹³ Du sollst deinen Nächsten weder bedrücken noch berauben. Der Lohn des Tagelöhners soll nicht über Nacht bei dir bleiben bis zum Morgen. ¹⁴ Du sollst dem Tauben nicht fluchen und dem Blinden keinen Anstoß in den Weg legen, sondern du sollst dich fürchten vor deinem Gott; ich bin der HERR!

11. *stehlen* 2Mo 20,15; *lügen* Ps 101,7; Joh 8,44; Eph 4,25-28;

Kol 3,9

12. *schwören* 5,22; 2Mo 20,16; Ps 15,4; Jer 5,2; 7,9; *entheiligt* s. 18,21

13. *bedrückt.* Spr 22,22; Hes 22,29; Am 8,4-7; *Lohn* 5Mo 24,14-15; Mal 3,5; Lk 10,7; Jak 5,4

14. *legen* 5Mo 27,18 vgl. 2Mo 4,11; *fürchten* Spr 8,13

monier) wurde durch Kinderopfer angebetet (vgl. 3Mo 20,2-5; 1Kö 11,7; 2Kö 23,10; Jer 32,35). Da es in diesem Kapitel ansonsten um sexuelle Vergehen geht, war mit diesem heidnischen Ritual wahrscheinlich eine unerwähnte sexuelle Perversion verbunden. Wenn Juden falsche Götter ehrten, gaben sie Fremden damit Gelegenheit, den wahren Gott zu lästern.

18,22 bei keinem Mann liegen. Das verbietet jegliche Homosexualität (vgl. 20,13; Röm 1,27; 1Kor 6,9; 1Tim 1,10). *S. Anm. zu 1Mo 19,1-29.*

18,23 Begattung vor ein Vieh. Das verbietet die sexuelle Perversion der Sodomie.

18,29 ausgerottet. Auf alle in diesem Kapitel genannten sexuellen Vergehen stand die Todesstrafe, was zeigt, wie abscheulich sie für Gott sind.

18,30 vor euch geübt. Solche Sünden wurden nicht in ihrer Gegenwart begangen, sondern von dem Volk, das zuvor im Land lebte (vgl. V. 27).

19,1-37 Hier werden praktische Anweisungen für heiliges Verhalten in der Gesellschaft erteilt.

19,2 ich bin heilig, der HERR, euer Gott. Diese grundlegende Aussage, die den Grund nennt für ein heiliges Leben unter dem Volk Gottes, ist das Hauptthema von 3. Mose (vgl. 20,26). *S. Anm. zu 11,44.45.* Vgl.

1Pt 1,16. Israel war berufen, eine heilige Nation zu sein und der vollkommenen heilige Charakter Gottes (vgl. Jes 6,3) war das Muster, nach dem sich die Israeliten richten sollten (vgl. 10,3; 20,26; 21,6-8).

19,3 Ehrfurcht vor seiner Mutter und seinem Vater. Das fünfte Gebot (vgl. 2Mo 20,12), die Eltern zu ehren, wird hier durch die Verwendung eines anderen Wortes bekräftigt: »Ehrfurcht«. Weil sie Ehrfurcht vor ihnen hatten (eine Haltung), konnten sie die Eltern ehren (eine Tat).

19,3,4 Zusätzlich zum fünften Gebot wird das vierte (19,3b), das erste (19,4a) und das zweite (19,4b) Gebote als Veranschaulichungen eines heiligen Verhaltens angeführt (vgl. 2Mo 20,3-6.8-11).

19,5-8 Dankopfer. *S. Anm. zu 3,1-17; 7,11-34.*

19,9,10 Das war das Gesetz der Nachlese (vgl. 23,22; 5Mo 24,19-22). Ein Beispiel dafür sehen wir in Rt 2,8-23.

19,11 Gebote aus 2Mo 20 werden wiederholt.

19,12 Vgl. Mt 5,33.

19,13 Lohn ... soll nicht über Nacht bei dir bleiben. Angeheuerte Arbeiter sollten am Ende des Arbeitstages ausbezahlt werden. Nicht angestellte Tagelöhner waren für ihren Lebensunterhalt davon abhängig, täglich bezahlt zu werden. *S. Anm. zu Mt 20,1.2.*

19,14 dem Tauben ... dem Blinden. Israels Gott des Mitgeföhls zeigte stets seine Anteilnahme mit den Behinderten.

¹⁵ Ihr sollt keine Ungerechtigkeit begehen im Gericht; du sollst weder die Person des Geringen ansehen, noch die Person des Großen ehren; sondern du sollst deinen Nächsten gerecht richten.

¹⁶ Du sollst nicht als Verleumder umhergehen unter deinem Volk! Du sollst auch nicht auftreten gegen das Blut deines Nächsten! Ich bin der HERR.

¹⁷ Du sollst deinen Bruder nicht hassen in deinem Herzen; sondern du sollst deinen Nächsten ernstlich zurechtweisen, dass du nicht seinetwegen Schuld tragen musst! ¹⁸ Du sollst nicht Rache üben, noch Groll behalten gegen die Kinder deines Volkes, sondern du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst! Ich bin der HERR.

¹⁹ Meine Satzungen sollt ihr halten. Bei deinem Vieh sollst du nicht zweierlei Arten sich paaren lassen und dein Feld nicht mit zweierlei Samen besäen, und es soll kein Gewand auf deinen Leib kommen, das aus zweierlei Garn gewoben ist.

²⁰ Wenn ein Mann bei einer Frau liegt und ihr bewohnt, und sie ist eine Dienstmagd und einem Mann verlobt, doch nicht losgekauft, und die Freiheit ist ihr nicht geschenkt, so soll eine Bestrafung stattfinden, aber sie sollen nicht sterben; denn sie ist nicht frei gewesen. ²¹ Er soll aber sein Schuldopfer dem HERRN vor den Eingang der Stiftshütte bringen, einen Widder als Schuldopfer. ²² Und der Priester soll ihm Sühnung erwirken mit dem Widder des Schuldopfers vor dem HERRN wegen der Sünde, die er begangen hat; so wird ihm wegen seiner Sünde, die er getan hat, vergeben werden.

²³ Wenn ihr in das Land kommt und allerlei Bäume pflanzt, von denen man isst, sollt ihr die [ersten] Früchte derselben als Unbeschnittenheit betrachten; drei Jahre lang sollt ihr sie für unbeschnitten achten, sie dürfen nicht gegessen werden; ²⁴ im vierten Jahr aber sollen alle ihre Früchte heilig sein zu einer Jubelfeier für den HERRN; ²⁵ erst im fünften Jahr sollt ihr die Früchte essen, damit

¹⁵ 2Mo 23,2-7; 2Chr 19,6-7; Ps 82,2

¹⁶ 2Mo 23,1,7; 1Kö 21,13; Ps 15,3; 140,12; 141,3-5; Spr 20,19

¹⁷ *hassen* Mt 5,43-48; 1Joh 3,15; *zurechtw.* Spr 27,5-6; Mt 18,15; Gal 6,1; Eph 5,11; *Schuld* 1Kor 5,2

¹⁸ *Rache* Spr 20,22; Röm 12,19; Eph 4,31; *lieben* s. V. 34

¹⁹ *halten* Ps 119,4-5; *zweierlei* 5Mo 22,9-11

²¹ *Schuldo.* 4,27-31
²² 5,25-26

²⁴ 5Mo 18,4; Spr 3,9-10

²⁶ *essen* s. 17,10; *Zauberei* 4Mo 23,23; 5Mo 18,9-12 vgl. 1Sam 15,23; Jes 8,19-20

²⁷ s. 21,5

²⁸ 5Mo 14,1; Jer 48,37
²⁹ 5Mo 23,17

³⁰ *Sabbat.* 2Mo 31,13-17; *fürchtet* Spr 1,7; 2,5; Lk 18,13; Hebr 11,7

³¹ 20,6,27; 5Mo 18,10-11; 1Sam 28,7; Apg 16,16

³² *alte* Hi 32,4,6; Spr 16,31; 20,29; 1Tim 5,1; 1Pt 5,5; *fürchten* V. 14; Ps 111,10; 1Pt 2,17

³³ s. V. 10; 2Mo 22,21; 23,9; Jer 7,6

³⁴ *Fremdl.* 2Mo 12,48-49; *lieben* vgl. V. 18; 5Mo 10,19

³⁵ *Recht* V. 15; 5Mo 25,13-16

der Ertrag für euch umso größer wird; ich, der HERR, bin euer Gott.

²⁶ Ihr sollt nichts mit Blut essen. Ihr sollt weder Wahrsagerei noch Zauberei treiben. ²⁷ Ihr sollt den Rand eures Haupthaars nicht rundum abschneiden, auch sollst du den Rand deines Bartes nicht beschädigen. ²⁸ Ihr sollt keine Einschnitte an eurem Leib machen für eine [abgeschiedene] Seele, und ihr sollt euch keine Zeichen einätzen! Ich bin der HERR.

²⁹ Du sollst deine Tochter nicht entweihen, indem du sie zur Unzucht anhältst, damit das Land nicht Unzucht treibt und voller Schandtaten wird!

³⁰ Haltet meine Sabbattage und fürchtet mein Heiligtum! Ich bin der HERR. ³¹ Ihr sollt euch nicht an die Geisterbefrager wenden, noch an die Wahrsager; ihr sollt sie nicht aufsuchen, um euch an ihnen zu verunreinigen; denn ich, der HERR, bin euer Gott.

³² Vor einem grauen Haupt sollst du aufstehen und alte Leute ehren; und du sollst dich fürchten vor deinem Gott! Ich bin der HERR.

³³ Wenn ein Fremdling bei dir in eurem Land wohnen wird, so sollt ihr ihn nicht bedrücken. ³⁴ Der Fremdling, der sich bei euch aufhält, soll euch gelten, als wäre er bei euch geboren, und du sollst ihn lieben wie dich selbst; denn ihr seid auch Fremdlinge gewesen im Land Ägypten. Ich, der HERR, bin euer Gott.

³⁵ Ihr sollt euch nicht vergreifen am Recht noch am Längenmaß, noch am Gewicht, noch am Hohlmaß. ³⁶ Rechte Waage, gutes Gewicht, richtiges Epha und gerechtes Hin sollt ihr haben! Ich, der HERR, bin euer Gott, der ich euch aus dem Land Ägypten herausgeführt habe; ³⁷ darum sollt

³⁶ *Gewicht* 5Mo 25,13-15; Spr 11,1; 16,11; 20,10; *herausgef.* 2Mo 19,4-6

³⁷ V. 19; 18,4-5; 20,8,22; 5Mo 27,26

19,16 auftreten gegen das Blut. Damit ist gemeint, irgendetwas zu tun, was das Leben eines Nächsten zu Unrecht in Gefahr bringen würde.

19,18 Diese Vorschrift wird das zweitgrößte Gebot genannt und ist der im NT am häufigsten zitierte Vers des AT (Mt 5,43; 19,19; 22,39; Mk 12,31.33; Lk 10,27; Röm 13,9; Gal 5,14; Jak 2,8).

19,19 Diese Mischungen waren womöglich typisch für bestimmte götzdienersische Praktiken.

19,20-22 Im Fall von Unmoral mit einer verlobten Sklavin sollte das Paar bestraft (möglicherweise durch Auspeitschen), aber nicht getötet werden. Anschließend musste ein Schuldopfer (s. *Anm.* zu 5,14-6,7) und die entsprechende Entschädigung dargebracht werden. Das ist eine Ausnahme zur Regel (vgl. 5Mo 22,23.24).

19,23-25 Unbeschnittenheit. Sie konnten von diesen Fruchtbäumen Kanaans vier Jahre lang nach Einzug ins Land nicht essen, weil die Frucht der ersten drei Jahre als unrein betrachtet und die Frucht des vierten Jahres dem Herrn geopfert werden sollte. Manche Gärtner behaupten, es würde einen Baum ertragreicher machen, wenn man in den ersten Jahren das Fruchttreiben verhindert, indem man die Blüten abschneidet.

19,26 Wahrsagerei ... Zauberei. Der Versuch, mithilfe von Schlangen und Wolken die Zukunft vorauszusagen, war in der Antike eine übliche Form der Vorhersage einer guten oder schlechten Zukunft. Das waren verbotene Formen der Hexerei, die mit dämonischer Aktivität einhergingen. S. *Anm.* zu 5Mo 18,9-12.

19,27.28 Diese heidnischen Praktiken stammten wahrscheinlich aus dem ägyptischen Götzendienst und mussten deshalb vermieden werden. Der Brauch, sich in Trauerzeiten tiefe Narben auf dem Gesicht oder auf Armen und Beinen zuzufügen, war unter Heiden allgemein üblich. Das wurde als Zeichen des Respekts gegenüber den Toten angesehen sowie als eine Art Versöhnungsgeschenk für die Götter des Todes. Die Juden lernten diesen Brauch in Ägypten, und obwohl sie sich ihn abgewöhnten, fielen sie in diesen alten Aberglauben zurück (vgl. Jes 22,12; Jer 16,6; 47,5). Tätowierungen waren ebenfalls mit den Namen von Götzen verbunden und waren dauerhafte Zeichen des Abfalls.

19,29 Tochter nicht entweihen. Sogar die Heiden des damaligen Assyrien verboten solche entsetzlichen Einnahmequellen.

19,30 Sabbattage. S. *Anm.* zu 19,3,4.

19,31 Geisterbefrager ... Wahrsager. Geisterbefrager sind Medien, die als Mittler angeblich Kontakt zu Totengeistern aufnehmen, hinter denen sich aber in Wirklichkeit Dämonen verbergen. Vgl. 20,6.27.

19,32 aufstehen ... ehren. Mit dem Respektieren älterer Menschen erkennt man an, dass Gott ein langes Leben gesegnet hat und dass Alter Weisheit bedeutet (vgl. Jes 3,5).

19,33.34 Fremdling. Vgl. 2Mo 22,20.

19,36 Epha ... Hin. Diese Hohl- und Flüssigmaße entsprachen etwa 15-20 Liter bzw. 3-4 Liter.

ihr alle meine Satzungen und alle meine Rechte halten und tun! Ich bin der HERR.

Strafen für Götzendienst und Unzucht

5Mo 17,2-7

20 Und der HERR redete zu Mose und sprach: **2** Sage zu den Kindern Israels: Wer von den Kindern Israels oder den Fremdlingen, die in Israel wohnen, eines von seinen Kindern dem Moloch gibt, der soll unbedingt getötet werden; das Volk des Landes soll ihn steinigen! **3** Und ich will mein Angesicht gegen einen solchen Menschen setzen und ihn ausrotten mitten aus seinem Volk, weil er dem Moloch eines von seinen Kindern gegeben und mein Heiligtum verunreinigt und meinen heiligen Namen entheiligt hat. **4** Und wenn das Volk des Landes absichtlich seine Augen davor verschließt, dass ein solcher Mensch eines von seinen Kindern dem Moloch gegeben hat, so dass es ihn nicht tötet, **5** so werde ich mein Angesicht gegen jenen Menschen und gegen seine Familie richten und ihn und alle, die ihm nachhurten, um mit dem Moloch Hurerei zu treiben, aus der Mitte ihres Volkes ausrotten.

6 Auch wenn sich eine Seele zu den Geisterbefragern und Wahrsagern wendet, um ihnen nachzuhören, so will ich mein Angesicht gegen diese Seele richten und sie ausrotten aus der Mitte ihres Volkes. **7** Darum heiligt euch und seid heilig; denn ich, der HERR, bin euer Gott! **8** Darum haltet meine Satzungen und tut sie; denn ich, der HERR, bin es, der euch heiligt.

9 Wer seinem Vater oder seiner Mutter flucht, der soll unbedingt getötet werden; er hat seinem Vater oder seiner Mutter geflucht – sein Blut sei auf ihm! **10** Wenn ein Mann mit einer Frau Ehebruch treibt, wenn er Ehebruch treibt mit der Frau seines Nächsten, so sollen [beide], der Ehebrecher und die Ehebrecherin, unbedingt getötet werden.

11 Wenn ein Mann bei der Frau seines Vaters liegt, so hat er die Scham seines Vaters entblößt; sie sollen beide unbedingt getötet werden; ihr Blut sei auf ihnen.

12 Wenn ein Mann bei seiner Schwiegertochter liegt, so sollen sie beide unbedingt getötet werden; sie haben eine schändliche Befleckung verübt; ihr Blut sei auf ihnen!

13 Wenn ein Mann bei einem Mann liegt, als würde er bei einer Frau liegen, so haben sie beide ei-

2 gibt s. 18,21; steinigen V. 27; 24,16; 5Mo 13,10-11; 17,5; 22,21

3 gegen V. 5; 17,10; Hes 14,8; entheiligt 19,12,30; 21,6 vgl. 2Kor 6,15-7,1

4 5Mo 17,2-5; 1Kö 20,42

5 gegen s. V. 3; 2Mo 20,5; nachhurten s. 17,7

6 V. 27; 19,31

7 11,44; 19,2

8 haltet 19,37; heiligt V. 26; 21,8; 2Mo 31,13

9 flucht 2Mo 21,17; 5Mo 27,16; Spr 20,20; Mk 7,10; Blut V. 11.13.16; Jos 2,19; 2Sam 1,16

10 5Mo 22,22-24; Joh 8,4-5

11 s. 18,8

12 s. 18,15

13 s. 18,22

14 dazu 18,17; verbrennen 21,9

15 18,23; 2Mo 22,19; 5Mo 27,21

16 18,23.25; auch 2Mo 19,13

17 18,9; 2Sam 13,12

18 18,19; Hes 18,6

19 18,12-13

20 Frau 18,14

21 18,16; Mt 14,3-4

22 haltet s. 19,37; ausspeit 18,25-28

23 18,3; 5Mo 9,5

24 Besitz 2Mo 3,17; 6,8; abgesond. V. 26; 2Mo 19,5-6; 4Mo 23,9; 5Mo 7,6; 14,2; 1Kö 8,53

nen Gräueltat begangen, und sie sollen unbedingt getötet werden; ihr Blut sei auf ihnen!

14 Wenn ein Mann eine Frau nimmt und ihre Mutter dazu, so ist das eine Schandtat; man soll ihn samt den beiden Frauen mit Feuer verbrennen, damit keine solche Schandtat unter euch sei.

15 Wenn ein Mann bei einem Tier liegt, so soll er unbedingt getötet werden, und das Tier soll man umbringen. **16** Wenn eine Frau sich irgendeinem Tier naht, um sich mit ihm einzulassen, so sollst du die Frau töten und das Tier auch; sie sollen unbedingt getötet werden; ihr Blut sei auf ihnen!

17 Wenn ein Mann seine Schwester nimmt, die Tochter seines Vaters oder die Tochter seiner Mutter, und ihre Scham sieht, und sie sieht seine Scham, so ist das eine Schande. Sie sollen ausgerottet werden vor den Augen der Angehörigen ihres Volkes. Er hat die Scham seiner Schwester entblößt, er soll seine Schuld tragen.

18 Wenn ein Mann bei einer Frau liegt zur Zeit ihres Unwohlseins und ihre Scham entblößt und ihre Quelle aufdeckt, während sie die Quelle ihres Blutes entblößt, so sollen beide ausgerottet werden aus der Mitte ihres Volkes!

19 Die Scham der Schwester deiner Mutter und die Scham der Schwester deines Vaters sollst du nicht entblößen; denn wer dies tut, hat seine Blutsverwandten entblößt; sie sollen ihre Schuld tragen!

20 Wenn ein Mann bei der Frau des Bruders seines Vaters liegt, der hat die Scham seines Onkels entblößt; sie sollen ihre Sünde tragen, sie sollen kinderlos sterben!

21 Wenn ein Mann die Frau seines Bruders nimmt, so ist das eine Unreinheit; sie sollen kinderlos bleiben, weil er die Scham seines Bruders entblößt hat.

22 So haltet nun alle meine Satzungen und meine Rechte und tut sie, damit euch das Land nicht ausspeit, in das ich euch führe, damit ihr darin wohnen sollt! **23** Und wandelt nicht nach den Satzungen der Heiden, die ich vor euch her ausstoßen werde. Denn alle jene Dinge haben sie getan, und deshalb habe ich sie verabscheut. **24** Euch aber habe ich gesagt: Ihr sollt ihr Land in Besitz nehmen; denn ich will es euch zum Erbe geben, ein Land, in dem Milch und Honig fließt. Ich, der HERR, bin euer Gott, der ich euch von den Völkern abgesondert habe.

20,1-27 In diesem Abschnitt werden Verbrechen mit Todesstrafe und andere schwere Vergehen behandelt. Viele der Themen aus Kap. 18.19 werden erörtert, wobei der Nachdruck auf der Schuld liegt, die für das Vergehen gezahlt werden musste.

20,2 eines von seinen Kindern dem Moloch gibt. Moloch war der ammonitische Gott der Nachbarvölker Israels, der Menschen- und besonders Kinderopfer verlangte. S. Anm. zu 18,21.

20,5.6 ausrotten. Das bedeutet töten und ist ein Synonym zu »getötet werden« in V. 9.

20,5 Hurerei zu treiben. Das spricht bildhaft von geistlicher Hurerei.

20,6 Geisterbefragern und Wahrsagern. S. Anm. zu 19,31. »Wahrsager« bezieht sich auf Dämonen (vgl. 20,27).

20,9 seinem Vater oder seiner Mutter flucht. Wenn man genau das Gegenteil des Gebots tat, die Eltern zu ehren (vgl. 19,3), hatte das tödliche Konsequenzen. S. Mk 7,10, wo der Herr Jesus sich auf diesen Vers bezieht.

20,10-21 Hier werden die Strafen für Verstöße gegen die Verbote sexueller Sünden angeführt, die in 18,1-30 genannt wurden; s. 5Mo 22,13-30.

20,22 damit euch das Land nicht ausspeit. Gott sagte Israel immer wieder, dass dauerhaftes Wohnen im Land Gehorsam gegenüber dem mosaischen Bund erforderte (vgl. 18,25.28).

²⁵ So sollt nun auch ihr das reine Vieh vom unreinen unterscheiden und die unreinen Vögel von den reinen, und ihr sollt euch selbst nicht verabscheuungswürdig machen durch Vieh, Vögel und alles, was sich auf dem Erdboden regt, was ich euch als unrein abgesondert habe; ²⁶ sondern ihr sollt mir heilig sein, denn ich, der HERR, bin heilig, der ich euch von den Völkern abgesondert habe, damit ihr mir angehört!

²⁷ Wenn in einem Mann oder einer Frau ein Geisterbefrager- oder Wahrsagergeist ist, so sollen sie unbedingt getötet werden. Man soll sie steinigen, ihr Blut sei auf ihnen!

Bestimmungen für die Priester

Hes 44,17-27

21 Und der HERR sprach zu Mose: Rede mit den Priestern, den Söhnen Aarons, und sprich zu ihnen: Keiner von ihnen soll sich wegen eines Toten unter seinem Volk verunreinigen, ² außer wegen seines nächsten Blutsverwandten, der ihm zugehört; wegen seiner Mutter, seines Vaters, seines Sohnes, seiner Tochter, seines Bruders, ³ und wegen seiner Schwester, die noch eine Jungfrau ist, die ihm nahe steht, weil sie noch keines Mannes Frau gewesen ist, ihretwegen darf er sich verunreinigen. ⁴ Als ein Hochgestellter unter seinem Volk soll er sich nicht verunreinigen, damit er sich nicht entweiht.

⁵ Sie sollen sich keine Glatze scheren auf ihrem Haupt, noch den Rand ihres Bartes stutzen, noch an ihrem Fleisch Einschnitte machen. ⁶ Sie sollen ihrem Gott heilig sein und den Namen ihres Gottes nicht entweihen; denn sie opfern die Feueropfer des HERRN, das Brot ihres Gottes, und sie sollen heilig sein.

⁷ Sie sollen keine Hure oder Entehrte zur Frau nehmen, noch eine von ihrem Mann Verstoßene; denn [der Priester] ist seinem Gott heilig. ⁸ Du sollst ihn für heilig achten, denn er bringt das Brot deines Gottes dar. Er soll dir heilig sein; denn ich bin heilig, der HERR, der euch heiligt.

⁹ Und wenn die Tochter eines Priesters sich durch Unzucht entweiht, so entweihe sie ihren Vater; sie soll mit Feuer verbrannt werden!

25 11,46-47; Jer 15,19
26 heilig 19,2; abgesond. s. V. 24; 5Mo 26,18-19 vgl. Joh 15,19; 17,15; Tit 2,14; 1Pt 2,9-10
27 Wenn s. V. 6; steinigen s. V. 2; Blut s. V. 9

1 10,6-7; Jes 52,11; Hes 24,16-18; 44,25
3 vgl. 4Mo 6,6
4 vgl. Hes 24,16-17
5 19,27-28; 5Mo 14,1; Jer 9,26; Hes 44,20

6 entweihen 10,3; 18,21; 22,2; opfern V. 8; 3,11; 1Pt 2,5
7 V. 14; Hes 44,22
8 heilig V. 6.15; 19,2; 20,7-8
9 20,14

10 Hoherpr. vgl. Hebr 4,14-15; 7,25-26; zerreißen 10,6-7; 2Mo 28,32

11 vgl. V. 1-3; 5Mo 33,9
12 Weihe 10,7; 2Mo 28,3; 29,6 vgl. Jes 61,1; Apg 10,38
14 V. 7; Hes 44,22

15 entweiht vgl. Esr 9,2; heilige V. 8
17 herzunga. V. 21; 10,3; 2Mo 19,22; 4Mo 16,5; Ps 65,5; Brot V. 6.8.21

20 vgl. 5Mo 23,1-2
21 nicht vgl. 1Tim 3,2; Tit 1,7-8; Brot s. V. 17
22 2,3,10; 6,10,22; 7,6; 24,9; 4Mo 18,9-10,19

23 entweiht V. 12; heilige V. 8.15

¹⁰ Derjenige aber, der Hoherpriester ist unter seinen Brüdern, auf dessen Haupt das Salböl gegossen wurde, und dem man die Hand gefüllt hat, damit er die [heiligen] Kleider anziehe, der soll sein Haupthaar nicht wirr hängen lassen und seine Kleider nicht zerreißen. ¹¹ Er soll auch zu keinem Toten kommen; [auch] um seines Vaters und seiner Mutter willen soll er sich nicht verunreinigen. ¹² Er soll aus dem Heiligtum nicht hinausgehen noch das Heiligtum seines Gottes entweihen; denn die Weihe des Salböls seines Gottes ist auf ihm; ich bin der HERR.

¹³ Er soll eine Jungfrau zur Frau nehmen; ¹⁴ eine Witwe oder eine Verstoßene oder eine Entehrte oder eine Hure soll er nicht nehmen; sondern eine Jungfrau aus seinem Volk soll er zur Frau nehmen, ¹⁵ damit er seinen Samen nicht entweiht unter seinem Volk; denn ich, der HERR, heilige ihn.

¹⁶ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ¹⁷ Rede zu Aaron und sprich: Sollte jemand von deinen Nachkommen in ihren [künftigen] Geschlechtern mit irgendeinem Gebrechen behaftet sein, so darf er nicht herzunahen, um das Brot seines Gottes darzubringen. ¹⁸ Nein, keiner, an dem ein Gebrechen ist, soll herzunahen, er sei blind oder lahm oder habe eine gespaltene Nase oder ein Glied, das zu lang ist; ¹⁹ auch keiner, der einen gebrochenen Fuß oder eine gebrochene Hand hat, ²⁰ auch kein Buckliger oder Zwerg, oder einer, der einen Fleck auf seinem Auge hat, oder die Krätze oder Flechten oder zerdrückte Hoden. ²¹ Wer nun von dem Samen Aarons, des Priesters, ein Gebrechen an sich hat, der soll nicht herzunahen, um die Feueropfer des HERRN darzubringen; er hat ein Gebrechen; darum soll er nicht herzutreten, um das Brot seines Gottes darzubringen. ²² Doch darf er das Brot seines Gottes essen, vom Hochheiligen und vom Heiligen. ²³ Aber zum Vorhang soll er nicht kommen, noch sich dem Altar nahen, weil er ein Gebrechen hat, damit er mein Heiligtum nicht entweiht; denn ich, der HERR, heilige sie.

²⁴ Und Mose sagte es Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israels.

20,27 Geisterbefrager- oder Wahrsagergeist. S. Anm. zu 19,31.

21,1-24 Hier werden Gesetze für die Priester erteilt, die einen höheren Heiligkeitsmaßstab erfüllen mussten als die anderen Israeliten.

21,1 verunreinigen. Berührung mit einer Leiche (4Mo 19,11) oder Aufenthalt in einem Raum mit einer Leiche (4Mo 19,14) verunreinigte. Ausnahmen waren die Toten der eigenen Familie des Priesters (V. 2-4).

21,5 Glatze ... Rand ... Fleisch Einschnitte. Das waren abergläubische Zeichen der Trauer. S. Anm. zu 19,27.28. Vgl. 1Kö 18,28.

21,6 Brot ihres Gottes. Dieser Ausdruck kommt 5-mal in 3Mo 21 vor (vgl. V. 8.17.21.22). Höchstwahrscheinlich ist damit das Brot der Gegenwart im Heiligtum gemeint (vgl. 2Mo 25,30; 39,36; 40,23; 3Mo 24,5-9).

21,7,8 Der Priester durfte heiraten, aber nur in völlig reinen Umständen. Eine heilige Ehe war ein Abbild der Beziehung zwischen Gott und seinem Volk. S. 21,13.14. Die Priester sollten lebende Musterbeispiele für diese heilige Verbindung sein. Vgl. die Aussagen von Paulus über Hirten in 1Tim 3,2,4; Titus 1,6.

21,9 Die Kinder der Priester mussten ein heiliges Leben führen. Statt der üblichen Strafe der Steinigung (vgl. 5Mo 22,21) wird hier das Verbrennen angeordnet. Vgl. 1Tim 3,4; Titus 1,6.

21,10-15 Diese Verse bieten eine Zusammenfassung der Maßstäbe für den Hohenpriester. Entsprechend seiner höchst heiligen Verantwortung waren die Maßstäbe für ihn die höchsten und heiligsten.

21,10 soll sein Haupthaar nicht wirr hängen lassen und seine Kleider nicht zerreißen. Das drückte Trauer oder Bestürzung aus (vgl. den Verstoß dagegen beim Verhör Jesu, Mt 26,65; Mk 14,63).

21,16-23 Gebrechen. So wie die Opfer makellos sein mussten, galt dasselbe für denjenigen, der die Opfer darbrachte. Als sichtbare Zeichen, die das Volk beeindruckten, neigten alle körperlichen Unreinheiten oder Missbildungen dazu, von der Bedeutung und Autorität dieses heiligen Amtes abzulenken. Sie konnten nicht die innere Vollkommenheit ausdrücken, die Gott wollte und konnten kein Bild für Christus sein, den künftigen vollkommenen Hohenpriester (vgl. Hebr 7,26).

Bestimmungen über das Essen der Opfertgaben

22 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede zu Aaron und seinen Söhnen, dass sie sich enthalten sollen gegenüber den heiligen Gaben der Kinder Israels, die sie mir heiligen, und meinen heiligen Namen nicht entweihen. Ich bin der HERR. ³ So sage ihnen nun: Wer von euren Nachkommen, der von eurem Samen ist, sich dem Heiligen naht, das die Kinder Israels dem HERRN geheiligt haben, während er eine Unreinheit an sich hat – eine solche Seele soll ausgerottet werden von meinem Angesicht hinweg; ich bin der HERR!

⁴ Ist irgendjemand vom Samen Aarons aussätzig oder mit einem Ausfluss behaftet, so soll er von dem Heiligen nicht essen, bis er rein wird. Und wer irgendeinen durch einen Toten Verunreinigten anrührt, oder einen Mann, der einen Samenerguss hat, ⁵ oder wer irgendein Gewürm anrührt, durch das er unrein wird, oder einen Menschen, an dem er sich verunreinigen kann wegen irgendetwas, was unrein macht; ⁶ wer so etwas anrührt, der ist unrein bis zum Abend und soll nicht von dem Heiligen essen, es sei denn, er badet zuvor seinen Leib im Wasser. ⁷ Und wenn die Sonne untergegangen ist, so ist er rein, und danach mag er von dem Heiligen essen; denn es ist sein Brot.

⁸ Kein Aas noch Zerrissenes soll er essen, damit er davon nicht unrein wird; ich bin der HERR!

⁹ Und sie sollen meine Anordnungen halten, damit sie nicht Sünde auf sich laden und daran sterben, wenn sie es entheiligen; denn ich bin der HERR, der sie heiligt.

¹⁰ Kein Fremdling darf von dem Heiligen essen. Weder der Beisasse noch der Tagelöhner eines Priesters dürfen Heiliges essen. ¹¹ Wenn aber der Priester eine Seele um Geld erkaufte, so darf diese davon essen. Und seine Sklaven, die in seinem Haus geboren sind, dürfen auch von seinem Brot essen.

¹² Wenn aber die Tochter des Priesters die Frau eines fremden Mannes wird, soll sie nicht von dem Hebopfer des Heiligen essen. ¹³ Wird aber die Tochter des Priesters eine Witwe oder eine Verstoßene und hat keine Kinder und kommt wieder in das Haus ihres Vaters, wie in ihrer Jugend, so soll sie vom Brot ihres Vaters essen. Aber kein Fremdling soll davon essen.

¹⁴ Und wenn irgendjemand aus Versehen von dem Geheiligten isst, der soll den fünften Teil dazufügen und es dem Priester mit dem Geheiligten er-

- 2 enthalten vgl. V. 3; Namen Ps 103,1; entweihen 18,21
 3 7,20-21 vgl. 1Kor 11,28-30
 4 aussätzig 14,2-8; Ausfluss 15,2-13; Verunrein. 4Mo 19,11-13; Samenerg. 15,16
 5 Gewürm 11,43-44; verunrein. 15,7,19
 6 15,5,27; Hebr 10,22
 7 21,22; 4Mo 18,9-13
 8 s. 2Mo 22,31
 9 V. 15; Zeph 3,4
 10 vgl. 1Sam 21,6; Mt 12,4
 11 4Mo 18,11-13
 12 vgl. V. 10
 13 10,14
 14 5,15-16
 15 V. 9; 4Mo 18,32
 16 beladen 7,18; Ps 38,5
 18 4Mo 15,14-16
 19 1,2-9 vgl. 2Sam 24,24; Hebr 9,14; 1Pt 1,19
 20 5Mo 15,21; 17,1; Mal 1,8,14
 21 V. 19; 3,1,6; freiwillige 4Mo 15,3; 5Mo 12,6,17; 16,10
 22 blind V. 20 vgl. Mal 1,8
 23 5Mo 23,21-23
 24 V. 20
 25 V. 18-19; 4Mo 15,14-16
 27 2Mo 22,30
 28 5Mo 22,6-7

statten, ¹⁵ und sie sollen die heiligen Gaben der Kinder Israels nicht entheiligen, die diese dem HERRN als Hebopfer darbringen, ¹⁶ dass sie sich nicht mit einer Sünde des Frevels beladen, wenn sie ihr Geheiligtess essen; denn ich, der HERR, heilige sie.

Die Opfertiere müssen makellos sein

5Mo 17,1; Mal 1,8,13-14

¹⁷ Weiter redete der HERR zu Mose und sprach:

¹⁸ Rede zu Aaron und seinen Söhnen und allen Kindern Israels und sprich zu ihnen: Jeder, der vom Haus Israel oder von den Fremdlingen in Israel sein Opfer darbringt – sei es, dass sie es nach ihren Gelübden oder ganz freiwillig dem HERRN zum Brandopfer darbringen –, ¹⁹ der opfere, damit es für euch wohlgefällig angenommen wird, ein makelloses männliches [Tier] von den Rindern, Schafen oder Ziegen.

²⁰ Ihr sollt nichts opfern, woran ein Gebrechen ist; denn es würde euch nicht wohlgefällig angenommen werden. ²¹ Und wenn jemand dem HERRN ein Friedensopfer bringen will, sei es zur Erfüllung eines Gelübdes oder als freiwillige Gabe, von Rindern oder Schafen, so soll es makellos sein, damit es wohlgefällig ist. Es soll keinerlei Gebrechen haben. ²² Eines, das blind ist oder ein gebrochenes Glied hat oder verstümmelt ist, oder eines, das Geschwüre oder die Krätze oder die Flechte hat, sollt ihr dem HERRN nicht opfern und davon kein Feueropfer auf den Altar des HERRN bringen. ²³ Einen Stier oder ein Schaf, das ein zu langes oder zu kurzes Glied hat, kannst du als freiwillige Gabe opfern, aber zur Erfüllung eines Gelübdes wäre es nicht wohlgefällig. ²⁴ Ihr sollt auch dem HERRN kein Tier darbringen, das zerquetschte oder zerdrückte oder abgerissene oder abgeschnittene Hoden hat; ihr sollt auch in eurem Land so etwas gar nicht tun. ²⁵ Auch von der Hand eines Fremdlings sollt ihr nichts dergleichen eurem Gott zur Speise darbringen; denn sie haben eine Verstümmelung, einen Makel an sich; sie werden euch nicht wohlgefällig angenommen.

²⁶ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ²⁷ Wenn ein Rind oder ein Lamm oder eine Ziege geboren wird, so soll es sieben Tage lang bei seiner Mutter bleiben; erst vom achten Tag an und danach ist es wohlgefällig als Opfertgabe zum Feueropfer für den HERRN. ²⁸ Ihr sollt aber kein Rind noch Schaf zugleich mit seinem Jungen schächten am gleichen Tag.

22,1-33 Diese Verse enthalten zusätzliche Anweisungen für die zeremonielle Reinheit der Priester und beginnen mit einer Todesandrohung (V. 3: »soll ausgerottet werden«) für solche, die gegen diese Regeln verstoßen.

22,4 aussätzig. S. 13,1 – 14,32 und Anm. zu 13,2. **Ausfluss.** S. Anm. zu 15,1-33.

22,5 Gewürm. S. 11,29-38.

22,7 so ist er rein. Ebenso wird eine große Wassermenge nicht durch eine kleine Verunreinigung verseucht. Zeremonielle Reinigung erforderte Zeit.

22,10,11 eine Seele um Geld erkaufte. Der Anteil am Opfer, der für die Priester bestimmt war, durfte nur von seiner Familie verwendet werden. Ein angekaufter Sklave wurde jedoch als Familienangehöriger des Priesters behandelt, was das Essen des geweihten Fleisches betraf. S. die Gesetze der Freilassung, die zeigen, dass es sich hier um eine zeitweilige Leibeigenschaft handelte (25,10; 2Mo 21,2-11; 5Mo 15,12-18).

22,17-30 Dieser Abschnitt beschreibt die unannehmbaren und unannehmbaren Opfer.

²⁹ Wenn ihr aber dem HERRN ein Lobopfer darbringen wollt, dann opfert es so, dass es euch wohlgefällig angenommen wird. ³⁰ Ihr sollt es am gleichen Tag essen und nichts übrig lassen bis zum Morgen; ich bin der HERR.

³¹ Ihr aber sollt meine Gebote halten und sie tun; ich bin der HERR! ³² Und ihr sollt meinen heiligen Namen nicht entheiligen; sondern ich will geheiligt werden in der Mitte der Kinder Israels, ich, der HERR, der euch heiligt, ³³ der ich euch aus dem Land Ägypten geführt habe, um euer Gott zu sein; ich bin der HERR.

Die Feste des HERRN

1Mo 2,1-3

23 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen: Das sind die Feste des HERRN, zu denen ihr heilige Festversammlungen einberufen sollt; dies sind meine Feste:

Der Sabbat

³ Sechs Tage lang soll man arbeiten, aber am siebten Tag ist ein Sabbat der Ruhe, eine heilige Ver-

²⁹ 7,11-12; Ps 119,108

³⁰ 7,15; 19,6; 2Mo 16,19-20

³¹ s. 19,37

³² entheili. s. V. 2; geheiligt Jes 5,16; 8,13; 1Pt 3,15

³³ 11,45; 19,36; 25,38; 26,13,45

2 V. 4,37; 2Mo 23,14-16; 5Mo 16,16-17; 2Chr 8,13

3 Sabbat 2Mo 20,8-11; 31,13-17

4 4Mo 10,10; Ps 81,4; 89,16-17

5 Passah 2Mo 12,2-6; 13,6-8; 4Mo 28,16; 5Mo 16,1-8; Jos 5,10; Mt 26,17-30; 1Kor 11,23-26

6 2Mo 12,15-20; 13,3-10; 1Kor 5,7-8

7 V. 3,8

8 4Mo 28,18-25

10 Erstling. 2Mo 23,19; 34,26; Spr 3,9-10; Hes 44,30 vgl. 1Kor 15,20; Jak 1,18

sammlung; da sollt ihr kein Werk tun; denn es ist der Sabbat des HERRN, in allen euren Wohnorten.

Das Passah; das Fest der ungesäuerten Brote

2Mo 12,2-28

⁴ Das sind aber die Feste des HERRN, die heiligen Versammlungen, die ihr zu festgesetzten Zeiten einberufen sollt:

⁵ Im ersten Monat, am vierzehnten [Tag] des Monats, zur Abendzeit, ist das Passah des HERRN.

⁶ Und am fünfzehnten Tag desselben Monats ist das Fest der ungesäuerten Brote für den HERRN. Da sollt ihr sieben Tage lang ungesäuertes Brot essen. ⁷ Am ersten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung halten; da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten, ⁸ und ihr sollt dem HERRN sieben Tage lang ein Feueropfer darbringen. Am siebten Tag ist eine heilige Versammlung, da sollt ihr keine Werktagsarbeit verrichten.

Das Fest der Erstlinge

2Mo 23,16-19

⁹ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ¹⁰ Rede zu den Kindern Israels und sage ihnen: Wenn

22,31-33 Das Motiv hinter dem Gehorsam gegenüber Gott war sein heiliges Wesen und seine Gnade, die er in der Befreiung der Nation erwiesen hatte.

23,1 – 27,34 In diesem Abschnitt werden Themen der Heiligkeit behandelt, die die Nation als ganze betreffen.

23,1 – 24,9 Hier werden die besonderen Feste Israels erklärt. Vgl. 2Mo 23,14-17; 4Mo 28,1-29,40; 5Mo 16,1-17.

23,1-44 Dieser Abschnitt stellt Tage heraus, die dem Herrn heilig sind. Nach dem Sabbat (V. 3) werden die Feste in zeitlicher Reihenfolge des Kalenders angeführt (V. 4-44).

23,2 heilige Festversammlungen einberufen. Bei diesen Festen wurde nicht in jedem Fall ganz Israel einberufen. Nur beim 1.) Fest der ungesäuerten Brote, 2.) Wochenfest und 3.) Laubhüttenfest mussten alle Männer nach Jerusalem kommen (vgl. 2Mo 23,14-17; 5Mo 16,16,17).

23,3 Sabbat der Ruhe. Die mosaische Verordnung des vierten Gebots wurde zuerst genannt (vgl. 1Mo 2,1-3; 2Mo 20,8-11).

23,4-22 Drei Ereignisse wurden im März/April begangen: 1.) Das Passah am 14. (V. 5), 2.) das Fest der ungesäuerten Brote vom 15.-21. (V. 6-8) und das Fest der Erstlinge am Tag nach dem Sabbat der Woche der ungesäuerten Brote (V. 9-14).

23,5 das Passah des HERRN. Eine Gedenkfeier an Gottes Befreiung Israels aus Ägypten (vgl. 2Mo 12,1-14.43-49; 4Mo 28,16; 5Mo 16,1,2).

23,6-8 Fest der ungesäuerten Brote. Dieses Fest war mit dem Passah verbunden und erinnerte an Israels hastigen Auszug aus Ägypten und die damit verbundenen Entbehrungen (vgl. 2Mo 12,15-20; 13,3-10; 4Mo 28,17-25; 5Mo 16,3-8).

23,9-14 Erntlingsgarbe von eurer Ernte. Bei diesem Fest wurde

Die jüdischen Feste

Fest	Monat des jüdischen Kalenders	Entsprechender Tag	Monat	Schriftstellen
Passah	Nisan	14	März-April	2Mo 12,1-14; Mt 26,17-20
*Ungesäuerte Brote	Nisan	15-21	März-April	2Mo 12,15-20
Erstlinge	Nisan	16	März-April	3Mo 23,9-14
	oder Siwan	6	Mai-Juni	4Mo 28,26
*Pfingsten (Ernte- oder Wochenfest)	Siwan	6 (50 Tage nach der Gerstenernte)	Mai-Juni	5Mo 16,9-12; Apg 2,1
Posaunen, Rosch ha schanah	Tischri	1-2	Sept.-Okt.	4Mo 29,1-6
Großer Versöhnungstag, Jom Kippur	Tischri	10	Sept.-Okt.	3Mo 23,26-32; Hebr 9,7
*Laubhütten (Fest der Lese)	Tischri	15-22	Sept.-Okt.	Neh 8,13-18; Joh 7,2
Tempelweihe (Lichterfest), Chanukka	Kislew	25 (8 Tage)	Nov.-Dez.	Joh 10,22
Purim (Losfest)	Adar	14-15	Febr.-März	Est 9,18-32

*Die drei Hauptfeste, zu denen alle männlichen Israeliten zum Tempel nach Jerusalem reisen mussten (2Mo 23,14-19).

ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, und seine Ernte einbringt, so sollt ihr die Erstlingsgarbe von eurer Ernte zum Priester bringen.

¹¹ Der soll die Garbe weben vor dem HERRN, zum Wohlgefallen für euch; am Tag nach dem Sabbat soll sie der Priester weben.

¹² Ihr sollt aber an dem Tag, an dem ihr eure Garbe webt, dem HERRN ein Brandopfer opfern von einem makellosen einjährigen Lamm, ¹³ und das dazugehörige Speisopfer, zwei Zehntel Feinmehl, mit Öl angerührt, ein Feueropfer, dem HERRN zum lieblichen Geruch, sowie das dazugehörige Trankopfer, ein Viertel Hin Wein. ¹⁴ Ihr sollt aber weder Brot noch geröstetes Korn noch Jungkorn essen bis zu ebendiesem Tag, da ihr eurem Gott diese Gabe darbringt. Das ist eine ewig gültige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter in allen euren Wohnorten.

Das Fest der Wochen (Pfingstfest)
5Mo 16,9-12

¹⁵ Danach sollt ihr euch vom Tag nach dem Sabbat, von dem Tag, da ihr die Webegarbe darbringt, sieben volle Wochen abzählen, ¹⁶ bis zu dem Tag, der auf den siebten Sabbat folgt, nämlich 50 Tage sollt ihr zählen, und dann dem HERRN ein neues Speisopfer darbringen. ¹⁷ Ihr sollt nämlich aus euren Wohnungen zwei Wegebrote bringen, von zwei Zehntel [Epha] Feinmehl [zubereitet]; die sollen gesäuert gebacken werden als Erstlinge für den HERRN.

¹⁸ Zu dem Brot aber sollt ihr sieben einjährige, makellose Lämmer darbringen und einen Jungstier und zwei Widder; das soll das Brandopfer für den HERRN sein; und das dazugehörige Speisopfer

¹¹ weben 9,21; 10,14; 2Mo 29,24

¹² 1,10

¹³ Speisopf. 2,14-16;

Trankopfer V. 37;

4Mo 15,5 vgl. Phil 2,17

¹⁴ essen 19,23-25; Ordnung 3,17

¹⁵ 2Mo 34,22; 5Mo

16,9-10

¹⁶ 4Mo 28,26; Apg 2,1

¹⁷ Erstlinge 2Mo 23,16;

4Mo 15,20-21

¹⁸ Feueropf. 4Mo 15,10; 29,6

¹⁹ 4Mo 3,6-7; 15,24;

28,27-31

²⁰ 4Mo 18,12 vgl. 1Kor

9,14

²¹ Versam. V. 36; 4Mo

29,35; Ps 26,12

²² 19,9-10; 5Mo 24,21;

Rt 2,15-16; Spr 19,17

²⁴ ersten 4Mo 29,1; Esr

3,6; Posaunen. vgl.

4Mo 10,10

²⁵ keine V. 3; 4Mo 29,7;

5Mo 5,14

²⁷ 16,29-31; 4Mo 29,7

vgl. Esr 8,21

und Trankopfer – ein Feueropfer, dem HERRN zum lieblichen Geruch. ¹⁹ Ihr sollt auch einen Ziegenbock zum Sündopfer und zwei einjährige Lämmer zum Friedensopfer opfern; ²⁰ und der Priester soll sie samt den Erstlingsbroten weben, zusammen mit den beiden Lämmern, als Webopfer vor dem HERRN. Die sollen dem HERRN heilig sein und dem Priester gehören.

²¹ Und ihr sollt an ebendiesem Tag ausrufen lassen: »Eine heilige Versammlung soll es euch sein, und keine Werktagsarbeit sollt ihr verrichten!« Das ist eine ewig gültige Ordnung in allen euren Wohnorten für eure [künftigen] Geschlechter.

²² Wenn ihr aber die Ernte eures Landes einbringt, so sollst du dein Feld nicht bis an den Rand aberten und keine Nachlese deiner Ernte halten, sondern es dem Armen und Fremdling überlassen. Ich, der HERR, bin euer Gott.

Das Posaunenfest
4Mo 29,1-6

²³ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ²⁴ Rede zu den Kindern Israels und sprich: Im siebten Monat, am ersten des Monats, soll ein Ruhetag für euch sein, ein Gedenken unter Hörnerschall, eine heilige Versammlung. ²⁵ Ihr sollt keine Werktagsarbeit verrichten, sondern dem HERRN ein Feueropfer darbringen.

Der Versöhnungstag
3Mo 16; 4Mo 29,7-11

²⁶ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ²⁷ Am zehnten [Tag] in diesem siebten Monat ist der Versöhnungstag, der soll euch eine heilige Versammlung sein; und ihr sollt eure Seelen demütigen

der erste Teil der Gerstenernte im März/April dem Herrn geweiht. Es wurde am Tag nach dem Sabbat der Woche der ungesäuerten Brote gefeiert. Dabei wurde dem Herrn eine Gerstengarbe dargebracht (vgl. 23,10.11), zusammen mit Brand-, Speis- und Trankopfern (vgl. 2Mo 29,40). Erstlingsgarben symbolisierten die Weihe der ganzen Ernte an Gott und waren ein Unterpfand für die ganze bevorstehende Ernte (vgl. Röm 8,23; 11,16; 1Kor 15,20; Jak 1,18).

23,15-22 50 Tage. Beim Fest der Wochen (Mai/Juni) wurden die Erstlinge der Weizenernte geweiht (vgl. 2Mo 23,16; 4Mo 28,26-31; 5Mo 16,9-12). Es fand statt am 50. Tag nach dem Sabbat vor dem Fest

der Erstlinge. Es ist auch als Erntefest bekannt (2Mo 23,16) und als Pfingstfest, vom gr. Wort für 50 (Apg. 2,1).

23,23-43 Drei Ereignisse wurden im Sept./Okt. begangen: 1.) Das Fest des Posaunenalls am 1. (V. 23-25), 2.) der Große Versöhnungstag am 10. (V. 26-32) und 3.) das Laubhüttenfest vom 15.-21. (V. 33-43).

23,23-25 Gedenken unter Posaunenklang. Dieses Fest, das Fest des Posaunenalls, weihte den 7. Monat (Sept./Okt.) als Sabbatmonat (vgl. 4Mo 29,1-6).

23,26-32 Versöhnungstag. Der alljährliche Große Versöhnungstag deutete hin auf die Vergebung und Reinigung von Sünden für den

Christus erfüllt die Feste Israels

Fest (3Mo 23)

Passah (März/April)

Ungesäuerte Brote (März/April)

Erstlinge (März/April)

Pfingsten (Mai/Juni)

Posaunenhall (Sept./Okt.)

Großer Versöhnungstag (Sept./Okt.)

Laubhütten (Sept./Okt.)

Erfüllung in Christus

Tod Christi (1Kor 5,7)

Sündlosigkeit Christi (1Kor 5,8)

Auferstehung Christi (1Kor 15,23)

Ausgießung des Geistes Christi (Apg 1,5; 2,4)

Israels Rückkehr und Sammlung durch Christus (Mt 24,31)

Stellvertretendes Opfer Christi (Röm 11,26)

Ruhe und Wiedervereinigung mit Christus (Sach 14,16-19)

und dem HERRN ein Feueropfer darbringen;²⁸ und ihr sollt an diesem Tag keine Arbeit verrichten, denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor dem HERRN, eurem Gott.²⁹ Denn jede Seele, die sich an diesem Tag nicht demütigt, die soll ausgerottet werden aus ihrem Volk;³⁰ und die Seele, die an diesem Tag irgendeine Arbeit verrichtet, die will ich vertilgen mitten aus ihrem Volk.³¹ Ihr sollt keine Arbeit verrichten. Das ist eine ewig gültige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter an allen euren Wohnorten.³² Ein Sabbat der Ruhe soll es für euch sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen. Am neunten [Tag] des Monats, am Abend, sollt ihr die Feier [beginnen], und sie soll währen von einem Abend bis zum anderen.

Das Laubhüttenfest

4Mo 29,12-39; 5Mo 16,13-17

³³ Und der HERR redete zu Mose und sprach:³⁴ Rede zu den Kindern Israels und sprich: Am fünfzehnten Tag dieses siebten Monats soll dem HERRN das Laubhüttenfest gefeiert werden, sieben Tage lang.³⁵ Am ersten Tag ist eine heilige Versammlung; da sollt ihr keine Arbeit verrichten.³⁶ Sieben Tage lang sollt ihr dem HERRN ein Feueropfer darbringen; und am achten Tag sollt ihr eine heilige Versammlung halten und dem HERRN ein Feueropfer darbringen; es ist eine Festversammlung; da sollt ihr keine Arbeit verrichten.

³⁷ Das sind die Feste des HERRN, zu denen ihr heilige Versammlungen einberufen sollt, um dem HERRN Feueropfer, Brandopfer, Speisopfer, Schlachtopfer und Trankopfer darzubringen, jeden Tag das, was vorgeschrieben ist –³⁸ zusätzlich zu den Sabbaten des HERRN und zu euren Gaben und zusätzlich zu allen euren Gelübden und allen euren freiwilligen Gaben, die ihr dem HERRN gebt.

³⁹ So sollt ihr nun am fünfzehnten Tag des siebten Monats, wenn ihr den Ertrag des Landes eingebracht habt, das Fest des HERRN halten, sieben Tage lang; am ersten Tag ist ein Feiertag und am achten Tag ist auch ein Feiertag.⁴⁰ Ihr sollt aber am ersten Tag Früchte nehmen von schönen Bäumen, Palmenzweige und Zweige von dicht belaubten Bäumen und Bachweiden, und ihr sollt euch sieben Tage lang freuen vor dem HERRN, eurem Gott.⁴¹ Und so sollt ihr dem HERRN das Fest halten, sieben Tage lang im Jahr. Das soll eine ewige Ordnung sein für eure [künftigen] Geschlech-

28 16,30-34; Sach 13,1
29 7,20-21; 2Mo 31,14-15
30 vertilgen 20,3-6; Jer 15,6-7; Hes 14,9; Zeph 2,5; 1Kor 3,17
31 3,17
32 16,31; 2Chr 12,12; Ps 119,67,75; Mt 11,28-30; Jak 4,6; 1Pt 5,6
34 Laubh. V. 42; 5Mo 16,13,16; 2Chr 8,13; Esr 3,4; Neh 8,14; Sach 14,16-19; Joh 7,2
35 V. 7-8,25
36 4Mo 29,35; Neh 8,18; Joh 7,37
37 Feste V. 2,4; 5Mo 16,16-17
38 4Mo 29,39; Ps 56,13; 76,12
39 Ps 65,10-14
40 Neh 8,14-16
41 4Mo 29,12; Neh 8,18
42 Laubh. s. V. 34
43 wissen 2Mo 13,14,20; 4Mo 9,18-23; Ps 78,4-7
44 V. 2,37; 21,24

2 2Mo 27,20-21
3 Abend 2Mo 30,8 vgl. 4Mo 9,15; ewige 2Mo 12,14
4 4Mo 8,2-3 vgl. Mt 5,14; Joh 8,12
5 2Mo 25,30
6 2Chr 4,19; 13,11; Hebr 9,2
7 2,1-2
8 1Sam 21,6; 1Chr 9,32; 2Chr 2,4
9 6,9-11; 10,12-13; Mt 12,4
10 1Kö 21,9-13; 2Kor 6,14
11 fluchte 2Chr 32,17; Jes 8,21; brachte 2Mo 18,26

ter, dass ihr dieses im siebten Monat feiert.⁴² Sieben Tage lang sollt ihr in Laubhütten wohnen; alle Einheimischen in Israel sollen in Laubhütten wohnen,⁴³ damit eure Nachkommen wissen, dass ich die Kinder Israels in Laubhütten wohnen ließ, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte; ich, der HERR, bin euer Gott.

⁴⁴ Und Mose verkündete den Kindern Israels die Feste des HERRN.

Das Öl für den Leuchter. Zurichtung der Lampen

2Mo 27,20-21; 4Mo 8,1-4

24 Und der HERR redete zu Mose und sprach:² Gebiete den Kindern Israels, dass sie reines Öl aus zerstoßenen Oliven zu dir bringen für den Leuchter, um beständig Licht zu unterhalten!³ Draußen vor dem Vorhang des Zeugnisses, in der Stiftshütte, soll Aaron es zurichten, damit es beständig brennt vor dem HERRN, vom Abend bis zum Morgen; eine ewige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter.⁴ Auf dem reinen Leuchter soll er beständig die Lampen zurichten vor dem HERRN.

Die Schaubrote

2Mo 25,23-30

⁵ Und du sollst Feinmehl nehmen und davon zwölf Kuchen backen; ein Kuchen soll aus zwei Zehnteln [Epha] bestehen.⁶ Du sollst sie in zwei Schichten von je sechs Stück auf den reinen Tisch legen vor den HERRN.⁷ Und du sollst auf jede Schicht reinen Weihrauch legen, und er soll für das Brot sein, als der Teil, der zum Gedenken bestimmt ist, ein Feueropfer für den HERRN.⁸ Sabbat für Sabbat soll er sie beständig vor dem HERRN aufschichten, [als Gabe] von den Kindern Israels; das ist ein ewiger Bund.⁹ Und es soll Aaron und seinen Söhnen gehören; die sollen es essen an heiliger Stätte; denn als ein Hochheiliges von den Feueropfern des HERRN soll es ihm gehören, als eine ewige Gebühr.

Bestrafung des Gotteslästerers. Vergeltung für Totschlag und Körperverletzung

4Mo 15,32-36

¹⁰ Und der Sohn einer israelitischen Frau – er war aber der Sohn eines ägyptischen Mannes – ging unter den Kindern Israels aus und ein. Dieser Sohn der israelitischen Frau und ein Israelit stritten im Lager miteinander.¹¹ Da lästerte der Sohn

Priester, das Volk und die Stiftshütte (s. Anm. zu 16,1-34; 4Mo 29,7-11).

23,33-43 Laubhüttenfest. Dieses Fest erinnerte an Gottes Befreiung, Bewahrung und Fürsorge während der Wüstenwanderung, des Exodus (vgl. 2Mo 23,16; 4Mo 29,12-38; 5Mo 16,13-15). Es ist auch als Fest der Lese oder Einsammlung bekannt (2Mo 23,16). Das Volk wohnte dabei in Hütten aus Zweigen (vgl. Neh 8,14-18). So gedachten die Israeliten ihrer Wüstenwanderung. Man beging es zur Herbsternste. Es wird auch im Tausendjährigen Reich gefeiert werden (vgl. Sach 14,16).

24,1-9 Dieser Abschnitt enthält zusätzliche Anweisungen zur

Stiftshütte, und zwar bezüglich des Leuchters (V. 1-4) und des Brotes (V. 5-9). S. 2Mo 25,31-40; 27,20,21; 37,17-24 und 2Mo 25,23-30; 39,36; 40,23.

24,5 Jeder Brotlaib wurde aus etwa 16 Litern Mehl gebacken.

24,10-23 In diesem Abschnitt geht es um die Sünde der Lästerung. Vgl. 2Mo 20,7; 22,28.

24,10-14.23 der Sohn. Dies ist ein weiteres historisches Beispiel für Lästerung außer dem Vorfall mit Nadab und Abihu (10,1,2). Der Lästerer war einer von den »vielen Mischlingen«. Das Volk übertrug seine Schuld auf ihn.

der israelitischen Frau den Namen [des HERRN] und fluchte [ihm]. Daraufhin brachte man ihn zu Mose. Seine Mutter aber hieß Selomit und war die Tochter Dibris, vom Stamm Dan. ¹² Und sie behielten ihn in Gewahrsam, bis ihnen ein Bescheid gegeben würde durch den Mund des HERRN.

¹⁴ Und der HERR redete zu Mose und sprach: ¹⁴ Führe den Flucher hinaus vor das Lager und lass alle, die es gehört haben, ihre Hand auf sein Haupt stützen, und die ganze Gemeinde soll ihn steinigen. ¹⁵ Und rede zu den Kindern Israels und sprich: Wer seinem Gott flucht, der soll seine Sünde tragen; ¹⁶ und wer den Namen des HERRN lästert, der soll unbedingt getötet werden! Die ganze Gemeinde soll ihn unbedingt steinigen, sei es ein Fremdling oder ein Einheimischer; wenn er den Namen lästert, so soll er sterben!

¹⁷ Und wenn jemand einen Menschen erschlägt, so muss er unbedingt getötet werden. ¹⁸ Wer aber ein Vieh erschlägt, der soll es erstatten; Leben um Leben!

¹⁹ Bringt aber einer seinem Nächsten eine Verletzung bei, so soll man ihm das tun, was er getan hat: ²⁰ Bruch um Bruch, Auge um Auge, Zahn um Zahn; die Verletzung, die er dem anderen zugefügt hat, soll man ihm auch zufügen. ²¹ Wer also ein Vieh erschlägt, der soll es erstatten; wer aber einen Menschen erschlägt, der soll getötet werden.

²² Ihr sollt ein einheitliches Recht haben, für den Fremdling wie für den Einheimischen; denn ich, der HERR, bin euer Gott.

²³ Mose aber redete zu den Kindern Israels; die führten den Flucher vor das Lager hinaus und steinigten ihn. Und die Kinder Israels handelten so, wie der HERR es Mose geboten hatte.

Das Sabbatjahr

2Mo 23,10-11

25 Und der HERR redete zu Mose auf dem Berg Sinai und sprach: ² Rede mit den Kindern Israels und sprich zu ihnen: Wenn ihr in das Land kommt, das ich euch geben werde, so soll das Land dem HERRN einen Sabbat feiern. ³ Sechs Jahre lang sollst du dein Feld besäen und sechs

¹² 4Mo 15,34; 27,5
¹⁴ s. 20,2,27; 4Mo 15,35; 5Mo 13,10; 17,7; 2Sam 1,16
¹⁵ 2Mo 20,7 vgl. 3Mo 20,9
¹⁶ 1Kö 21,10,13; Mt 9,3; 26,65-66 vgl. Mt 12,31; Joh 10,33
¹⁷ 1Mo 9,5-6; 2Mo 21,12,23; 4Mo 35,31; 5Mo 19,11-13
¹⁸ 2Mo 21,33-36
¹⁹ s. V. 20; Ob 15
²⁰ 2Mo 21,23-25; 5Mo 19,21 vgl. Mt 5,38; 7,1-2
²¹ Vieh V. 18; 2Mo 21,33-34; Menschen V. 17
²² 2Mo 12,49; 4Mo 15,16
²³ s. V. 14-16; 4Mo 15,35-36; Hebr 10,28-31
 2 Mo 23,10-11 vgl.
 3Mo 26,34-35; 2Chr 36,21
 3 Mo 23,10
 4 V. 20-22 vgl. 26,34-35,43; 2Chr 36,21
 5 2Kö 19,29; Jes 37,30
 6 s. V. 5
 7 2Mo 23,11
 8 siben 23,15; 1Mo 2,2
 9 Versöhn. 16,29-30; 23,27-28; Schopharh. 23,24; 4Mo 10,10
 10 Freilass. Jes 61,1; Jer 34,8,15,17; Hes 46,17 vgl. Lk 4,18-21; Joh 8,36; 2Kor 3,17; Halljahr V. 12,15,28,40,50; 27,23-24; 4Mo 36,4
 11 V. 4-5
 12 V. 6-7
 13 V. 10; 27,24; 4Mo 36,4
 14 übevor. 19,11-13; Jes 3,14-15; Am 5,11-12; Mi 2,2-3; 1Kor 6,7-8; 1Th 4,6
 15 V. 27; 27,18-23
 16 Kaufpr. V. 27,51-52

Jahre lang deinen Weinberg beschneiden und den Ertrag [des Landes] einsammeln. ⁴ Aber im siebten Jahr soll das Land seinen Sabbat der Ruhe haben, einen Sabbat für den HERRN, an dem du dein Feld nicht besäen noch deinen Weinberg beschneiden sollst. ⁵ Auch was nach deiner Ernte von selbst wächst, sollst du nicht ernten; und die Trauben deines unbeschnittenen Weinstocks sollst du nicht lesen, weil es ein Sabbatjahr für das Land ist. ⁶ Und dieser Sabbat des Landes soll euch Nahrung bringen, dir und deinen Knechten und deiner Magd, deinem Tagelöhner und deinen Beisassen, die sich bei dir aufhalten; ⁷ deinem Vieh und den wilden Tieren in deinem Land soll sein ganzer Ertrag zur Speise dienen.

Das Jubeljahr (Halljahr)

3Mo 27,17-24

⁸ Und du sollst dir sieben Sabbatjahre abzählen, nämlich siebenmal sieben Jahre, so dass dir die Zeit der sieben Sabbatjahre 49 Jahre beträgt. ⁹ Da sollst du Hörnerschall ertönen lassen im siebten Monat, am zehnten [Tag] des siebten Monats; am Tag der Versöhnung sollt ihr ein Schopharhorn durch euer ganzes Land erschallen lassen. ¹⁰ Und ihr sollt das fünfzigste Jahr heiligen und sollt im Land eine Freilassung ausrufen für alle, die darin wohnen. Es ist das Halljahr, in dem jeder bei euch wieder zu seinem Eigentum kommen und zu seiner Familie zurückkehren soll. ¹¹ Denn das fünfzigste Jahr soll ein Halljahr für euch sein. Ihr sollt nicht säen, auch seinen Nachwuchs nicht ernten, auch seine unbeschnittenen Weinstöcke nicht lesen. ¹² Denn ein Halljahr ist es; es soll euch heilig sein; vom Feld weg dürft ihr essen, was es trägt.

¹³ In diesem Halljahr soll jedermann wieder zu seinem Eigentum kommen.

¹⁴ Wenn ihr nun eurem Nächsten etwas verkauft oder von eurem Nächsten etwas abkauft, so soll keiner seinen Bruder übervorteilen; ¹⁵ sondern nach der Zahl der Jahre seit dem Halljahr sollst du es von ihm kaufen; und nach der Zahl der Erntejahre soll er [es] dir verkaufen. ¹⁶ Wenn es viele Jahre sind, sollst du ihm den Kaufpreis erhöhen, und wenn es wenige Jahre sind, sollst du ihm den

24,12 behielten ihn in Gewahrsam. In Israel gab es keine Gefängnisse, da Inhaftierung keine Strafe für ein Verbrechen war. Sie hielten ihn lediglich fest, wahrscheinlich in einer Art Grube, bis seine Strafe feststand. Als Strafen gab es körperliche Züchtigung, Verbannung und in schweren Fällen die Todesstrafe. Nach der Bestrafung musste der Täter arbeiten, um eine Entschädigung für diejenigen aufzubringen, denen er geschadet hatte.

24,20 Vgl. Mt 5,38. Dieses Gesetz der Vergeltung begründete das Prinzip, dass die Strafe dem Vergehen entsprechen, aber nicht darüber hinaus gehen sollte.

25,1-55 Für das Sabbatjahr (25,1-7) und das Jubeljahr (25,8-55) war vorgeschrieben, für den Besitz des Herrn zu sorgen.

25,1-7 Hier geht es um die Regeneration des Bodens. Im siebten Jahr, dem Ruhejahr, sollten sich die Nährstoffe im Boden auffrischen und wieder ansammeln. Jeder durfte das nehmen, was wild wuchs (V. 6,7).

25,8-55 Das Jubeljahr war ein Jahr der Befreiung von Verschuldung (V.

23-38) und von Bindungen aller Art (V. 39-55). Alle Gefangenen und Häftlinge wurden freigelassen, Sklaven entlassen und Schulden getilgt. Jeder Besitz ging an seinen ursprünglichen Eigentümer zurück. Dieses System bremste die Inflation und mäßigte den Erwerb. Außerdem gab es die Möglichkeit eines Neuanfangs für solche, die in Schwierigkeiten geraten waren.

25,8-17 Dieser Abschnitt enthält die allgemeinen Anweisungen für das Jubeljahr.

25,9 Lärmhorn. Wörtl. ein »Widderhorn«, das am 10. Tag des 7. Monats als Startsignal des 50. Jahres geblasen wurde, des Jahres der allgemeinen Erlösung.

25,10 Freilassung ausrufen. Sie mussten nicht nur das Land brach liegen lassen, sondern dem Volk wurde sogar ein Jahr Pause von der Arbeit gewährt. Wer durch einen Arbeitsvertrag gebunden war, wurde seiner Verpflichtungen entbunden und Sklaven wurden freigelassen.

25,14-16 Das Jubeljahr wirkte sich auf den Wert von Land aus, was bei allen Verkäufen berücksichtigt werden musste.

Kaufpreis verringern; denn eine [bestimmte] Anzahl von Ernten verkauft er dir. ¹⁷ So soll nun keiner seinen Nächsten übervorteilen; sondern du sollst dich fürchten vor deinem Gott; denn ich, der HERR, bin euer Gott!

¹⁸ Darum haltet meine Satzungen und bewahrt meine Rechtsbestimmungen und tut sie; so sollt ihr sicher wohnen in eurem Land! ¹⁹ Und das Land soll euch seine Früchte geben, dass ihr esst bis zur Sättigung und sicher darin wohnt. ²⁰ Und wenn ihr sagt: Was sollen wir im siebten Jahr essen? Denn wir säen nicht und sammeln auch unseren Ertrag nicht ein! – ²¹ so [sollt ihr wissen:] Ich will im sechsten Jahr meinem Segen gebieten, dass [das Land] den Ertrag für drei Jahre liefern soll; ²² so dass, wenn ihr im achten Jahr sät, ihr [noch] vom alten Ertrag essen werdet bis in das neunte Jahr; dass ihr von dem Alten essen werdet, bis sein Ertrag wieder hereinkommt.

²³ Ihr sollt das Land nicht für immer verkaufen; denn das Land gehört mir, und ihr seid Fremdlinge und Beisassen bei mir. ²⁴ Und ihr sollt in dem ganzen Land, das euch gehört, die Wiedereinlösung des Landes zulassen.

Das Lösungsrecht für Landbesitz und für Knechte und Mägde

5Mo 15,1-15

²⁵ Wenn dein Bruder verarmt und dir etwas von seinem Eigentum verkauft, so soll derjenige als Löser für ihn eintreten, der sein nächster Verwandter ist; er soll auslösen, was sein Bruder verkauft hat.

²⁶ Und wenn jemand keinen Löser hat, aber mit seiner Hand so viel erwerben kann, wie zur Wiedereinlösung nötig ist, ²⁷ so soll er die Jahre, die seit dem Verkauf verflossen sind, abrechnen und für den Rest den Käufer entschädigen, damit er selbst wieder zu seinem Eigentum kommt. ²⁸ Wenn er ihn aber nicht entschädigen kann, so soll das, was er verkauft hat, in der Hand des Käufers bleiben bis zum Halljahr; dann soll es frei ausgehen, und er soll wieder zu seinem Eigentum kommen.

²⁹ Wer ein Wohnhaus innerhalb einer ummauer-

¹⁷ *übertor.* s. V. 14; *fürchten* s. 19,14 vgl. 1Mo 42,18; Neh 5,9; Spr 16,6; Jer 22,16; 1Joh 3,10

¹⁸ *haltet* s. 19,37; Ps 103,17-18; *sicher* 26,6; 5Mo 12,10; Ps 4,9; Spr 1,33; Jer 7,3,7; 23,6; Hes 34,28

¹⁹ 26,4-5; Jes 1,19; 55,2
²⁰ Mt 6,25-33

²¹ 2Mo 16,29; 5Mo 28,8; Spr 10,22; Phil 4,19

²² vgl. Jos 5,11-12; 2Kö 19,29

²³ *mir* 2Chr 7,20; Jer 27,5; Hos 9,3; Joel 2,18; *Fremdlinge* 1Chr 29,15; Ps 39,13

²⁴ V. 27,31,51-52

²⁵ V. 48-54; Rt 2,20;

4,4,6; Jer 32,7-9

²⁷ V. 50-53

²⁸ *frei* V. 13

³¹ vgl. V. 13,27

³² *Levit.* 4Mo 35,2-8;

Jos 21,1-42

³³ V. 28

³⁴ vgl. Hes 48,13-14

³⁵ 5Mo 15,7-8; Ps 41,2;

112,5,9; Spr 14,31;

19,17; Apg 11,29;

Gal 2,10; 1Joh 3,17

³⁶ *Zins* 2Mo 22,25;

5Mo 23,20; Neh 5,7;

fürchten V. 17,43

³⁸ s. 11,45

³⁹ *Sklaven.* vgl. 2Mo

21,2-6; 1Kö 9,22;

2Kö 4,1; Neh 5,5

⁴⁰ 5Mo 15,12

⁴² V. 55 vgl. Röm 6,22;

1Kor 7,22-23

ten Stadt verkauft, der hat zur Wiedereinlösung Frist bis zur Vollendung des Verkaufsjahres. Ein Jahr lang besteht für ihn das Einlösungsrecht.

³⁰ Wenn es aber nicht gelöst wird bis zum Ablauf eines vollen Jahres, so soll das Haus, das innerhalb der ummauerten Stadt ist, dem Käufer und seinen Nachkommen als unablässlich verbleiben; es soll im Halljahr nicht frei ausgehen. ³¹ Dagegen sind die Häuser in den Dörfern ohne Ringmauern dem Feld des Landes gleich zu rechnen; es besteht Einlösungsrecht, und sie sollen im Halljahr frei ausgehen.

³² Was aber die Levitenstädte anbetrifft, die Häuser in den Städten ihres Eigentums, so haben die Leviten das ewige Einlösungsrecht. ³³ Und wenn jemand etwas von den Leviten erwirbt, so geht das verkaufte Haus in der Stadt seines Eigentums im Halljahr frei aus; denn die Häuser in den Städten der Leviten sind ihr Eigentum unter den Kindern Israels; ³⁴ aber das Feld des Weideplatzes bei ihren Städten darf nicht verkauft werden, denn es ist ihr ewiges Eigentum.

³⁵ Wenn dein Bruder verarmt neben dir und sich nicht mehr halten kann, so sollst du ihm Hilfe leisten, er sei ein Fremdling oder Beisasse, damit er bei dir leben kann. ³⁶ Du sollst keinen Zins noch Wucher von ihm nehmen, sondern sollst dich fürchten vor deinem Gott, damit dein Bruder neben dir leben kann. ³⁷ Du sollst ihm dein Geld nicht auf Zins geben noch deine Nahrungsmittel um einen Wucherpreis. ³⁸ Ich, der HERR, bin euer Gott, der ich euch aus dem Land Ägypten herausgeführt habe, um euch das Land Kanaan zu geben und euer Gott zu sein.

³⁹ Und wenn dein Bruder neben dir verarmt und dir sich selbst verkauft, sollst du ihn nicht Sklavensarbeit tun lassen; ⁴⁰ wie ein Tagelöhner und Beisasse soll er bei dir gelten und dir bis zum Halljahr dienen. ⁴¹ Dann soll er frei von dir ausgehen und seine Kinder mit ihm, und er soll wieder zu seiner Familie zurückkehren und zum Eigentum seiner Väter kommen. ⁴² Denn sie sind meine Knechte, die ich aus dem Land Ägypten geführt habe. Dar-

25,17 keiner seinen Nächsten übervorteilen. Niemand sollte einen anderen ausnutzen, weil Grausamkeit dem Charakter Gottes widerspricht. Strafen für Vergehen mussten unverzüglich und exakt ausgeübt werden.

25,18-22 In dem Jahr, in welchem nichts angepflanzt wurde, sorgte Gott für den Bedarf, was er in kleinerem Maßstab bereits an den Sabbaten während der Wüstenwanderung getan hatte (vgl. 2Mo 16,5).

25,20,21 Ertrag für drei Jahre. Als diese wichtige Frage gestellt wurde, antwortete Gott mit der Verheißung, dass er für ausreichend Vorrat sorgen wird.

25,23-34 In diesem Abschnitt werden Regelungen für Grundbesitz aufgestellt.

25,23 das Land gehört mir. Gott gehört die Erde und alles was darauf ist (vgl. Ps 24,1). Die Israeliten waren in Wirklichkeit nur Pächter dieses Landes, durch die Gnade des Herrn. Landbesitz war deshalb nicht dauerhaft, sondern zeitweilig.

25,33 Städten der Leviten. Vgl. 4Mo 35,1-8; Jos 21.

25,34 Weideplatzes. Das waren Felder, die das Dorf oder die Stadt im Allgemeinen benutzte, um Getreide anzupflanzen.

25,35-38 Hier werden Anweisungen zum Umgang mit den Armen erteilt.

25,35 ein Fremdling oder Beisasse. Das Gesetz schrieb Nachlesen (Überbleibsel nach der Ernte) sowohl für Israeliten als auch Fremde vor (vgl. 19,9,10; 23,22; 5Mo 24,19-21).

25,36 Zins noch Wucher. Wucher oder übertriebene Zinsen waren für alle verboten (Ps 15,5). Bei Armen war es auch verboten, ihnen Zinsen aufzuerlegen (s. *Anm.* zu 5Mo 23,19,20; 24,10-13). Die Grundbedürfnisse fürs Leben sollten den Armen nicht geliehen, sondern gegeben werden.

25,38 euch das Land Kanaan zu geben. Der Herr verweist auf seine Großzügigkeit, mit der er ihnen ein Land gegeben hatte, das nicht ihnen gehörte. Das sollte eine Motivation sein für ihre Großzügigkeit gegenüber ihren Mitmenschen.

25,39-55 Hier werden die Prinzipien für den Umgang mit Sklaverei erklärt.

25,42 Denn sie sind meine Knechte. In diesen Worten wird der

um soll man sie nicht wie Sklaven verkaufen! ⁴³ Du sollst nicht mit Härte über ihn herrschen, sondern sollst dich fürchten vor deinem Gott.

⁴⁴ Was aber deinen Knecht und deine Magd anbe trifft, die du haben wirst, so kannst du sie von den Heiden kaufen, die um euch her sind. ⁴⁵ Ihr könnt sie auch kaufen von den Kindern der Beisassen, die sich bei euch aufhalten, und von ihren Sippen bei euch, die in eurem Land geboren sind; diese könnt ihr als Eigentum behalten, ⁴⁶ und ihr könnt sie als bleibenden Besitz auf eure Kinder nach euch vererben. Diese könnt ihr für immer dienen lassen. Aber über eure Brüder, die Kinder Israels, sollt ihr nicht mit Härte herrschen, ein Bruder über den anderen!

⁴⁷ Wenn die Hand eines Fremdlings oder Beisassen bei dir etwas erwirbt, und dein Bruder neben ihm verarmt und sich dem Fremdling, der ein Beisasse bei dir ist, oder einem Abkömmling von seiner Sippe verkauft, ⁴⁸ so soll, nachdem er sich verkauft hat, Lösungsrecht für ihn bestehen; einer von seinen Brüdern kann ihn auslösen; ⁴⁹ oder sein Onkel oder der Sohn seines Onkels darf ihn auslösen, oder sonst sein nächster Blutsverwandter aus seiner Familie kann ihn auslösen; oder wenn seine Hand so viel erwirbt, so soll er sich selbst auslösen.

⁵⁰ Er soll aber mit seinem Käufer rechnen von dem Jahr an, da er sich ihm verkauft hat, bis zum Halljahr. Und der Preis seines Verkaufs soll nach der Zahl der Jahre berechnet werden, und er soll für diese Zeit wie ein Tagelöhner bei ihm sein.

⁵¹ Sind noch viele Jahre übrig, so soll er dementsprechend von dem Kaufpreis als Lösegeld zurückerstatten; ⁵² sind aber wenig Jahre übrig bis zum Halljahr, so soll er es ihm anrechnen; nach der Zahl der Jahre soll er sein Lösegeld zurückerstatten. ⁵³ Wie ein Tagelöhner soll er Jahr für Jahr bei ihm sein; er aber soll nicht mit Härte über ihn herrschen vor deinen Augen.

⁴³ Hi 31,13-15; Mal 3,5;

Eph 6,9; Kol 4,1

⁴⁴ *Magd* 2Mo 20,10; 5Mo 12,12; Jes 14,1-2

⁴⁶ V. 43

⁴⁷ V. 26 vgl. 1Sam 2,7-8;

Jak 2,5

⁴⁸ Neh 5,8

⁴⁹ V. 26-28

⁵⁰ *Tagelöh.* V. 40,53; Hi 14,6; Jes 16,14; 21,16

⁵² V. 16

⁵³ s. V. 50; Kol 4,1

⁵⁴ V. 13,40-41; 2Mo 21,2-3 vgl. Jes 52,3

⁵⁵ 2Mo 20,1-2; Ps 116,16

¹ 19,4; 2Mo 20,4-5; 5Mo 11,8-15; Ps 97,7; Jes 3,9-10; Mal 3,18

² 19,30 vgl. 1Kor 3,16-17; 6,15-17

³ Jes 1,19 vgl. Mt 7,24; Jak 1,22,25

⁴ *Regen* 5Mo 28,12; Jes 30,23; Hes 34,26;

Joel 2,23-24; *Ertrag*

Ps 65,10-14; 67,7; 85,13; Sach 10,1

⁵ 3Mo 25,19; Am 9,13

⁶ *erschreckt* 2Chr 14,5-6; 20,30; Hi 11,19;

34,29; Ps 147,14; Zeph 3,13; *Tiere* Jes

35,9; Hes 34,25; *Schwert* Jes 2,4-5; Hes

14,17

⁷ s. V. 8

⁸ 5Mo 28,7; Jos 23,10; Ri 15,15; Ps 18,38;

81,15

⁹ *mehren* 1Kö 3,7-8; *Bund* V. 42,45; 1Mo

17,7; 2Mo 2,24; 24,7

¹⁰ 25,22; Jos 5,11; Lk 12,17

¹¹ 2Mo 25,8; 29,45; Hes 48,35

⁵⁴ Wenn er aber nicht auf einem dieser Wege ausgelöst wird, so soll er im Halljahr frei ausgehen, er und seine Kinder mit ihm. ⁵⁵ Denn die Kinder Israels sind mir dienstbar; sie sind meine Knechte, die ich aus dem Land Ägypten herausgeführt habe; ich, der HERR, bin euer Gott.

Gehorsam bringt Segen

5Mo 28,1-14

26 Ihr sollt keine Götzen machen; ein Götterbild und eine Säule sollt ihr euch nicht aufrichten, auch keinen Stein mit Bildwerk in eurem Land aufstellen, dass ihr euch davor niederwerft; denn ich, der HERR, bin euer Gott.

² Haltet meine Sabbate und fürchtet mein Heiligtum; ich bin der HERR!

³ Wenn ihr nun in meinen Satzungen wandelt und meine Gebote befolgt und sie tut, ⁴ so will ich euch Regen geben zu seiner Zeit, und das Land soll seinen Ertrag geben, und die Bäume auf dem Feld sollen ihre Früchte bringen. ⁵ Und die Dreschzeit wird bei euch reichen bis zur Weinlese, und die Weinlese bis zur Saatzeit, und ihr werdet euch von eurem Brot satt essen und sollt sicher wohnen in eurem Land.

⁶ Denn ich will Frieden geben im Land, dass ihr ruhig schlaft und euch niemand erschreckt. Ich will auch die bösen Tiere aus eurem Land vertreiben, und es soll kein Schwert über euer Land kommen. ⁷ Ihr werdet eure Feinde jagen, dass sie vor euch her durchs Schwert fallen; ⁸ fünf von euch werden hundert jagen, und hundert von euch werden zehntausend jagen; und eure Feinde werden vor euch her durchs Schwert fallen.

⁹ Und ich will mich zu euch wenden und euch fruchtbar machen und mehren und meinen Bund mit euch aufrechterhalten. ¹⁰ Und ihr werdet von dem Vorjährigen essen und das Vorjährige wegen des Neuen wegtun müssen. ¹¹ Ich will meine Woh-

Geist der atl. Sklaverei offenbart. Im Grunde genommen ordnete Gott an, dass Sklaven wie Familienangehörige behandelt werden sollen, d.h. besser als Angestellte, denn sie selbst waren Gottes Sklaven, die er vom Sklavenmarkt Ägyptens losgekauft hatte. Gott gehörte nicht nur das Land (V. 23), sondern auch das Volk.

25,44-46 von den Heiden. Zu diesen Sklaven gehörten Menschen, die Israel entweder austreiben oder vernichten sollte (d.h. die Sklaverei war die humanere Option) und außerdem solche, die mit dem Exodus aus Ägypten nach Israel kamen.

25,47-55 In diesem Abschnitt geht es um einen Fremden, der einen israelitischen Sklaven hat.

25,48 auslösen. Loskauf oder Erlösung war eine übliche vertragliche Vereinbarung in der Sklavenskultur, die gebundenen Personen unter bestimmten Bedingungen die Möglichkeit bot, frei zu kommen. Sklaven konnten von Familienangehörigen oder anderen interessierten Personen aus der Sklaverei oder einer anderen Bindung losgekauft werden, wenn diese das Lösegeld zahlten.

25,51-54 Kaufpreis als Lösegeld. Der Preis seines Loskaufs aus der Sklaverei hing vom Jubeljahr ab, wenn er ohnehin freigelassen würde.

25,55 Die Israeliten, die Gott aus Ägypten befreit hatte, waren alle Gottes Knechte. Deshalb sollten sie ihre eigenen Sklaven mit derselben Gnade und Großzügigkeit behandeln, die Gott auch ihnen gewährt hatte.

26,1-46 Der Bund umfasste Segen für Gehorsam (26,3-13) und Flüche für Ungehorsam (26,14-39), was hier dargelegt wird (vgl. 5Mo 28). Außerdem wird die Möglichkeit der Buße angeboten (26,40-45).

26,1,2 Eine repräsentative Zusammenfassung der Zehn Gebote (2Mo 20,3-17) wurde als Maßstab gegeben, an welchem Israels Gehorsam oder Ungehorsam beurteilt werden sollte.

26,1 Götterbild ... Säule ... Stein mit Bildwerk. Israels Nachbarvölker verwendeten alle diese Dinge zur Anbetung ihrer Götter.

26,3-13 Diese Segnungen sind der Lohn für Gehorsam.

26,4 Regen geben zu seiner Zeit. Wenn es nicht zur richtigen Zeit regnete, erlitt das Volk eine Missernte und Hungersnot (vgl. 1Kö 17,18).

26,6 bösen Tiere. In Kanaan gab es gefährliche Raubtiere wie Löwen und Bären. Josephs Brüder behaupteten, Joseph sei von einem solchen Tier getötet worden (1Mo 37,20).

26,7 eure Feinde jagen. Gott schenkte bei der Eroberung Kanaans immer wieder Sieg (vgl. Jos 8-12).

26,9 euch fruchtbar machen und mehren und meinen Bund mit euch aufrechterhalten. Was Gott bei der Schöpfung befohlen und nach der Sintflut wiederholt hatte, war auch in der zum Bund gehörenden Verheißung von Nachkommen enthalten (1Mo 12,1-3). Diese Verheißung an Abraham (1Mo 15,5,6) wird Gott an dem Volk Israel erfüllen.

nung in eure Mitte setzen, und meine Seele soll euch nicht verabscheuen; ¹² und ich will in eurer Mitte wandeln und euer Gott sein, und ihr sollt mein Volk sein. ¹³ Ich, der HERR, bin euer Gott, der ich euch aus dem Land Ägypten herausgeführt habe, damit ihr nicht mehr ihre Knechte sein solltet; und ich habe die Stangen eures Joches zerbrochen und euch aufrecht gehen lassen.

Ungehorsam bringt Fluch

5Mo 28,15-68

¹⁴ Wenn ihr mir aber nicht folgt und alle diese Gebote nicht tut, ¹⁵ und wenn ihr meine Satzungen missachtet und eure Seele meine Rechtsbestimmungen verabscheut, dass ihr nicht alle meine Gebote tut, sondern meinen Bund brecht, ¹⁶ so will auch ich euch dies tun: Ich will Schrecken, Schwindsucht und Fieberhitze über euch verhängen, so dass die Augen matt werden und die Seele verschmachtet. Ihr werdet euren Samen vergeblich aussäen, denn eure Feinde sollen [das Gesäete] essen. ¹⁷ Und ich will mein Angesicht gegen euch richten, dass ihr vor euren Feinden geschlagen werdet; und die euch hassen, sollen über euch herrschen, und ihr werdet fliehen, obwohl euch niemand jagt.

¹⁸ Wenn ihr mir aber auch dann noch nicht gehorcht, so will ich euch noch siebenmal mehr bestrafen um eurer Sünden willen, ¹⁹ und ich will euren harten Stolz brechen. Ich will euch den Himmel machen wie Eisen und die Erde wie Erz, ²⁰ dass eure Kraft sich vergeblich verbraucht und euer Land seinen Ertrag nicht gibt und die Bäume des Landes ihre Früchte nicht bringen.

²¹ Wenn ihr euch mir aber noch weiter widersetzt und mir nicht gehorchen wollt, so will ich euch noch siebenmal mehr schlagen, entsprechend euren Sünden. ²² Und ich will wilde Tiere unter euch senden, die sollen euch eurer Kinder berauben und euer Vieh ausrotten und eure Zahl mindern, und eure Straßen sollen öde werden.

²³ Wenn ihr euch aber dadurch noch nicht züchtigen lasst, sondern euch mir widersetzt, ²⁴ so will

¹² Zeph 3,15; 2Kor 6,16
¹³ herausg. 25,38,42; Joches Jes 9,3; Hes 34,27
¹⁴ Ps 81,12; 119,4; Spr 1,33
¹⁵ missacht. 2Chr 36,16; Ps 50,17 vgl. Hebr 2,2-3; brecht Jer 31,32; Hes 16,59
¹⁶ 5Mo 28,15,22,67; Hi 15,20; Jer 5,17; Mi 6,15
¹⁷ Angesi. 17,10; Ps 51,13; 69,18; 104,29; Feinden 4Mo 14,42; 5Mo 28,25; Ri 2,14; Neh 9,27; fliehen 5Mo 28,25; Ps 53,6; Spr 28,1
¹⁸ V. 21-24 vgl. Lk 11,26
¹⁹ Stolz Ps 119,78; Jes 25,11; Hes 30,6; Himmell 1Kö 8,35; 17,1; Jer 14,1-6
²⁰ vergeblich Ps 127,1; nicht 1Mo 4,12; 5Mo 11,17; 28,38-40
²¹ V. 18,24
²² wilde Ps 80,14; Hes 5,17; Apg 10,12 vgl. 1Kor 15,32; öde Jes 33,8; Kla 1,4
²³ Jer 5,3; Am 4,6-11 vgl. Offb 16,18
²⁴ 2Sam 22,27; Jes 63,10
²⁵ Schwert Jes 1,20; Hes 6,3; Bundesra. 5Mo 32,35; Jer 34,8; Hebr 10,30-31; Pest 5Mo 28,21; 2Sam 24,13
²⁶ zerbrech. Ps 105,16; satt Jes 9,19-20
²⁷ V. 21,24
²⁸ Jer 7,20; Kla 4,11
²⁹ 2Kö 6,29; Hes 5,10
³⁰ vertilgen Hes 6,4-7; verabsch. Ps 106,40
³¹ öde V. 28; Neh 2,3; Jer 4,7; verwüsten Ps 74,7; Hes 64,9-10; Geruch Jes 1,13
³² 5Mo 29,24; Jer 18,16

auch ich mich euch widersetzen und euch siebenmal schlagen um eurer Sünden willen. ²⁵ Und ich will das Schwert über euch kommen lassen, das die Bundesrache vollzieht! Und wenn ihr euch dann in eure Städte zurückzieht, will ich die Pest unter euch senden und euch in die Hand eurer Feinde geben. ²⁶ Wenn ich euch den Stab des Brotes zerbreche, dann werden zehn Frauen euer Brot in *einem* Ofen backen, und man wird euch das Brot nach dem Gewicht zuteilen; und ihr werdet es essen, aber nicht satt werden.

²⁷ Wenn ihr euch aber auch dadurch noch nicht zum Gehorsam gegen mich bringen lasst, sondern euch mir widersetzt, ²⁸ so will ich mich auch euch im Grimm widersetzen, ja, ich werde euch siebenmal strafen um eurer Sünden willen, ²⁹ und ihr werdet das Fleisch eurer Söhne und das Fleisch eurer Töchter verzehren. ³⁰ Und ich will eure Höhen vertilgen und eure Sonnensäulen abhauen und eure Leichname auf die Leichname eurer Götzen werfen, und meine Seele wird euch verabscheuen.

³¹ Und ich will eure Städte öde machen und eure heiligen Stätten verwüsten und euren lieblichen Geruch nicht mehr riechen. ³² Und ich will das Land öde machen, dass eure Feinde, die darin wohnen werden, sich davor entsetzen sollen.

³³ Euch aber will ich unter die Heidenvölker zerstreuen und das Schwert hinter euch her ziehen, so dass euer Land zur Wüste wird und eure Städte zu Ruinen. ³⁴ Dann wird das Land seine Sabbate genießen, solange es öde liegt und ihr im Land eurer Feinde seid. Ja, dann wird das Land ruhen und seine Sabbate genießen dürfen. ³⁵ Solange es öde liegt, wird es ruhen, weil es nicht ruhen konnte an euren Sabbaten, als ihr darin wohntet.

³⁶ Und den übrig Gebliebenen von euch will ich das Herz verzagt machen in den Ländern ihrer Feinde, so dass das Rascheln eines verwehten Blat-

³³ zerstr. 5Mo 4,27; Ps 44,12

³⁴ 25,2-4; 2Chr 36,21

³⁵ vgl. Jes 24,5-6; Röm 8,22

³⁶ Hi 15,21; Jes 30,17; Hes 21,12

26,12 euer Gott ... mein Volk. Hier verheißt Gott eine persönliche Bundesbeziehung mit ihm, dem Gott des Universums (vgl. 2Kor 6,16).

26,14-39 Diese Strafen sind der Lohn für Ungehorsam.

26,15 meinen Bund brecht. Durch Ungehorsam gegenüber den Geboten und den verschiedenen Gesetzen des mosaischen Bundes brach Israel diesen Bund, der an Bedingungen geknüpft war. Im Gegensatz zu den letztendlichen Vorkerungen des bedingungslosen Bundes mit Abraham waren alle Segnungen des mosaischen Gesetzesbundes an die Bedingung des Gehorsams geknüpft (vgl. 3Mo 26,25).

26,16 Schwindsucht. Vielleicht ist damit Tuberkulose oder Aussatz gemeint (das Thema ausführlicher Gesetze in 3Mo 13,14), aber eine sichere Identifikation ist nicht möglich. **eure Feinde sollen [das Gesäete] essen.** Wenn der Feind die Ernte rauben konnte, würde Israel dadurch eine Niederlage erleiden.

26,22 Straßen sollen öde werden. Das Leben auf den Straßen der Nation, d.h. Boten, Händler und Reisende, spiegelte das Wohlergehen dieses Landes wider. Diese Verödung ist ein Bild für extreme wirtschaftliche Not.

26,25 Bundesrache. Gottes Vergeltung dafür, dass Israel den an Bedingungen geknüpften mosaischen Bund brach, steht fest.

26,29 das Fleisch ... verzehren. Im Land wird eine große Hungersnot herrschen, sodass das Volk sogar zu Kannibalismus Zuflucht nimmt. Das ist tatsächlich so geschehen (vgl. 2Kö 6,28,29; Jer 19,9; Kla 2,20; 4,10).

26,30 Höhen. Natürliche »heilige« Stätten zur Götzenanbetung. Salomo war Gott ungehorsam und betete ihn auf solchen Höhen an (1Kö 3,4), und nur kurz darauf diente er den Göttern seiner heidnischen Frauen (1Kö 11,1-9).

26,31-35 All dies geschah bei der schrecklichen Invasion im Nordreich Israels im Jahre 722 v.Chr. durch die Assyrer und bei der Zerstörung des Südreiches Juda in den Jahren 605-586 v.Chr. durch die Babylonier. Juda wurde in eine 70-jährige Gefangenschaft geführt, um dem Land alle Jahre der Sabbatruhe zu erstatten, die das Volk nicht eingehalten hatte. S. 2Chr 36,17-21.

26,35 weil es nicht ruhen konnte. Das bedeutet, dass die Ursache für dieses Unglück darin lag, dass sie immer wieder den Sabbat entehrt

tes sie jagen wird; und sie werden davonfliehen, als jage sie ein Schwert, und fallen, ohne dass sie jemand verfolgt. ³⁷ Und sie sollen einer über den anderen fallen wie vor dem Schwert, obgleich sie niemand jagt; und ihr werdet vor euren Feinden nicht standhalten können, ³⁸ sondern ihr werdet unter den Heidenvölkern umkommen, und das Land eurer Feinde wird euch fressen. ³⁹ Und die übrig Gebliebenen von euch, die sollen wegen ihrer Schuld dahinschwenden in den Ländern eurer Feinde; und auch wegen der Schuld ihrer Väter sollen sie mit ihnen dahinschwenden.

Verheißung von Gnade und Wiederherstellung für Israel

5Mo 30,1-6

⁴⁰ Dann werden sie ihre Schuld und die Schuld ihrer Väter bekennen samt ihrer Untreue, die sie gegen mich begangen haben, und dass sie sich mir widersetzen, ⁴¹ weswegen auch ich mich ihnen widersetze und sie in das Land ihrer Feinde brachte. Und wenn sich dann ihr unbeschnittenes Herz demütigt, so dass sie dann ihre Schuld annehmen, ⁴² so will ich an meinen Bund mit Jakob gedenken, und auch an meinen Bund mit Isaak und auch an meinen Bund mit Abraham, und ich will an das Land gedenken. ⁴³ Aber das Land wird von ihnen verlassen sein, um seine Sabbate zu genießen, indem es ohne sie öde liegt; sie aber werden ihre Schuld büßen, ebendeshalb, weil sie meine Rechtsbestimmungen missachtet und ihre Seele meine Satzungen verabscheut hat. ⁴⁴ Jedoch, auch wenn sie im Land der Feinde sein werden, so will ich sie nicht so verwerfen und sie nicht so verabscheuen, dass ich ein Ende mit ihnen mache oder meinen Bund mit ihnen breche; denn ich, der HERR, bin ihr Gott. ⁴⁵ Und ich will zu ihren Gunsten an meinen ersten Bund gedenken, als ich sie aus dem Land Ägypten herausführte vor den Augen der Heidenvölker, um ihr Gott zu sein. Ich bin der HERR.

⁴⁶ Das sind die Satzungen, die Rechtsbestimmungen und Gesetze, die der HERR auf dem Berg Sinai durch die Hand Moses gegeben hat, damit sie zwischen ihm und den Kindern Israels bestehen sollten.

Über Gelübde und über den Zehnten

5Mo 23,21-23

27 Und der HERR redete zu Mose und sprach: ² Rede zu den Kindern Israels und sage ih-

³⁷ Ri 2,14-15; 1Sam 4,2-3
³⁸ 5Mo 30,1; Jes 27,13; Jer 44,12-14; 44,27-28
³⁹ 5Mo 4,27; Esr 9,7
⁴⁰ 1Kö 8,48-50; Esr 9,6; Jer 31,18; Dan 9,3; Sach 1,3 vgl. 1Joh 1,9
⁴¹ unbesch. Jer 6,10; 9,24-25; Apg 7,51; demütigt 2Chr 12,6 vgl. Neh 9,33; Mi 7,7-9; 1Pt 5,6
⁴² 2Mo 2,24; Ps 106,45; Hes 16,60
⁴³ Jes 40,1-2
⁴⁴ Neh 9,31; Ps 94,14; Jer 9,7; Kla 3,22-23; 3,31-32; Röm 11,2,29
⁴⁵ gedenk. 3Mo 25,38; 5Mo 4,31; Ps 89,34-35; 105,8-11; Lk 1,72-73; Augen Hes 20,9,14
⁴⁶ 27,34; 5Mo 33,4; Joh 1,17; Apg 7,38

2 Gelübde 4Mo 6,2; 30,3; Ri 11,30; 15am 1,11,27; Spr 20,25; Pred 5,3-4
3 V. 25; 2Mo 30,13
4 Frau 15am 1,11
6 4Mo 18,16
8 5,7; 14,21-22; 2Kor 8,12
9 1,2-3
10 auswech. vgl. V. 28; vertausch. V. 33
11 5Mo 23,18; Mal 1,14
12 Schätzu. V. 14,17
13 fünften V. 15,19,27,31; 5,16; 22,14
14 weihet V. 22; 2Mo 29,1; 30,30; schätzen V. 12
15 s. V. 13
16 vgl. Apg 4,34-37; 5,1-4

nen: Wenn jemand ein [besonderes] Gelübde tut, so sollst du ihre Seelen folgendermaßen schätzen für den HERRN: ³ Einen Mann vom zwanzigsten bis zum sechzigsten Lebensjahr sollst du auf 50 Schekel Silber schätzen nach dem Schekel des Heiligtums. ⁴ Ist es aber eine Frau, so sollst du sie auf 30 Schekel schätzen. ⁵ Wenn [die Person] zwischen fünf und zwanzig Jahren alt ist, dann sollst du sie auf 20 Schekel schätzen, wenn sie männlich ist, aber auf 10 Schekel, wenn sie weiblich ist. ⁶ Im Alter von einem Monat bis zu fünf Jahren sollst du sie auf 5 Schekel Silber schätzen, wenn sie männlich ist, aber auf 3 Schekel Silber, wenn sie weiblich ist. ⁷ Im Alter von 60 Jahren aber und darüber sollst du sie auf 15 Schekel schätzen, wenn sie männlich ist, und auf 10 Schekel, wenn sie weiblich ist. ⁸ Ist der Gelobende aber zu arm, um das von dir Geschätzte zu bezahlen, so soll man ihn vor den Priester stellen, und der Priester soll ihn schätzen; nach dem Verhältnis dessen, was seine Hand aufbringen kann, soll der Priester ihn schätzen.

⁹ Ist es aber ein Tier, von dem man dem HERRN ein Opfer darbringt, so soll alles, was man von diesem [Tier] dem HERRN gibt, heilig sein. ¹⁰ Man soll es nicht auswechseln noch vertauschen, ein gutes für ein schlechtes oder ein schlechtes für ein gutes; wenn es aber jemand auswechselt, ein Tier für das andere, so soll es samt dem zur Auswechslung bestimmten Tier [dem HERRN] heilig sein. ¹¹ Ist es aber irgendein unreines Tier, von dem man dem HERRN kein Opfer darbringen darf, so soll man das Tier vor den Priester stellen; ¹² und der Priester soll es schätzen, je nachdem es gut oder schlecht ist; und bei der Schätzung des Priesters soll es bleiben. ¹³ Will es aber jemand unbedingt wieder auslösen, so soll er den fünften Teil deiner Schätzung dazugeben.

¹⁴ Wenn jemand sein Haus als dem HERRN heilig weiht, so soll es der Priester schätzen, je nachdem es gut oder schlecht ist; und wie es der Priester schätzt, so soll es gelten. ¹⁵ Will es aber derjenige auslösen, der es geweiht hat, so soll er den fünften Teil der Schätzungssumme dazugeben; dann gehört es ihm.

¹⁶ Wenn jemand dem HERRN ein Stück Feld von seinem Eigentum weiht, so soll es von dir geschätzt werden nach dem Maß der Aussaat; der Raum für [die Aussaat von] einem Homer Gerste soll 50 Schekel Silber gelten. ¹⁷ Weiht er sein Feld vom Halljahr an, so soll es nach deiner Schät-

hatten. Dieser Verstoß wurde die Grundlage der späteren 70-jährigen babylonischen Gefangenschaft (vgl. 2Chr 36,20-21).

26,38 Die 10 Stämme des Nordreiches Israels kehrten niemals direkt aus der Gefangenschaft zurück. S. 2Kö 17,7-23; s. Anm. zu Apg 26,7.

26,40-42 bekennen ... will ich an meinen Bund mit Jakob gedenken. Gottes Bund wurzelte in der Beziehung, die er mit seinem Volk eingegangen war. Wahre Buße würde er anerkennen.

26,42 Jakob ... Isaak ... Abraham. Die umgekehrte Reihenfolge ist eine Rückschau im Gegensatz zur tatsächlichen historischen Reihenfolge.

26,46 Ein Großteil des Inhalts von 3. Mose empfing Mose während der beiden »Vierzig Tage und Nächte« auf dem Berg Sinai (vgl. 2Mo 24,16-32,6; 34,2-28; 3Mo 7,37,38; 25,1; 27,34).

27,1-34 Maßgebliche Gesetze über Gelübde, Tiere, Häuser und Landbesitz werden erteilt.

27,2-7 Gelübde. Durch dieses Gelübde wird die Gabe vom Rest seines Hauses und Besitzes abgesondert als Gabe an den Herrn und seinen Dienst.

27,3 Schekel des Heiligtums. S. Anm. zu 5,15.

zung gelten.¹⁸ Weiht er aber das Feld nach dem Halljahr, so soll der Priester ihm das Geld berechnen nach den übrigen Jahren bis zum nächsten Halljahr; das soll dann von deiner Schätzung abgezogen werden.¹⁹ Wenn aber der, welcher das Feld geweiht hat, es unbedingt wieder auslösen will, so soll er den fünften Teil über die Schätzungssumme hinaus dazulegen, dann bleibt es sein Eigentum.²⁰ Will er aber das Feld nicht auslösen, oder wenn er das Feld einem anderen verkauft, so kann es nicht mehr ausgelöst werden;²¹ sondern das Feld soll, wenn es im Halljahr frei ausgeht, dem HERRN heilig sein, wie ein mit dem Bann belegtes Feld; es fällt dem Priester als Eigentum zu.

²² Wenn aber jemand dem HERRN ein Stück Feld weiht, das er gekauft hat und das nicht zu seinen Eigentumsfeldern gehört,²³ so soll ihm der Priester den Betrag nach deiner Schätzung berechnen bis zum Halljahr, und er soll an demselben Tag den Schätzwert geben, als heilig für den HERRN.²⁴ Aber im Halljahr soll das Feld wieder an den zurückfallen, von dem er es erworben hatte, an denjenigen, dem das Land als sein Eigentum gehörte.²⁵ Alle deine Schätzung aber soll nach dem Schekel des Heiligtums erfolgen. Ein Schekel macht 20 Gera.

²⁶ Doch soll niemand die Erstgeburt unter dem Vieh weihen, die dem HERRN schon als Erstgeburt

¹⁸ 25,15-16
¹⁹ V. 13; 25,25
²¹ heilig V. 28; Esr 10,8; Eigentum 4Mo 18,14; Hes 44,29
²² 25,23-25
²⁴ 25,28
²⁵ 2Mo 30,13; 4Mo 3,47; Hes 45,12
²⁶ 2Mo 13,2,12; 22,29-30; 4Mo 18,17; 5Mo 15,19
²⁷ auslösen V. 15; 2Mo 13,13; fünften s. V. 13
²⁸ Bann V. 21; Jos 6,17-19; Esr 10,8
²⁹ 4Mo 21,2-3; 1Sam 15,3.18.23; 1Kö 20,42
³⁰ 4Mo 18,21; 2Chr 31,5.12; Neh 13,11-12; Mal 3,8-10
³¹ V. 13
³² 1Mo 14,20; 28,22; 5Mo 14,22-23
³³ V. 10
³⁴ s. 26,46; 5Mo 4,45

gehört; es sei ein Rind oder ein Schaf: es gehört dem HERRN.²⁷ Ist es aber ein unreines Tier, so soll man es auslösen nach deiner Schätzung und den fünften Teil darüber geben. Will man es nicht auslösen, so soll es nach deiner Schätzung verkauft werden.

²⁸ Nur soll man kein mit dem Bann Belegtes, nichts, das jemand dem HERRN gebannt hat, von allem, was ihm gehört, es seien Menschen oder Vieh oder das Feld seines Eigentums, verkaufen oder auslösen; alles Gebannte ist dem HERRN hochheilig.²⁹ Man soll auch keinen mit dem Bann belegten Menschen auslösen, sondern er soll unbedingt getötet werden.

³⁰ Alle Zehnten des Landes, sowohl von der Saat des Landes als auch von den Früchten der Bäume, gehören dem HERRN; sie sind dem HERRN heilig.

³¹ Will aber jemand etwas von seinem Zehnten auslösen, der soll den fünften Teil darüber geben.³² Und was den ganzen Zehnten von Rindern und Schafen betrifft – von allem, was unter dem Hirtenstab hindurchgeht, soll jeweils das zehnte Tier dem HERRN heilig sein.³³ Man soll nicht untersuchen, ob es gut oder schlecht ist, man soll es auch nicht vertauschen; wenn es aber jemand irgendwie vertauscht, so soll es samt dem Vertauschten heilig sein und darf nicht ausgelöst werden.

³⁴ Das sind die Gebote, die der HERR Mose aufgetragen hat an die Kinder Israels, auf dem Berg Sinai.

27,26 Erstgeburt. Die Erstgeburt gehörte bereits dem Herrn (2Mo 13,2), deshalb konnte der Anbeter sie kein zweites Mal weihen.

27,29 mit dem Bann belegten Menschen. Wie Achan in Jos 7.

27,30-32 Zehnten. Dieser allgemeine Zehnte wurde den Leviten

gegeben. Vgl. 4Mo 18,21-32. Hier wird zum einzigen Mal in 3. Mose der Zehnte oder der Anteil von 10% erwähnt. Allerdings gab es außer dieser noch zwei andere atl. Zehnte, die zusammen etwa 23% jährlich ergaben (vgl. den zweiten Zehnten in 5Mo 14,22 und den dritten Zehnten alle drei Jahre in 5Mo 14,28.29; 26,12).